DE KNIPSELKRANT



GUERRILLA STRIJD, SMERIS, IMPERIALISME, FASCISME, COUNTER INSURGENCY...

Resistance

DE KNIPSELKRANT

Documents and Analysis
[from t]he Illegal Front

****

ABONNEMENT-BEDINGUNGEN

De Knipselkrant kostet 180 Gulden im Jahr incl. Porto. Es erscheinen ca. 45 Nummern pro Jahr ingesammt ca. 1900 Seiten. Seit August 1978 erscheint De Knipselkrant wöchentlich. Die Zeitung ist dreisprachig: deutsch, holländisch und englisch. Die Themen: Bewaffneter Widerstand in West-Europa, Kampf der politischen Gefangenen, antiimperialistischer Widerstand, anti-AKW-Bewegung Antimilitarismus, Counterinsurgency, Geheimdienste, Bullenapparat, Nazifaschisten.
Grundlage für die Herstellung der Zeitung sind ca.175 Zeitungen bzw. Zeitschriften, desweiteren anderes uns zugesandtes Material. Deshalb: Wir sind jederzeit sehr interessiert an Erklärungen, Texten und übersetzungen u.a. für die Zeitung. Schickt uns also Material!
Zahlungsmöglichkeiten: Ihr könnt eine beliebige Summe auf unser Postscheckkonto überweisen, und wir schicken euch den Knipselkrant, bis diese Summe verbraucht ist, mit einer der letzten Nummern eine Aufforderung, wieder einzuzahlen.
Zahlungsweise: Bar oder mit internationaler Postanweisung bzw. - überweisung auf unser Postscheckkonto. (Postscheckamt Arnheim)
Buchläden: Buchläden erhalten 30% Rabatt bei Vorauszahlung auf unser Konto. Diesen Rabatt können wir nur gewähren, wenn mindestens 5 Exemplare bestellt werden.
De Knipselkrant, Postfach 7001, 9701 JA Groningen, Nederland. Postscheckkonto 4246655.

****

Voor Nederland: Verkrijgbaar in de linkse boekhandel.

SDZ 4.3.1986

Anschlag auf Elektrizitätswerk

Göttingen (AP)
Einen Brandanschlag auf das Verwaltungsgebäude der Elektrizitäts AG Mitteldeutschlands haben nach Angaben der Polizei vermutlich Kernkraftgegner in Göttingen verübt. Wie das Polizeilagezentrum Braunschweig mitteilte, zertrümmerten die bisher unbekannten Täter in der Nacht zum Montag mit Backsteinen die Fensterscheiben an den Gebäuden und schleuderten Brandsätze in die Büroräume. Die entstandenen Brände in den Räumen verursachten erheblichen Sachschaden, konnten jedoch von der Feuerwehr gelöscht werden. An die Wände des Gebäudes seien Parolen gegen Atomstrom und Kernkraftwerke gesprüht worden.

SDZ 5.3.1986

Weiterer Anschlag in Göttingen

Göttingen (AP)
In Göttingen ist in der Nacht zum Dienstag erneut ein Brandanschlag verübt worden, bei dem ein Schaden von 6000 Mark entstand. Ziel war eine Niederlassung der Daimler Benz AG. Die Täter zertrümmerten zunächst die Fensterscheiben des Ausstellungraumes und warfen dann Molotowcocktails hinein. Die von Anwohnern alarmierte Polizei konnte das Feuer jedoch rasch löschen. Erst am Vortag hatten Anschläge auf ein Energieversorgungsunternehmen und eine Sparkasse Schäden von 55 000 Mark angerichtet. Nach Ansicht der Kriminalpolizei haben die Täter politische Motive.

TAZ 4.3.1986

„Autonome Zellen“ fackeln Bagger ab

Bremen (taz) — 'Autonome Zellen' bekannten sich in einem Schreiben an die taz zur Zerstörung dreier Bagger im Bremer Hollerland. Es entstand 800.000 DM Sachschaden. Das Naturschutzgebiet Hollerland soll — so die Erklärung — „auf Betreiben der Neuen Heimat/Coop/SPD-Mafia in ein Industriegebiet umgewandelt werden“. Die Autonomen Zellen „danken den betroffenen Firmen für die Bereitstellung der Fahrzeuge und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit“.

kommunikee

WANDELT HASS IN ENERGIE

Am letzten Sonntag ist in Wackersdorf während des Sonntagsspazierganges eine Frau von den Bullen umgebracht worden; sie starb nach einem völlig unbegründeten Knüppeleinsatz an einem Herzinfarkt. Von den Bullen wurde anschließend behauptet, daß die Frau überhaupt nicht von einem Einsatz betroffen worden wäre. Die Staatsanwaltschaft schloß Fremdverschulden an ihrem Tod schon nach wenigen Stunden aus. Tatsächlich hatten sich die Bullen aber geweigert, ihr zu helfen, und zugesehen, wie sie langsam starb.
Ihr Tod ist wie bei Günther Sare kein Zufall, sondern wurde bewußt in Kauf genommen. Tote bei Demos sind genau kalkulierte Folge einer verschärften Bullenstrategie, für die ein Menschenleben nicht zählt, und die darauf abzielt, Widerstand gegen das herrschende Schweinesystem einzuschüchtern und zu zerschlagen.
Über den Bullenmord und die Reaktionen darauf besteht eine faktische Nachrichtensperre. Im Gegensatz z.B. zum Tod von Günther Sare, wo von den Herrschenden über die Medien versucht wurde, durch miese Gegenpropaganda ("Terror der linken Chaoten") den Widerstand zu denunziren (hat aber nicht hingehaun, ätsch!), ist ihre Absicht diesmal, durch Unterdrücken von Informationen die Sache totzuschweigen, und damit eine breite Auseinandersetzung über (militanten) Widerstand hier (wie sie z.B. bei und nach den Aktionen zu Günther gelaufen ist) zu verhindern.
Wir haben in der Nacht zum Dienstag die Mercedes-Benz Verkaufsfiliale in Göttingen mit drei Brandsätzen angegriffen. Daimler ist für uns ein Symbol für hemmungslose Ausbeutung und rücksichtslose Durchsetzung von Profitinteresses Vom Einsatz von KZ-Häftlingen im 3.Reich bis zur Unterstützung des Rassismus in Südafrika durch Investitionen, von der Entwicklung und Produktion von Aufstandsbekämpfungsmitteln (der Wasserwerfer, mit dem Günther Sare umgebracht wurde, war von Daimler-Benz) bis zur Lieferung von Militärmaterial an faschistische Diktaturen.
Darüber hinaus ist Mercedes-Benz für uns ein Synonym für deutsche Spießbürgerlichkeit, Profitsucht, Prestige, Konsumrausch, Bonzen, Luxus, Machtinteressen: hohl, leer, kalt, Gefühllos, tot - WIR WOLLEN LEBEN!
Wir stellen unsere Aktion als Reaktion auf diesen Bullenmord in den Zusammenhang der vielen militanten Angriffe verschiedener Gruppen seit Sonntag in Göttingen auf Institutionen, die diesen Staat repräsentieren.

4. März 1986 Kommando Hau-weg-die-Scheisse

dies ist ein text über den anti-imperialistischen widerstand in der brd - hauptsächlich über die entwicklungen während des hungerstreiks der politischen gefangenen 84/85 und danach.ich will ausgehend von meinen erfahrungen versuchen, unsere geschichte der letzten zeit zusammenhängend zu vermitteln. dabei habe ich hauptsächlich an genoss/en/innen aus anderen ländern gedacht, die mit diesem text vielleicht eine grundlage haben, texte, diskussionen und erklärungen besser verstehen zu können - halt so als grobe einführung. und so soll es zum lebendigen politischen austausch beitragen - insbesondere in west-europa. der austausch ist ja die erste vorraussetzung dafür, gegen unsere gemeinsamen feinde im nato-imperialismus stück für stück einen gemeinsamen kampf zu entwickeln. gemeinsamer kampf ist ein großes wort angesichts dessen was in ansätzen davon zwischen uns besteht, aber das ist unsere orientierung und unser ziel.
für uns in der brd ist diese orientierung konkreter geworden durch den letzten hungerstreik der gefangenen aus der raf, aus dem anti-imperialistischen widerstand und anderen kämpfenden gefangenen für ihre zusammenlegung in große gruppen. konkreter, weil wir als widerstand zusammen mit den gefangenen und der guerilla eine stärke entwickelt haben, aufgrund der es für uns vorstellbar wurde, ernsthaft an der entwicklung eines revolutionären prozesses hier und im zusammenhang mit anderen westeuropäischen ländern zu arbeiten. deutlich wurde diese ernsthaftigkeit z.b. auf einem treffen von 300 menschen aus dem widerstand um neujahr herum, wo die diskussionen trotz aller unterschiede zwischen uns nicht mehr von den alten abgrenzungsgeschichten bestimmt waren, sondern von dem suchen nach einer gemeinsamen perspektive. das ist im kleinem die entwicklung, wie wir sie uns auch zwischen den einzelnen widerstandsbewegungen in westeuropa vorstellen.

nun aber genauer zu unseren erfahrungen während des hungerstreiks. der hungerstreik begann in einer für den widerstand unklaren situation. die letzte gemeinsame, brd-weite praktische erfahrung war an der mobilisierung gegen us-munitionstransporte gelaufen: 1983 entstanden diverse initiativen und gruppen, die die transporte per bahn und schiff beobachtet und öffentlich gemacht haben mit dem ziel, die transporte in massenaktionen praktisch zu behindern. in dem direkten eingreifen lag die vorstellung von einem internationalismus, der nicht nur befreiungsbewegungen unterstützt, sondern der in den zentren - also auch hier - den gleichen feind bekämpft. hier, wo die kriege geplant werden, wo gi's und militärmaterial auf ihren einsatz warten, wo durch das bestehen eines angeblich freiheitlichen staates sie sich propagandistisch rechtfertigen, andere länder anzugreifen, auszubeuten und zu unterdrücken. sie brauchen die zentren usa und westeuropa als ruhige basis, und die zerstörung dieser ruhe ist unsere praktische chanse und aufgabe. an den aktionen gegen munitionstransporte ist dieser inhalt vom widerstand erarbeitet worden, doch praktisch konnten wir dieses ziel nicht umsetzen. initiativen, die nahe am hafen wohnten, wo das us-militärmaterial vom schiff auf züge verladen wurde, wo noch eindeutig war auf welcher bahnstrecke die züge dann fahren, haben es geschafft, in mehreren aktionen mit etwa 200 bis 400 leuten die züge per blokade zum stehen zu bringen. aber in anderen teilen der brd war es praktisch so schwierig, die transporte überhaupt ausfindig zu machen, daß aktionsvorstellung oft schon in den ansätzen verworfen wurden. doch das war nur der äußerliche grund des scheiterns. tieferer grund waren unklarheiten jedes einzelnen, die teilweise erst unter dem druck der repression rauskamen.

schon allein die zielbenennung der blockade und die politischen inhalte setzten den repressionsapparat in bisher ungekannter weise in gang. initiativen gegen munitionstransporte wurden propagandistisch im zusammenhang mit der raf gebracht, d.h. sie drohten mit knast und hartem durchgreifen. konkret wurden dann leute, die transporte beobachtet haben, der "unterstützung der raf" beschuldigt und briefe an gefangene zu dem thema wurden beschlagnahmt und gegen die schreiber als mitglieder eines sogenannten "illegalen informationsystems" ermittelt. das war eine hetze und bedrohung durch den staats-

apparat, die uns jetzt spätestens klar machte, daß der staat unsere initiativ als angiff auffaßte und sie schon präventiv bekämpfte bevor wir überhaupt wußten wie wir unser ziel "in den nato-nachschub eingreifen" umsetzen wollten erst an diesem punkt wurde vielen die konfrontation bewußt, die das bedeutete und wir haben unser ziel dann auch nicht erreicht. unsere vorstellungen des 'wie' waren zu diffus, um praktische grenzen und ängste überwinden zu können. aus dem frust heraus platzten erstmal viele diskussionszusammenhänge - große gruppen in den städten und nationale treffen. es ging nun darum, daß jede/r einzelne für sich klarkriegte ob sie/er diese konfrontation mit der ganzen härte des machtapparates eingehen wollte - es ging um ernsthaftigkeit, subjektiven willen und hoffnung. so jedenfalls schien es uns in unserer aufarbeitung. da stimmte auch vieles dran. aber wir machten den fehler, die lösung individuell zu suchen. viele hatten zweifel an sich selber und klagten sich persönlich für ihre unentschlossenheit und unklarheit an. oder wir überlegten an vorstellungen, die nicht von uns ausgingen, sondern nur unseren abstrakten ansprüchen genüge tun sollten. das sind beides haltungen aus einer schwäche heraus und schwach fühlten wir uns dann auch. wir waren weder in unserer subjektiven aufarbeitung offensiv (z.b. zu brechen mit selbstanklage, leistungsdruck und individualismus) noch in unserem politischen handeln nach außen (neue initiativen versuchen, ohne gemachte fehler zu wiederholen). wir verrieten unsere erfahrung, daß wir nur weiterkommen, wenn wir unsere schwierigkeiten im widerstand stück für stück praktisch angehen, offensiv sind und angreifen. wir stellten uns selbst individualistisch in den mittelpunkt der welt und logischerweise erschienen uns die probleme zu groß und unlösbar. (besonders dieser teil ist sehr subjektiv dargestellt und sicher auf viele aber nicht auf alle übertragbar. es gab z.b. auch während dieser zeit aktionen und demos - z.b. gegen die nato-herbstmanöver. aber diese aktionen brachten keine entscheidenen neuen ideen und impulse für den widerstand als ganzes.) schon vor beginn des hungerstreiks merkten viele, daß sie mit ihrer individualistischen herangehensweise nicht weiterkommen - wir wollten es anders. und da hinein kam dann die hungerstreikerklärung. die gefangenen ergriffen einfach die initiative und wir sahen eine chanse, unsere diffusen lernprozesse endlich in praxis münden zu lassen. die gefangenen beschrieben die situation der gesamten revolutionären linken so: "auch in unserer lage ist das aus der gesamten situation die gleiche entscheidung, vor der alle teile der revolutionären linken stehen:aus einem festgefahrenen kräfteverhältnis die defensive zu durchbrechen - die suche, die anläufe, den willen in kampf zu verwandeln und neue praktische durchbrüche zu schaffen. (...) entweder sie kämpft sich in der praxis des widerstands zum authentischen revolutionären prozeß in westeuropa vor, indem sie subjekt des kampfes um befreiung ist,oder sie kann nur als marginale opposition die verbrechen des imperialismus und den weg in den durchstrukturierten staatsschutzstaat kommentieren."
und der widerstand wurde offensiv: es gab noch nie so viele gezielte aktionen wie zu der zeit des hungerstreiks. zusammen mit der stärke der gefangenen und den angriffen der guerilla entwickelten wir eine ungeahnte kraft, die die forderung nach zusammenlegung der gefangenen zwar nicht durchsetzte, die aber den revolutionären prozeß hier entscheidend vorantrieb. aber erstmal genauer zum ablauf: am 4. dez 1984 begann der hungerstreik, an dem sich insgesamt 36 politische gefangene beteiligten. sie forderten haftbedingungen, wie sie in der genfer konvention als mindestgarantien gegen folter und vernichtung für kriegsgefangene festgelegt sind. konkret heißt das:

- zusammenlegung der gefangenen aus der raf, aus dem widerstand und alle kämpfenden gefangenen
- abschaffung der einzel- und gruppenisolation und der akustischen und optischen ausforschung und kontrolle
- aufhebung der kommunikationssperre: besuche, briefe, bücher, freie politische diskussion und information

die meisten der hungerstreikenden waren gefangene aus der raf. 5 gefangene

kamen aus dem anti-imperialistischen widerstand; sie waren eingeknastet wegen einer militanten demo gegen us-vizepräsident bush in krefeld oder wegen einer konstruierten anklage 'unterstützung der raf'. 3 der hungerstreikenden hatten sich im knast politisiert. es war das erste mal, daß all diese gefangenen für ihre gemeinsame zusammenlegung kämpften. dieser zusammenhang ist ein konkreter ausdruck des politischen zusammenkommens der kämpfe der guerilla und des widerstands, der draußen gelaufen war. es geht um einen jeweils praktisch eigenständigen kampf für ein gemeinsames ziel und jetzt ging es für alle um die durchsetzung der zusammenlegungsforderung.
gleich eine woche nach beginn des hungerstreiks gab es 5 große veranstaltungen in verschiedenen städten der brd. in hamburg z.b. wurden vor 500 zuhörern beiträge von leuten aus dem widerstand und von verwandten der politischen gefangenen gehalten. vom widerstand wurde aus der aufarbeitung der eigenen geschichte das verhältnis zum hungerstreik geklärt:" weil es uns um dieselben ziele geht wie den gefangenen von uns: die defensive zu durchbrechen und bewegung für befreiung zu schaffen, von uns aus, von jeder stelle aus wo eine/r ist, front zu machen und damit die konfrontation für uns zu bestimmen. weil es darum geht, deshalb ist der kampf der gefangenen jetzt ne entscheidung für uns, für den nächsten kampfabschnitt. das heißt: was wir daraus machen ist entscheidend für den revolutionären prozeß hier." die verwandten erzählten von schikanen und drohungen bei ihren knastbesuchen und von einer reise zu dem verwandtenkomitee der politischen gefangenen in spanien. dann verlasen ein kurde und ein iraner grußadressen von ihren gruppen, wo sie von ihrem kampf berichteten, sich solidarisch mit dem hungerstreik erklärten und der iraner zum kampf hier sagte:"diesen menschen wird satt zu essen gegeben, ihnen wird ein teil der beute aus unterentwickelten ländern vorgeworfen. wer in diesem paradies des kapitals auf seinen anteil verzichtet muß ein kind der freiheit sein. es genügt offenbar nicht, die bäuche satt zu kriegen, sondern es bedarf mehr, um menschen richtig glücklich und zufrieden zu machen. denn warum sonst rebellieren in hochentwickelten wohlstandsgesellschaften die menschen, bringen ihre gesellschaftlich sozial gesicherte stellung in gefahr und landen hinter den mauern der isolationshaft, wo sie psychisch wie physisch allmählich zermartert werden."
auf dieser veranstaltung wurde nicht gemeinsam diskutiert. die gedanken waren alle noch so neu und die langen beiträge etwas erschlagend. doch die veranstaltung und die verteilung der hungerstreikerklärung entfachte die diskussion in allen linken kreisen. es gab von anfang an zwei grundsätzlich verschiedene positionen: die einen fanden es falsch, den hungerstreik in einer situation zu beginnen, wo der widerstand so schwach erscheint und die forderung deshalb wahrscheinlich nicht durchgesetzt werden kann. die anderen fanden die linke auch eher schwach, aber sie sahen eine chanse, diese schwäche zu durchbrechen und waren angetörnt von dem gedanken, mit den gefangenen und der guerilla für ein konkretes ziel zu kämpfen und in der politischen einheit praktisch ein stück voranzukommen. die, die sich während des hungerstreiks nicht entschlossen,nach eigenen vorstellungen aktiv zu werden, sondern sich nur aus humanistischen gründen gezwungen fühlten, solidaritätsarbeit zu machen, blieben oft bei der ersten meinung, weil sie bei sich selbst eben keine bewegung in gang setzten, sondern nur moralischen druck. mit aktiv, initiativ werden meine ich nicht nur große aktionen, sondern auch bewegung bei einzelnen, veränderungen von meinungen oder das kriegen von mehr klarheit. es ist jedenfalls noch nie so viel und so intensiv an einer hungerstreikerklärung geredet worden, obwohl es ganz wenig andere veranstaltungen und große treffs dazu gab. das war sicher eine schwäche - eine folge der phase vor dem hungerstreik: wir konnten uns große treffen einfach nicht produktiv vorstellen. die stärke während des hungerstreiks wurde unter denen entwickelt, die sich gut kannten, die in diskussionen vorher eine gemeinsame basis aufgebaut hatten.
die auseinandersetzungen an der hungerstreikerklärung waren so intensiv, weil dort viele von unseren gedanken weiterentwickelt worden sind. die gefange-

nen gingen wie gesagt von der defensiven haltung der revolutionären linken aus und entwickelten für sich den nächsten schritt als teil der "kämpfe, die den sieg vorbereiten". ihr konkreter ansatzpunkt waren die haftbedingungen als teil imperialistischer aufstandsbekämpfung, die das ziel hat, die gefangenen in ihrer politischen identität zu vernichten - durch isolation den willen zu brechen oder eben auch physisch. mittel dabei sind überwachte einzelzellen, zellendurchsungen, durchsuchungen bei den gefangenen bis auf die haut, prügel, schlafentzug, entzug von licht, farben und geräuschen, keine frische luft, besuchsverbote, abhören und mitschreiben der gespräche bei besuchen, nur eingeschränkten bezug von bücher, zeitungen und briefen, und vieles mehr. diese maßnahmen zielen aber nicht nur direkt auf die gefangenen, sondern auf den ganzen widerstand. "nach der niederlage des us-systems in vietnam und seiner rekonstruktionsphase, in der sie die nato zum strategischen militärbündnis für die us-politik nach innen und nach außen faschistisch ausrichten, weil sie bei jeder intervention dabei sein soll, ist es für sie zu einer existenziellen frage geworden, die westeuropäische metropole im griff zu haben und zu halten." (aus der hs-erklärung) dies 'im griff haben' wollen sie unter andrem dadurch erreichen, daß sie durch die vernichtung der politischen identität der gefangenen uns die hoffnung nehmen wollen, daß der kampf im knast weitergeht und daß die schweine auch unter den schwierigsten bedingungen nicht in der lage sind, revolutionären willen zu zerstören. die kraft, die stärker sein kann und wird als ihre ganze hohle militärmaschinerie. die gefangenen haben in ihrer erklärung nicht nur entwickelt wogegen es geht, sondern auch wofür sie kämpfen. auch das war ein punkt, der sich mit unseren diffusen ideen traf. wir hatten bei dem kampf gegen munitionstransporte auch mitbekommen, daß es nicht reicht, den feind klarzuhaben. gerade in den metropolen mit der so tief sitzenden entfremdung und vereinzelung ist es wichtig, das wofür genauer klar zu haben. der wichtigste punkt dabei ist kollektivität - konkretisiert für die gefangenen in der forderung nach zusammenlegung. die gefangenen sagen: "kollektivität ist struktur und ziel des befreiungskrieges. sie ist der raum, in dem sich allein verbindlichkeit, lernprozesse, selbstbestimmte bewußte beziehungen zueinander entwickeln können. sie is t die konkretion einer neuen wirklichkeit unter uns und für uns, die vom feind nicht mehr erreichbar und erfaßbar ist. subjektiv und objektiv notwendige struktur, besonders in der metropole: aus dem fehlen revolutionärer massenkämpfe, der schwäche breiter legaler organisationsformen gegen den faschismus hier, aus der erfahrung der unverbindlichkeit ihrer politischen struktur, ihrer sporadik und der unmöglichkeit, in vom staat kontrollierten manipulierten strukturen subjekt der eigenen aktion zu sein. kollektivität bestimmt sich übers ziel: zum angriff kommen - nicht zu einem einzigen, sondern als dauernder gemeinsamer prozeß der politischen bestimmung und aktion. sie existiert nur im kampf und nur gegen herrschaft und unterdrückung ist sie zu entwickeln. sie ist nicht bloße negation all dessen, was staat und kapital sind, sondern die gesellschaftliche organisation freier menschen, wie sie hier und jetzt - überall wo gekämpft wird - schon möglich ist." vom widerstand draußen ist gerade über diesen teil der hungerstreikerklärung eine große nähe zu dem kampf der gefangenen entstanden. in der resolution der vollversammlung in west-berlin zum hungerstreik haben die genoss/en/innen das für sich so ausgedrückt: "kollektivität ist für uns genauso bedingung, um hier draußen zu kämpfen. egal, ob wir aus den vorgeschriebenen mann/frau-rollen ausbrechen wollen, politische ideen und aktivitäten entwickeln wollen oder uns gegn die ein-zimmer-loch-politik der städtebauer wehren. dazu gehört auch, daß wir schwierigkeiten und probleme untereinander gemeinsam leben und angehen, psychos nicht vor uns herschieben, sondern versuchen, sie zu lösen. dazu gehört auch, uns in verschiedenen situationen kennenzulernen - natürlich auch gemeinsam spaß haben. (auch mal zusammen wegfahren.) es sind unsere erfahrungen, daß kollektivität dort möglich ist, wo leute sich gemeinsam wehren. damit entsteht eine ganz neue art von beziehungen, solidarität und lebendigkeit. damit entsteht auch schon eine ahnung, was befrei-

tes leben bedeuten kann. und insofern ist kollektivität eine waffe gegen die logik des staates. weil es nicht nur im kampf gegen die schweine ist, sondern auch für uns. (...) unsere solidarität mit dem hungerstreik der gefangenen bestimmt sich aber nicht nur über den gemeinsamen feind und die entscheidung, dagegen zu kämpfen. gerade die gemeinsame forderung nach selbstbestimmter zusammenlegung der gefangenen aus der raf, dem anti-imperialistischen widerstand und aller kämpfenden gefangenen ist uns nah und verständlich. denn hier draußen haben wir dasselbe bedürfnis: zusammenzukommen mit denen, mit denen wir kollektiv kämpfen wollen."

wichtig war auch, daß bei diesem hungerstreik im unterschied zu früheren die mobilisierung nicht nur durch aufklärung über die tatsache der folter lief, weil die fortschrittlichen menschen, die diese tatsache nicht verdrängen wollen, es sowieso längst wissen und weil unsere aufgabe einen anderen schwerpunkt hatte. " es geht nicht um aufklärung über folter, es geht um revolutionäre gegenmacht und aktion. die ganze arroganz imperialistischer machtentfaltung kennt nur eine grenze: wo starker selbstbewußter widerstand aus der illegalität und aus der legalität ihr zusammen eine setzen." (aus der hs-erklärung)

ja, und so hat es sich dann auch entwickelt. es gab unzählige aktionen in der brd und in anderen westeuropäischen ländern:

- die verwandten der politischen gefangenen besetzten das psychologische institut in hamburg, wo folterforschung betrieben wird. sie besetzten auch das informationsbüro des europarates und machten eine kundgebung vor dem haus des richters von christian klar (gefangener aus der raf), als dessen gesundheitszustand bedrohlich war.
- kleine demos von etwa 200 leuten durch einkaufsstraßen mit teilweise viel glasbruch bei großen geschäften und banken
- besetzungen von büros der grünen partei mit der forderung, den hungerstreik zu unterstützen. das büro der alternativen liste in berlin ist im rahmen einer besetzung von den besetzern zu einer infozentrale umfunktioniert worden.
- in ein normales radioprogramm schaltete sich ein 'freies radio' ein und brachte informationen zum hungerstreik
- größere demos in verschiedenen städten und eine nationale demo in karlsruhe zur bundesanwaltschaft als konkret verantwortliche für die haftbedingungen
- eine brennende barrikade von den besetzten häusern der hafenstraße in hamburg - der verkehr stoppte stunden und die bewohner verlasen eine erklärung
- zahlreiche anschläge gegen gebäude von nato, militär und kapital: gegen nato-ölpipelines, us-sender, fahrzeuge und gebäude der us-army, einrichtungen der bundeswehr, aeg, siemens, computerzentren, ibm, banken

und gegen einrichtungen, die jeweils ziele von bestimmten widerstandsgruppen sind: gegen ein genforschungsinstitut, ein trainingscamp von neo-faschisten, ein strommast eines akws, ein depot von lkws, die für den transport ans türkische militär bestimmt waren.

bei einem bombenanschlag auf ein rechenzentrum in stuttgart kam der genosse johannes thimme ums leben, weil die bombe zu früh zündete.

aus westeuropa kamen von vielen politischen gruppen solidaritätstelegramme und es fanden viele veranstaltungen statt. außerdem wurde in holland das konsulat besetzt. in spanien waren kundgebungen, kleine demos und eine bewaffnete aktion der grapo gegen 'mercedes'. in frankreich machten die politischen gefangenen dort einen solidaritäts-hungerstreik. in belgien griffen die 'kämpfenden kommunistischen zellen(ccc)' ein geheimdienstzentrum der us-army an. in genf wurde das internationale rot kreuz besetzt mit der forderung, den hungerstreik zu unterstützen. in griechenland wurde die brd-botschaft angegriffen. sogar in kairo wurden flugblätter zum hungerstreik verteilt. und sicher noch vieles mehr.

von der raf wurde am 18.12.84 ein anschlag auf die nato-ausbildungsschule für führungskräfte in oberammergau versucht. "ziel der aktion war, die militärs dort direkt auszuschalten." die bombe detonierte nicht,aufgrund eines technischen fehlers oder/und aufgrund der schnellen entdeckung durch das

wachpersonal. am 1.2.85 wurde ernst zimmermann, der vorsitzende des fünftgrößten rüstungskonzerns (mtu) der brd und präsident des 'bundesverbandes der deutschen luft-, raumfahrt- und ausrüstungsindustrie' erschossen durch das kommando 'patsy-o-hara' der raf. zimmermann spielte eine zentrale rolle in der zusammenarbeit zwischen brd und frankreich bei der entwicklung des militärisch-industriellen komplexes innerhalb der nato - konkret bei deutsch-französischen gemeinschaftsprojekten in der rüstungsproduktion. die gleiche rolle spielte auf der französischen seite general rené audran als direktor der abteilung für internationale angelegenheiten im verteidigungsministerium. er wurde am 26.1 85 von der französischen guerilla 'action directe' erschossen durch das kommando 'elisabeth van dyck, mitglied der raf, hingerichtet in nürnberg 1978'.

das besondere an den angriffen des widerstands und der guerilla war nicht nur die anzahl, sondern vor allem auch die einheit und klarheit in den angriffszielen. es ging immer gegen zentrale einrichtungen oder personen, die in der jetzigen imperialistischen strategie, westeuropa zur starken säule der noto aufzubauen, eine wichtige rolle spielen. das heißt, daß die angriffe eine absolute klarheit über das system, eine ernsthaftigkeit beim suchen nach einer die entwicklungen des imperialismus antizipierenden strategie und damit eine kontinuität des kampfes ausdrücken. das geht weit über bloße wut gegen haftbedingungen hinaus. diese entwicklung drückt sich auch in den erklärungen zu den ansclägen aus. viele haben nicht einfach nur vermittelt, warum sie welches gebäude angegriffen haben, sondern sie haben sich eingeordnet in die entwicklung des ganzen revolutionären widerstandes. aus der erklärung zum brandanschlag gegen bundeswehr-lkws: "mit dem hungerstreik der revolutionären gefangenen in der brd und in frankreich hat ein neuer abschnitt in unserem kampf um befreiung begonnen. es geht jetzt darum, die front aus guerilla und widerstand in ganz westeuropa zu festigen, materiell werden zu lassen. das heißt für uns, uns subjektiv und objektiv aus den festgefahrenen strukturen, dem lähmenden, sinnlosen alltag zu lösen, um die konfrontation, den kampf ums ganze aufzunehmen. die genossen aus der guerillaorganisationen in frankreich und der brd, action directe und rote armee fraktion, haben für sich einen notwendigen schritt zur internationalen einheit der revolutionären kräfte in westeuropa unternommen, den prozeß des zusammenschlusses ihrer beiden organisationen einzuleiten. wir grüßen unsere gefangenen genossen in frankreich und der brd mit großer liebe. ihr kampf, ihre entschlossenheit und der kampf draußen von guerilla und widerstand - das wird die front sein, die den sieg über dies abgewirtschaftete system, das uns nichts mehr bieten kann, denkbar macht. wir wollen ein teil davon sein, denn nur im kampf können wir lebendig sein, uns gegenseitig kraft geben, ernst nehmen, kritisieren. wir haben uns auf den weg gemacht."

unsere stärke im kampf um zusammenlegu ng reichte nicht aus, um die forderung durchzusetzen. bis zum schluß gab es kein eingehn seitens des staates. im gegenteil, es wurde immer klarer, daß auf nato-ebene entschieden wurde, nie nachzugeben.- selbst wenn die situation nach dem tod eines gefangenen für sie unkalkulierbar war. am 26.1. nach der erschießung von audran intervenierte shultz und legte den brd-staat auf seine linie 'prävention und vergeltung' fest. und präventiv gab es dann verstärkt meldungen über angebliche drohungen - wie z.b. eine s-bahn in die luft zu sprengen wenn gefangene sterben. solche faschistischen anschläge kommen nicht von uns und werden nicht von uns angedroht. das heißt, daß solche meldungen direkt von staatlichen organen an die presse gegeben werden, um zu desorientieren: die bevölkerung soll sich nicht über die brutalität des staates klar werden, sondern sie sollen vor uns und unserer angeblichen brutalität angst haben.

die mobilisierende wirkung auf uns machte den streik trotz nicht-erfüllung der forderung zum erfolg. in dem zusammenwirken von widerstand, gefangene und guerilla in der brd und anderen westeuropäischen ländern gegen den gleichen feind und für das gleiche ziel war spürbar geworden, was es heißen kann: entwicklung der front in westeuropa. aber die ansätze von front waren noch

kein bewußter, gemeinsam bestimmter prozeß, sondern eher ein zusammenwirken.
vor dem hintergrund der erreichten stärke brachen die gefangenen den hungerstreik ab. "nach der erschießung von audran und zimmermann haben wir unseren hungerstreik beendet, weil die situation durch die schärfe der angriffe im zentrum ihrer macht, wo wir mit dem hungerstreik kämpfend mittendrinne standen, in der konfrontation gegen diesen imperialistischen staat so hochkochend war, daß sie uns umbringen wollten. das war klar. die wirkung der internationalen kämpfe und die front ist im aufbau, aber noch nicht so weit herangereift, daß es in der situation zu schaffen war, unser materielles ziel zusammenlegung durchzusetzen." (anne holling, beim hs gefangene aus dem widerstand)
als die gefangenen den hungerstreik abbrachen, waren wir erstmal alle froh, daß es dem schweinen nicht gelungen war, jemanden umzubringen von den gefangenen. sie haben es allerdings durch willkürliches ansetzen und aufhören mit der zwangsernährung und durch die sogenannte komalösung bei einzelnen versucht bzw. vorbereitet. die 'komalösung' ist ein neuer versuch der schweine, das mittel hungerstreik zu brechen. praktisch sieht das folgendermaßen aus: "es wird abgewartet bis der gefangene ins koma fällt, um ihn dann völlig isoliert von kontakten zur außenwelt über einen längeren zeitraum im schwebezustand zwischen leben und tod unter totaler staatlicher kontrlle zu haben. dem so geschwächten gefangenen soll damit jegliche orientierung genommen und und somit eine bewußte entscheidung unmöglich gemacht werden. nach außen hin wird diese situation dann als aufwedige 'lebensrettung' dargestellt und gleichzeitig propagandistisch als abbruch des hungerstreiks eingesetzt." (aus einer broschüre von anwälten 'von der zwangsernährung zur koma-lösung') günter sonnenberg, gefangener aus der raf , dazu:"nachdem ich meine erinnerungen an diese zeit etwas besser ausgemistet und aufgeklärt hab, wurde mir die methode der 'komalösung' und 'intensivbehandlung' als zerstörenderer gegenangriff als die zwangsernährung der anderen seite klar; bei zwangsernährung sind die fronten immer klar: die, die einen zusammenprügeln, fesseln und den schlauch durch die nase in den magen schieben, sind feinde, gegen die mam hass und wut richtet; von dieser 'intensivbehandlung'ist man dagegen verwirrt, auch wenn einem noch klar ist, daß diejenigen, die das machen, schweine sind; sich gegen eine'behandlung'zu wehren – und dagegn widerstand zu leisten, sobald man wieder bei klarem bewußtsein ist verlangt eine klarheit, die wir uns aufgrund dieser erfahrungen erarbeiten müssen."
andere mittel des staates gegen den hungerstreik waren psychologische kriegsführung (medienhetze und flschmeldungen), strafandrohungen in den medien gegen anwälte, vorbereitung der völligen kontaktsperre bei den gefangenen, eine verhaftung, festnahmen und alle üblichen repressionsmittel wie z.b. besuchsverbote wurden schärfer.

doch zurück zur entwicklung des widerstands. nach dem streik versuchten wir, die neuen erfahrungen aufzuarbeiten. das lief tendenziell wieder eher in kleinen gruppen. natioanl zusammengefaßt haben wir erst auf dem zu anfang erwähnten neujahrs-treffen in der hafenstraße geredet. dort gab es außer dem punkt, daß der hungerstreik für alle wichtig, mobilisierend und orientierend war, in der großen arbeitsgruppe 'erfahrungen 85' noch 3 andere themen. ich kann hier nicht die ganzen diskussionen widergeben, aber die greif die themen auf, weil sie ebenfalls für viele wichtig waren.
zuerst ging es um den geplanten kongreß 'internationaler anti-imperialistischer und anti-kapitalistischer widerstand in westeuropa'. der kongreß war entstanden aus dem bedürfnis , an dem zusammenwirken/zusammenkommen des widerstands auf westeuropäischer ebene weiterzuarbeiten. basis waren die erfahrungen im hungerstreik, die starke mobilisierung gegen imperialistischen krieg und nato in vielen west-europäischen ländern (z.b. gegen die reagan-rundreise 1982) und die vielen militanten demos und aktionen im herbst 1985.
zu den demos kurz genauer: sie richteten sich konkret gegen unterschiedliche

auswirkungen des imperialismus, aber sie drückten einen hass auf dies system und eine kompromißlosigkeit aus, die dem staat in jedem land eine grenze setzte - integration ist nicht mehr möglich und schweinische. maßnahmen des staates richten sich letzten endes gegen ihn. ganz klar wurde das in der brd nach der ermordung von günther sare durch einen wasserwerfereinsatz auf einer anti-faschistischen demo. dieser mord entlarvte den staat ein weiteres mal und in der ganzen brd gab es danach militante demos und aktionen - in frankfurt und hamburg war z.b. eine woche lang jeden tag was. ähnliche wirkungen hatten eine häuserräumung in amsterdam, der mord an einem schwarzen in england. der mord an einen demonstranten in athen. zurück zum kongreß: die genannten erfahrungen werden die grundlage sein, "auf der wir uns als ganzes gegen die imperialistische macht und staat durchsetzen können: in der einheit von guerilla, widerstand und gefangene, und im zusammenwirken der kämpfe in westeuropa, als bewußter prozeß der revolutionären umwälzung, der sich im aufbau der west-europäischen front konkretisiert." (aus dem programm) ein schritt zu diesem ziel soll der austausch und die diskussion auf dem kongreß sein, was auf dem nationalen widerstandstreffen in der hafenstraße schon angefangen hat und wenig umstritten war. kontrovers diskutiert wurde hauptsächlich über fehler in der vorbereitung - nicht technisch, sondern über die herangehensweise.

einen ganzen tag lang wurde über einen aspekt der sogenannten 'august-aktionen' diskutiert. im august/september gab es in der brd 4 anschläge, die inhaltlich gleich bestimmt waren. einmal der angriff auf die rhein-main-airbase von der raf und ad zusammen. die airbase ist der größte militärfrachtflughafen der us-army außerhalb der usa. von hier aus starten die interventionstruppen in den nahen osten und nach afrika, hierüber läuft der nachschub und die versorgung der us-army in ganz westeuropa und hier lagert das material der 'spezial forces'. der angriff war bestimmt von dem ziel: "die strategen des imperialistischen krieges in washington, brüssel, bonn, paris... werden von hier aus nicht länger vom gesicherten einsatz ihrer militärmaschine und der ruhigen planbarkeit ihres krieges ausgehen." mit dem gleichen ziel gab es 3 anschläge des widerstands auf die nato-infrastruktur: gegen einen zug der us-army, gegen das pomcus-depot der us-army und gegen eine raketenstellung mit dieser politisch klar bestimmten einheit ist die stufe des zufälligen zusammenkommens durchbrochen worden. die akteure haben damit für sich und als orientierung für andere die entstandene einheit von guerilla und widerstand auf westeuropäischer ebene konkretisiert. aus einer erklärung: " wir greifen mit unserer aktion die offensive der westeuropäischen guerilla auf und bestimmen uns so politisch und praktisch zu ihr. wir wollen die gemeinsame entwicklung der antiimperialistischen front hier und die einheit der revolutionären kämpfe in westeuropa als bewußten schritt von uns aus anpacken und in gemeinsamer offensive voranbringen. (...) in der eroberung dieser fähigkeit greift die revolutionäre front in westeuropa in das globale kräfteverhältnis ein, und sie kann es an diesem abschnitt für das ganze internationale proletariat verändern. (...) die entwicklung der front ist einfach für jeden eine existenzielle frage, der die entfremdung und vertierung des menschen im imperialistischen metropolenalltag nicht will, die vernichtung von leben und lebensbedingungen nicht will, den imperialistischen krieg und die zurichtung der metropole für die us- und nato-strategie nicht will, die soziale und politische trennung des metropolenproletariats von den völkern der 3. welt nicht will, und die selbstzerstörung und den kampf der unterdrückten gegeneinander für die schlechteste aller lösungen hält. die front eröffnet die perspektive, im langen prozeß des revolutionären klassenkrieges die imperialistische macht hier bekämpfen und besiegen zu können, und die eigenen revolutionären ziele lebendig zu halten und zu verwirklichen."

der neue schritt dieser offensive ist in einer bestimmten diskussion zu der airbase-aktion untergegangen. umstritten war und ist die erschießung des gi pimental, um an seinen spezialausweis heranzukommen und damit sicher

das bomben-auto auf die airbase fahren zu können. die kritik reicht von totaler ablehnung bis zur kritik an der unzureichenden politischen vermittlung. auf dem neujahrs-treffen haben wir dazu auch keinen gemeinsamen standpunkt erarbeitet, aber es war schon stark, daß wir darüber solidarisch miteinander reden konnten, wo es vorher immer gegneinander ging.

ausgelöst durch einen mord an einen türken von faschistischen skin-heads führten wir auf dem treffen auch eine diskussion über unser oft schräges verhalten zur faschistischen neuformierung. (reagan-besuch bei gräbern ehemaliger ss-ler in bitburg 1985, zunehmende propagandistisch aufbereitete treffen alter faschisten, zunehmen der skin-heads und anderer neofaschisten, immer mehr auf abschiebung orientierte asylpolitik der bundesregierung, counteranschläge auf den frankfurter flughafen, aufs hertie-kaufhaus, auf die hafenstraße.. - vom staat provoziert oder in auftrag gegeben und von neofaschisten ausgeführt) wir haben anti-faschistische arbeit oft als teilbereichskampf abgetan. dieses verhältnis ist auf dem treffen ein stück aufgebrochen und ist so <u>ein</u> ansatz für die anstehende vielfältige diskussion 'wie weiter':

- wie und mit welchem ziel entwickeln wir die einheit
- was heißt authentische metropolenstrategie für uns konkret; wie erobern wir uns ein klassenbewußtsein und auf wen beziehen wir uns dabei
- wie gehen wir mit der ganzen gesellschaftlichen und ökonomischen umstrukturierung um: weniger kohle zum leben durch arbeitslosigkeit und sozialkürzungen, aussonderung von ausländern und frauen aus dem produktionsprozeß computerisierung der produktion und damit vorrantreibung der isolation und entfremdung der menschen, soziale kontrolle durch volkszählung und geplante geheimdienstgesetze (sozial- und arbeitsämter werden zu polizeimeldestellen, verfassungsschutz und polizei arbeiten offen zusammen wie im nazi-faschismus), ...

wir stehen vor einer neuorientierung, von der wir aber noch keine konkrete vorstellung haben.

der staat versucht seit dem hungerstreik nach der shultz-linie 'prävention und vergeltung' den widerstand massiv einzuschüchtern durch verhaftungen und gerichtsurteile, die über bisherige praktiken weit hinausgehen. einige beispiele:

- leute, die wegen aktionen zum hungerstreik auf der ebene von fensterscheiben einschlagen festgenommen worden sind, kriegen 1 1/2 oder 3 jahre knast, weil es juristisch nicht als sachbeschädigung gewertet wird, sondern als unterstützung der raf. das ist ein ausdruck von ihrem konstrukt der gesamt-raf mit 4 ebenen: illegale, gefangene,besucher von gefangene und leute, die öffentlichkeitsarbeit machen zu den haftbedingungen und als "neuste" ebene die militanten. mit diesem konstrukt versucht der staat, die politische entwicklung der letzten jahre in eine juristisch handhabbare hierachisch organisierte organisation zu pressen, um unsere politische inhalte wegzudrücken und uns alle mit knaststrafen zu drohen bzw. tatsächlich verhaftungen vorzubereiten.
- es werden aber auch schon verhaftungen aufgrund dieses konstruktes vorgenommen: immer wenn sie jetzt illegale verhaften oder wohnungen von denen entdecken, verhaften sie gleich parallel leute aus dem widerstan unter dem vorwand, daß sie wohnungen gemietet hätten oder daß sie früher mit den illegalen - als sie noch legal lebten - befreundet waren. den verhafteten wird dann wahlweise mitgliedschaft oder unterstützung vorgeworfen. (mareille schmegner, ingrid barabaß, heidi hutt, angela senftleber)
- gegen claudia wannersdorfer ist das bisher höchste urteil gegen eine aus dem widerstand gesprochen worden: 8 jahre knast wegen eines anschlags während des hungerstreiks.

KOMMUNIQUE

für uns ist der anfang der internationalen diskussion hier auf dem kongreß ein sieg!
weil wir uns gegen die vielfältigen massiven angriffe, diese diskussion zu verhindern, politisch durchgesetzt haben und damit die möglichkeit hatten, erste gemeinsamkeiten festzustellen. jeder schritt, den wir aufeinanderzugehen, ist ein schritt nach vorn.

WIR HABEN GEMEINSAM FESTGESTELLT, DASS
– die sog.westlichen demokraten in unseren ländern ihr wahres gesicht als klassendiktatur zeigen;
– die westeuropäischen staaten bei der durchsetzung ihrer konterrevolutionären politik zusammenarbeiten.

unser widerstand richtet sich gegen repression in jeder ausdrucksform:
sozial, ökonomisch, politisch, militärisch.
das heißt konkret

für die genossen in italien:
– gegen das finanzgesetz (gesetz über sparmaßnahmen und umverteilung) und gegen die kriegstreibende politik der regierung craxis;
– gegen die kriminalisierung der revolutionären avantgarden;
– für die einheit der klasse;
– gegen das projekt des verrats, des abschwörens und der differenzierung;
– gegen klassenkollaboration und für die proletarische solidarität;
– für den aufbau des proletarischen internationalismus.

für die genossen in frankreich:
– gegen die angriffe gegen emigranten;
– gegen die differenzierung unter den gefangenen und gegen spezialgefängnisse;
– gegen auslieferung und deportation von revolutionären militanten;
– gegen die flexibilisierung der arbeit;
– gegen den staatsterrorismus gegen die revolutionären militanten, z.B. die GAL etc.

für die genossen in spanien:
– gegen die industrielle umstrukturierung, die authentischer terrorismus der unternehmer ist;
– gegen den versuch der vernichtung der revolutionären gefangenen, von denen sich die weiblichen politischen gefangenen gegenwärtig im hungerstreik befinden;
– für amnestie und freiheit;
– vorwärts die volksbewegung des widerstands.

für die genossen in portugal:
– gegen das projekt des abschwörens;
– gegen sozialdemokratisierung der arbeiterklasse;
– gegen den internationalen währungsfond und die eg;
– gegen sondergerichte;
– gegen totalisolation und für das zusammenkommen der gefangenen;
– gegen kürzung der besuche;
– für das recht auf liebe im gefängnis;
– revolutionärer internationalismus für die befreiung der revolutionären politischen gefangenen auf der ganzen welt;
– gegen arbeitslosigkeit und nichtauszahlung der löhne.

für die genossen in der brd:
– für die zusammenlegung der gefangenen aus der raf und dem widerstand und für die freilassung von günter sonnenberg;
– für die rekonstruktion der klasse auf dem boden des proletarischen internationalismus;
– kampf für die zerschlagung der nato und ihrer aktuellen kriegspläne;
– für die einheit der revolutionären bewegung westeuropas im angriff gegen die militärischen, ökonomischen und politischen projekte des imperialismus;
– für den aufbau der antiimperialistischen front als revolutionärer gegenmacht, in der sich proletarisches bewußtsein und kollektivität entfaltet.

gemeinsam haben wir festgestellt: daß sich unser widerstand gegen die nato richtet, nicht nur als militärpakt, sondern auch in der funktion für die aufstandsbekämpfung.
eine ganz besondere bedeutung hat für uns die unterstützung und solidarität des kampfs der revolutionären politischen gefangenen weltweit!

diese punkte sind das resultat des erfahrungsaustauschs und der diskussion zwischen uns auf dem kongreß in frankfurt.
wir rufen auf zum antikapitalistischen und antiimperialistischen widerstand
VENCEREMOS!

antikapitalistische und antiimperialistische genossen/innen aus westeuropa und
vereinigungen zur unterstützung der politischen gefangenen.

FREIRAUM Nr.12 erneut "beschlagnahmt"

München. 5.2.1986/22.2.1986 Am Mittwoch, den 5. Februar schlug der Staat erneut gegen den FREIRAUM zu. 5 Privatwohnungen wurden durchsucht, außerdem der INFOLADEN und eine Druckerei. Tags danach erhielten noch 2 linke Buchläden ungebetene Gäste. Vorwand war diesmal wie immer der § 111 (Aufruf zu Straftaten), zusätzlich aber noch der § 90a (Verunglimpfung des Staates). Eine Satire "Die Guerilla braucht Dich" wurde grob mißverstanden. Polizeireporter Johann Freudenreich verstieg sich in seinem Artikel vom 21.2.86 in der Süddeutschen Zeitung sogar zu der Überschrift "Hetzblatt wirbt um Terroristen". Vollständig willkürlich wurde auch ein Zusammenhang hergestellt zwischen einer "schwarzen" Liste von Firmen, die an der WAA Wackersdorf arbeiten und die bereits in anderen Zeitungen unangestandet veröffentlicht wurde und einem Artikel über Sachbeschädigungen an denselben. Anstoß erregte auch der Satz "Die Notwendigkeit, daß dieser Staat zerschlagen werden muß wird immer offensichtlicher, eben nicht nur wegen Wahnsinnsprojekten wie der WAA, sondern wegen dem ganzen Schweinesystem, was, zugegebenermaßen, ziemlich reibungslos funktioniert". Jener Satz führte am 20.2. sogar zu einem Eklat im Landtag, da der SPD vorgeworfen, sie arbeite "mit solchen Leuten" zusammen, die wiederum verließ geschloßen den Landtag. Kann man sich über letzteren Zwischenfall sicher noch erheitern, ist es umso unerfreulicher, wenn man sich einen Gesamtüberblick über die Repressionen gegen den FREIRAUM verschafft:

Nr.2: Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz anläßlich einer "unerlaubten" Abbildung einer Waffenvorrichtung, ohne Folgen allerdings bei allen Beteiligten eingestellt.

Nr.3: 2 Hausdurchsuchungen, Vorwand "Eingriff in ein schwebendes Verfahren" wegen des Abdruckes eines noch nicht rechtskräftigen Strafbefehls sowie wegen "Verstoß gegen das Urheberrecht" weil ein interner Einsatzbefehl der Münchner Polizei dokumentiert wurde.

Nr.4: 5 Hausdurchsuchungen sowie eine vorläufige Festnahme, diesmal wegen einen Artikel über geplante Aktionen der Friedensbewegung im Fulda-Gap, was nach Ansicht des Staates gegen § 111 StGB verstößt.

Nr.5: Ermittlungsverfahren gegen mehrere Personen wieder wegen § 111, diesmal mit Auszügen aus einem Artikel über den Widerstand gegen die Raketenstationierung in Mutlangen begründet, aber in allen Fällen ohne Folgen eingestellt.

Nr.6: 1 Hausdurchsuchung wegen § 111 und wegen "Eingriff in die Bundeswehr", Anlaß war ein vergleichender Diskussionsartikel über KDV/Ersatzdienst, Totalverweigerung und möglicher Widerstand in der Bundeswehr.

Nr.7: Ausnahmsweise "legal", aber Verfahren gegen Herausgeber und V.i.S.d.P., weil sie nur vorgeschoben seien, gleichzeitig aber auch wegen Unvollständigkeit des Impressums.

Nr.9: Großer Rundumschlag wegen § 111, eine Erklärung aus dem WAA-Widerstand war veröffentlicht worden. Bundesweit 8 Wohnungen, eine Druckerei, der INFOLADEN München sowie die Pressehütte Mutlangen, wo auch gleich der diesmalige V.i.S.d.P. mit einem Haftbefehl eingesackt wurde. Insgesammt warenüber 100 Bullen eingesetzt.

Nr.11: 3 Wohnungen, 3(!) Druckereien sowie der INFOLADEN werden wegen eines Textes der Rockgruppe COCHISE durchsucht, gleichzeitig wird nach einem antimilitaristischen, an Soldaten und Reservisten gerichtetes Flugblatt mit der Überschrift "ZERSETZUNG" gesucht, in beiden Fällen wegen § 111.

Nr.12: Siehe oben.

Dabei ist festzustellen, daß bislang noch niemand rechtskräftig verurteilt werden konnte, die meisten Verfahrenwurden von selbst oder in der Gerichtsverhandlung eingestellt, in 3 Fällen gegen geringfügige Auflagen. "Beschlagnahmt" werden im Schnitt ca. 10 Exemplare pro Nummer, also weniger als 1% der Auflage, was die Bullenaktionen an und für sich kaum plausibel erscheinen läßt. Eher scheint es um Einsachüchterung und regelmäßige Beleuchtung der ganzen Szene zu gehen. Mit den Ermittlungen scheint der Staatsapparat nicht weiterzukommen, beschränkten sich Durchsuchungen zumeist immer auf die selben Leute, die schon mal ein Verfahren hatten und/oder mal V.i.S.d.P. waren. Bei den Durchsuchungen wird dann einerseits völlig belangloses Material oder bereits von der Staatsanwaltschaft zurückgegebenes Material beschlagnahmt, andererseits scheint es auch um ganz andere Dinge zu gehen, wurden z.B. in mindestens 2 Fällen gezielt Werkzeug beschlagnahmt, mit denen in München Fensterscheiben eingeschlagen worden sein sollen. Schwierig wird die Einschätzumg auch dadurch, daß es keine "Linie" gibt, d.h. mal sind die Durchsuchungen umfangreich und genau, mal oberflächlich, mal bei allen Verdächtigen, mal werden einzelne herausgegriffen, mal sind LKA-Bullen oder Staatsanwälte in einzelnen Fällen dabei usw. usw.

Bei der Nr.12 scheint es auch um den Versuch zu gehen, die Anti-WAA-Bewegung in Bayern zu spalten. Genau am Tag nach dem Skandal im Landtag erscheint der über 2 Wochen zurückgehaltene Artikel über die Hausdurchsuchungen bzw. Beschlagnahmungen. Es scheint möglich, daß die Durchsetzung der WAA notfalls mit allen militärischen Mitteln vorangetrieben werden soll, und dazu ist es nötig, daß man Gruppierungen, die man zum Funktionieren des Staates braucht, aus dem Widerstand herausgelöst werden müssen bzw. daß Solidarisierungen in breiteren Kreisen vermieden werden sollen. Ob diese Rechnung aufgeht bzw. ihre Linie sich durchsetzten kann, wird sich zeigen.

Fest steht nur, daß der Vertieb des FREIRAUM bisher noch kein einziges Mal wirklich ernst gefährdet war. Fest steht auch, daß die Redaktion weiterhin vorsichtig vorgehen muß und durch die stümperhaften Bullenaktionen nicht leichtsinnig werden darf, vielleicht ist gerade das einer der Zwecke der bisherigen Staatsaktionen.

Weitere Informationen, Probeexemplare (2,50 DM in Briefmarken) usw. am besten direkt bei FREIRAUM, c/o Postlagerkarte Nr. 073396 A, 8000 München 34

SDZ 14.3.86

Verteidiger in Stammheim: Verfahren einstellen

Stuttgart (dpa)

Im Stammheimer Prozeß gegen drei mutmaßliche Terroristinnen der Roten Armee Fraktion (RAF) haben die Verteidiger wegen eines angeblichen „Verfahrenshindernisses" die Einstellung verlangt. Sie begründeten ihren Antrag vor dem 2. Strafsenat des Oberlandesgerichts Stuttgart damit, das Verfahren sei Bestandteil einer „Kriminalisierung im Rahmen des Anti-Terrorismus-Konzepts der NATO-Staaten" und verstoße damit gegen das Völkerrecht. Die Bundesanwaltschaft hat gegen Manuela Happe eine lebenslange Freiheitsstrafe beantragt. Die mitangeklagten Ingrid Jacobsmeier und Christa Eckes sollten zwölf und neun Jahre Freiheitsstrafe erhalten.

Carette woonde in Luik

NB 27.2.1986

LUIK – De gerechtelijke politie heeft maandagavond op een boogscheut van het Luiks gerechtshof de schuilplaats en het bommenatelier van CCC-leider Pierre Carette ontdekt. Maar dat betekent volgens de Luikse prokureur Geens en de Brusselse anti-terrorismedeskundigen André Vandoren en Patrick Duinslaeger nog niet dat de CCC de bomaanslag pleegden die op 6 december verleden jaar het leven kostte aan een student in het Luiks justitiepaleis. Wel is het ontdekken van de Carette-flat een nieuw overweldigend sukses in de strijd van het Brussels parket en de anti-terreurstaf AGG-GIA tegen de Cellules Communistes Combattantes.

In de flat aan de achterzijde van een bakkerij in de Rue Puits en Sock te Luik vond de gerechtelijke politie niet enkel 15 kg springstof (van allerlei soorten, o.m. uit de steengroeve van Ecaussines), maar ook de autentieke identiteitskaart en het echt rijbewijs van Pierre Carette. Verder lagen in het klein appartement CCC-opeisingsbrieven, persdokumentatie over de CCC-terreur, de vlag van de CCC (waarvan een foto was afgedrukt in het pamflet na de moordende aanslag van 1 mei 85) en alle mogelijke soorten materiaal om bommen te maken.

Aan de hand van kranten en een briefje van de huiseigenaar (omdat de huur niet meer was betaald), heeft het parket vastgesteld dat sinds de aanhouding van Carette, Sassoye, Chevolet en Vandegeerde op 16 december in Namen, niemand meer in de flat is geweest. Maar een maand geleden zijn er in hetzelfde huis wel twee onbekenden binnengedrongen. Ze bedreigden een student met een vuurwapen en doorzochten een (leegstaande) flat op de eerste verdieping. Waren zij zinnens de bewijsstukken uit de flat van Carette te halen en vergisten ze zich van appartement? Waarschijnlijk wel, maar bewijzen kan het gerecht dat (nog) niet.

Nieuw sukses in CCC-onderzoek

LUIK – Dank zij de eigenaar van het huis aan de rue Puits en Sock 152 in Outre-Meuse (Luik) heeft het parket het atelier gevonden waarin de CCC hun bommen vervaardigden. Na de recente ontdekkingen van CCC-schuilplaatsen in Brussel, Molenbeek, Charleroi, Marcinelle en Damprémy heeft de anti-terreurpolitie nu gevonden hetgeen nog ontbrak op de reeds lange lijst van gevonden bewijsmateriaal: het gereedschap waarmee de springtuigen in elkaar werden geknutseld, de fotokopiemachine waarmee de CCC-pamfletten werden gemaakt en de tikmachine waarmee de originele opeisingsbrieven werden geschreven.

De eigenaar van het huis te Outre-Meuse maakte zich reeds sedert verleden maand zorgen over de huurder van het klein appartement aan de achterzijde van een mooie bakkerij op de gelijkvloerse verdieping. Met de studenten die kamers huurden boven de bakkerij had de man nooit problemen gehad, maar de man van het achterbouwtje betaalde sinds 1 januari geen huurgeld meer. De eigenaar had enkele weken geleden al een waarschuwingsbrief onder de deur geschoven maar de huurder reageerde niet. Maandag vond de man het welletjes en stapte naar de gerechtelijke politie.

„Interessant", meende de Luikse prokureur des Konings Geens en hij vroeg aan onderzoeksrechter Deschampelheire een huiszoekingsbevel. Maandagavond viel de gerechtelijke politie binnen in het appartementje. In eerste instantie trof men de waarschuwingsbrief van de huiseigenaar aan, onaangeroerd. Maar hetgeen de inspekteurs daarna vonden, deed hen onmiddellijk naar de telefoon grijpen om de Brusselse anti-terreurprokureurs Vandoren en Duinslaeger te waarschuwen. Het flatje was de woonplaats en tevens het werkatelier geweest van Pierre Carette, de aangehouden leider van de CCC.

Vielsalm

In een grote metalen koffer vonden de inspekteurs twee riot-guns, een pistool Remington .45 en een Vigneron-machinegeweer. Dat laatste wapen is waarschijnlijk afkomstig van de wapenroof in de kazerne van Vielsalm in 1984. Andere wapens van de Vielsalm-diefstal zijn verleden zomer gevonden in een schuilplaats van het FRAP en Action Directe te Ukkel. In de koffer lagen ook massa's kogels en holsters voor de aangetroffen wapens.

In een keukenkast vond men ongeveer 15 kg springstof. „Meerdere soorten", aldus prokureur Vandoren. Een deel ervan is hoogstwaarschijnlijk afkomstig van de diefstal in de steengroeve van Ecaussines (juni 1984). De herkomst van de andere soorten moet nog worden onderzocht. Uit het vinden van een groot aantal plastieken buizen die duidelijk een tijdje onder de grond hebben gezeten, leidt het parket af dat de CCC'ers een deel van hun wapen- en explosievenarsenaal hebben begraven. Misschien zit ergens in ons land nog wel een schat aan bewijsstukken onder de grond.

In de flat lagen ook allerlei chemische produkten die gebruikt werden bij het samenstellen van bommen, ontstekings- en vertragingsmechanismen, elektronische relais, aluminiumplaten waaruit de omhulsels van de bommen werden gemaakt en materiaal dat men vindt in het atelier van elke doe-het-zelver: boormachines, tangen, schroevendraaiers, een precizieweegschaal enz., samen met een handgeschreven scheikunde-kursus over het vervaardigen van springtuigen. Carette had ook nog een auto-cassettespeler en de nodige luidspre-

kers klaarliggen om een nieuwe bomauto uit te rusten met het systeem dat vooraf verwittigt dat de wagen gaat ontploffen.

Interessant voor het onderzoek is het ontdekken van een aantal zenders waarmee bommen vanop afstand tot ontploffing konden worden gebracht. De zenders lijken zo weggelopen uit een speelgoedwinkel en zijn inderdaad identiek aan de zenders die worden gebruikt bij het besturen van modelvliegtuigjes. De CCC'ers hadden ook een mijndetektor, een megafoon, verrekijkers en natuurlijk een groot aantal radio's om de politiekorpsen af te luisteren. In gans België hadden Carette & Co ook nummerplaten genoteerd van „anonieme" wagens van politie en rijkswacht. De lijst ervan werd gevonden. Carette had in zijn flat ook een mini-tv staan.

Sleutels

Aan papier hadden de CCC zeker geen gebrek. De politie vond een groot aantal blancobladen waarop het CCC-zegel reeds was gedrukt. Daarnaast lagen, netjes in fardes, de verschillende pamfletten die de CCC in het verleden hebben verspreid, samen met (net als in de flat te Brussel) zeer verzorgde persdossiers. Men heeft ook een groot aantal brieven aangetroffen die allen handelen over de guerilla-strijd in ons land en in het buitenland, en handgeschreven dokumenten over voorbije CCC-akties en politieke gebeurtenissen waarop bij latere akties kon worden ingespeeld.

Net als in januari te Brussel vond men ook nu negatieven van foto's die zijn afgedrukt in pamfletten (o.m. van het op 6 december opgeblazen gebouw van de Navo-pijpleidingen te Versailles) en boeken over de kommunistische revolutie en de gewapende strijd. Daarbij ook het boek dat het Brussels kollektief Ligne Rouge in november publiceerde met de Nederlandtalige CCC-teksten. Men vond ook een fototoestel en een vergroter om de negatieven af te drukken.

Ook is weer een groot aantal blanco identiteitskaarten en rijbewijzen (allemaal zonder nummer) gevonden en drukplaten om nog meer valse dokumenten te fabriceren, samen met een stempel om de kaarten „echt te maken". Op sommige der kaarten stond reeds een foto van Carette geplakt maar belangrijker is waarschijnlijk nog het vinden van de echte identiteitskaart en het echt rijbewijs van de CCC-leider. In een hoekje stond ook een doos vol sleutels waarvan het gerecht nog niet weet op welke deuren ze passen.

In de flat lag eveneens een pak geld, niet enkel Belgisch maar ook Nederlandse guldens, Joegoslavische dinars en Griekse drachmen. De inspekteurs vonden ook vlaggen (met het CCC-zegel en een tweede rode vlag, met gele ster en hamer en sikkel).

Dat Carette in de flat logeerde tot hij werd aangehouden, is volgens het Luiks parket zeker. Af en toe kreeg hij misschien bezoek van een vrouw. Men vond alleszins een paar vrouwenschoenen in het appartement. Men trof eveneens een veldbed en enkele slaapzakken aan.

„We kunnen onmogelijk nu reeds zeggen wat de gerechtelijke gevolgen zullen zijn (nieuwe beschuldigingen?) van hetgeen we vonden in de Carette-flat", aldus het parket.

Hans DERIDDER



Werd student bedreigd door CCC-sympatizanten?

We worden binnengelaten door Johanna Bebronne. Ze woont met haar broer Nicolas op de eerste verdieping. Op 13 januari werd Nicolas in de gang van het huis overvallen door twee jongeren. Ze bedreigden hem met een vuurwapen en gijzelden hem een half uur vooraleer te vluchten.

„Ze hadden met een koevoet de deur van een leegstaande flat opengebroken en alles ondersteboven gekeerd", aldus Nicolas. De politie heeft me honderden foto's getoond maar ik heb nooit iemand herkend. Toen ze pas binnen waren, spraken mijn aanranders perfekt Frans. Na me gegijzeld te hebben, spraken ze alleen nog Engels. Waarschijnlijk waren het sympatizanten die de flat van Carette wilden leeghalen maar zich vergisten van deur."

Nicolas Bebronne herinnert zich de man wel die in mei de flat op de gelijkvloerse verdieping huurde onder de valse naam Duhamel. „Blond en groot, met een baard. Maar die baard kan natuurlijk een vermomming zijn geweest. Op een avond viel het licht uit. Hij heeft toen een ganse nacht met ons meegezocht naar de zekeringendoos", aldus Nicolas en zijn buurman, Grégoire Costa die ook nog een andere man heeft gezien, waarschijnlijk iemand die bij hun rare onderbuur op bezoek kwam. Misschien kwam er ook wel eens een meisje langs.

„We hadden hier de lucht kunnen invliegen. Wie haalt het nu in zijn hoofd om kilo's dynamiet in huis te halen?" aldus de studenten. Carette zelf had wel voor een beetje preventie gezorgd: op de ingangsdeur hing een zelfklever die verbood te roken in zijn appartement... (HDK)

CCC spoor naar Parijs. MG 8.3

BRUSSEL.- In Parijs, rue du Cherche-Midi (VI), werd in een rode Opel een WZ 63 mitraillette (kaliber 9 mm) teruggevonden. Het is dit type wapen dat op 18 september '82 gebruikt werd bij de aanslag op de synagoge te Brussel, en bij andere aanslagen die in Parijs, Wenen, Londen en Rome werden uitgevoerd. Momenteel wordt deze reeks anti-zionistische aanslagen toegeschreven aan de Aboe Nidal-groep. Het wapen wordt nu aan een strenge ballistische expertise onderworpen. Het wapen in kwestie weegt 1,8 kilo en is amper 33 centimeter lang.
Overigens raken de Belgische speurders zekerder omtrent de herkomst van een loop van een wapen dat teruggevonden werd in het FRAP-appartement dat vorig jaar te Ukkel werd opgerold. In dit appartement, in de Landhuisjesstraat, werd de loop gevonden van het wapen dat zou gediend hebben bij de moord op de Franse legergeneraal René Audran op 14 januari '85. Deze moord wordt toegeschreven aan het Franse Action Directe. In het appartement te Ukkel werden -zoals geweten- ook vingerafdrukken van AD-topkaders teruggevonden. Verdere analyses door de Franse speurders zijn onmogelijk omdat de loop vervormd raakte na voorgaande tests. (PP)

ERKLÄRUNG DER POLITISCHEN GEFANGENEN FRAUEN AUS PCE(r) UND GRAPO IM HUNGERSTREIK

Wir, die politischen gefangenen frauen aus PCE(r) und GRAPO, sind seit 10 tagen im hungerstreik um die ständigen provokationen zu stoppen, denen wir seit unserer verlegung in die neue hochsicherheitsabteilung des gefängnisses von Carabanchel ausgesetzt sind.

in den zwei monaten seit denen wir hier sind haben wir immer wieder versucht klarzumachen, daß man unsere lebensbedingungen respektieren soll, die von den politischen gefangenen in jahren der kämpfe und der hungerstreiks durchgesetzt worden sind. diese bedingungen haben uns ermöglicht, ein menschenwürdiges und organisiertes leben im knast zu führen.
dagegen hat die politik der gefängnisdirektion und der gefängnisadministration darauf abgezielt, alle unsere errungenschaften stück für stück wieder rückgängig zu machen. dadurch sind wir bei einer untragbaren situation angelangt.
zuerst haben sie damit begonnen, alle möglichen hindernisse aufzubauen um die kommunikation mit freunden zu erschweren; dann haben sie willkürlich die zeit für die handwerklichen arbeiten gekürzt...
dazu lief eine ganze serie von provokationen deren einziges ziel darin bestand, unsere moral und unsere revolutionären prinzipien durch reglementierungen und erdrückende normen zu brechen und uns auf diese weise in eine bande von verrätern und reumütigen zu verwandeln.

es war uns von anfang an klar, daß das so kommen würde, daß das ihr ziel war; dafür wurden wir in diese kleine und spezialisierte repressionsabteilung verlegt.
die ständigen drohungen, die polizei reinzuholen, und daß sie dann im gefängnis bleiben würde, die ständigen versuche uns dazu zu bringen, die reglementierungen zu schlucken...und die situation die wir jetzt durchmachen - all das ist lediglich die antwort auf unsere absolute weigerung, bei ihren plänen für die "reumütigen" mitzumachen oder mit der gefängnisadministration zu kolaborieren.

jetzt, nachdem ihr versuch uns mit ihrer demagogie, mit ihren versprechungen einzuschläfern fehlgeschlagen ist, präsentieren sie uns ohne umschweife die andere seite der medaille: die peitsche - das heißt die isolationszellen, die cs-gas-sprays, die schläge. weil wir auf ihre pläne und unaufhörlichen sanktionen nur reagiert haben indem wir ihnen das entgegenschrien, was sie sind: folterknechte !

man könnte glauben, daß das, was in diesem gefängnis passiert, außergewöhnlich sei, oder das produkt des zynismus einer skrupellosen direktorin. aber das wäre weit weg von der realität.
die situation, wie sie gegenwärtig in diesem knast geschaffen wurde ist eine weitere stufe in der ganzen kette von provokationen und willkürlichen sanktionen, denen wir, die politischen gefangenen, ausgesetzt sind. das beweist auch die lage der politischen gefangenen im knast von Alcalá-Meco, die man permanent in isolationszellen einschließt, mit knüppeln und spray angreift ohne irgendeinen grund.

wir sind uns darüber bewußt, daß wir politische gefangene die geiseln eines staates sind, der sich auf die wahllose repression stützt, auf die folter und die ermordung politischer gegner. wir sind uns darüber bewußt, daß unser widerstand ein bollwerk ist für die kämpfer auf der straße, und daß das regime uns deshalb fertig machen will, egal wie.

wir sind uns auch darüber im klaren, daß sie erneut überwältigt sind von der reaktion des volkes gegenüber dem NATO-referendum und gegenüber der farce allgemeiner wahlen. und wir wissen ebenso , daß wir, die politischen gefangenen, für sie ein großes hindernis sind bei der verwirklichung ihrer pläne hinsichtlich der repression und der überausbeutung. deshalb steigern sie jetzt die repression gegen uns; deshalb werden sie versuchen, sie zukünftig noch weiter zu eskalieren.

darauf haben wir eine klare antwort. wir sind nicht bereit, uns treten zu lassen, und auch nicht bereit, auch nur eine einzige unserer erkämpften bedingungen zu verlieren.
deshalb sind wir in den hungerstreik gegangen, und wir werden ihn solange fortsetzen bis die gefängnisverwaltung und die direktion mit ihren provokationen und ihren repressiven plänen aufhören.
unser kampf ist der gleiche wie der unseres volkes; wir, die politischen gefangenen, sind ein teil des widerstands. deshalb ist es jetzt seht wichtig, daß ihr alle unsere forderungen unterstützt und euch mobilisiert, entsprechend euren möglichkeiten, bis sie gezwungen sind, zurückzuweichen.

Carabanchel, februar 1986

GRUßBOTSCHAFT AN DIE GEFANGENEN SPANISCHEN FRAUEN AUS GRAPO, PCE(R) UND ETA, DIE SEIT DEM 27.1.86 IM HUNGERSTREIK SIND

wir, die teilnehmer des kongresses "antiimperialistischer und antikapitalistischer widerstand" aus mehreren westeuropäischen ländern , grüssen die gefangenen kämpferinnen aus grapo, pce (r) und eta, die sich seit montag dem 27.1. im hungerstreik befinden.
der kongreß ist entstanden aus den gemeinsamen erfahrungen der kämpfe in westeuropa.
ein wichtiger impuls war für uns die westeuropaweite mobilisierung während des hungerstreiks der gefangenen aus raf und widerstand für ihre zusammenlegung im winter 84/85.
wir wollen hier den direkten informationsaustausch und die diskussion zwischen uns als eine ganz wichtige grundlage für die entwicklung des revolutionären prozesses in westeuropa.

eure grußbotschaft im letzten winter , liebe genossinnen aus grapo und pce (r), die aktion der grapo gegen mercedes und die kundgebung der affap vor der deutschen botschaft in madrid haben uns gezeigt, daß solidarität und gegenseitige unterstützung in vielfältiger form möglich ist und unseren gemeinsamen kampf stärkt.
wir wissen von der situation carabanchel und davon, daß die genossinnen aus der eta einen hungerstreik begonnen haben, dem ihr euch, die gefangenen frauen aus grapo und pce (r) angeschlossen habt.

euch allen, genossinnen aus den kommunen der gefangenen politischen frauen in carabanchel senden wir unsere revolutionären grüße und unsere unterstützung für euren kampf.

EUER KAMPF IST UNSER KAMPF

mit diesem ziel führen wir hier die diskussion auf dem kongress weiter !

DIE GEGENWART GEHÖRT DEM KAMPF
DIE ZUKUNFT GEHÖRT UNS

teilnehmer des kongresses "antiimperialistischer und antikapitalistischer widerstand", montag, den 3.februar 1986

Eine koordinierte Offensive der spanischen und französischen Polizei zur Vernichtung der Führung der PCE(r)

Die Verhaftung zweier Militanter der PCE(r) und einer Militanten der GRAPO am 10.Januar in Paris stellt einen entscheidenden Schritt in der Zusammenarbeit zwischen französischer und spanischer Polizei dar, die unter dem Kürzel GAL schon 11 baskische Flüchtlinge in Frankreich das Leben gekostet hat.
Diese Verhaftungen wurden von einer Vergiftungskampagne in den Massenmedien begleitet, die darauf abzielte, die Ermordung dieser drei Militanten sowie des Generalsekretärs der PCE(r), Manuel Pérez, zu rechtfertigen, den beide Polizeien in Frankreich suchen. In der Tat haben die Massenmedien Meldungen über angebliche Attentate gestreut, die diese Militanten zusammen mit dem Generalsekretär der PCE(r) durchführen wollten, sowie eine gegen diesen gerichtete Welle von Verleumdungen.
Daher kann man nicht ausschließen, daß es in Frankreich zu einer neuen verbrecherischen Offensive gegen die PCE(r) kommt, ähnlich der, die 1979 Francisco Javier Martín Eizaguirre und Aurelio Fernández Cario das Leben gekostet hat, die beide damals in Paris ermordet wurden.
Der Aktionsradius des sogenannten "schmutzigen Krieges" der spanischen Polizei im Süden Frankreichs gegen die baskischen Flüchtlinge weitet sich mehr und mehr auch auf andere Länder aus; so wurden zwei baskische Militante durch spanische Polizisten in Ekuador gefoltert, um Informationen über die Organisation ETA zu erlangen. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß ein ebenfalls in Paris festgenommener italienischer Flüchtling von Polizisten seines Heimatlandes im Gefängnis vernommen wurde, was ein gutes Beispiel für die umfangreiche Unterstützung ist, die sich die verschiedenen europäischen Polizeiorganisationen zwecks Vernichtung der revolutionären Militanten gegenseitig gewähren.
Wenn wir all dem noch hinzufügen, daß diese drei Gefangenen jetzt mit einer völligen Kontaktsperre belegt worden sind, daß ihre französische Anwältin keine Akteneinsicht erhielt und daß ihr spanischer Anwalt (trotz des Beitritts Spaniens zur EG) sie nicht besuchen durfte, so wird deutlich, daß das Schlimmste vorbereitet wird; so kann man weder die Ermordung noch das Verschwindenlassen noch die heimliche Überstellung an die spanische Polizei ausschließen.
Deshalb wollen wir alle diese Tatsachen der öffentlichen Meinung in Europa und insbesondere den revolutionären Militanten bekannt machen, damit diese das Verschweigen und die Abschottung dieser Tatsachen durchbrechen und sich vorbeugend und dringlich für die Verhinderung neuer Morde an Revolutionären in Frankreich einsetzen.

2. Februar 1986 — Anwälte von politischen Gefangenen in der BRD

Post an die drei in Paris gefangenen Kommunisten ist an folgende, vom Richter mitgeteilte Adressen zu richten:

Enrique Cuadra
75400/ 3.div./ cel.363 Maison d'Arrêt
1. Av. de la Divisiôn Leclerc
94261 Fresnes Cedes

Milagros Caballero 16676 B
Maison d'Arrêt des Femmes
9. Av. des Peubliers
Ste. Geneviève des Bois
91705 Fleury-Merogis

Manuela Ontanilla 16677 C
Maison d'Arrêt des Femmes
9. Av. des Peubliers
Ste. Geneviève des Bois
91705 Fleury-Merogis

ARMED RESISTANCE UNIT

COMMUNIQUE NO. 1

APRIL 26, 1983

Tonight we attacked Fort Lesley McNair Military Base in Washington, D.C. Fort McNair houses one branch of the U.S. War College, the National Defense University, and the Inter-American Defense College (IADC). This action was taken in solidarity with the growing liberation movements in El Salvador, in Guatemala, with the socialist government of Nicaragua. This region today is the center of world revolution and the front line in the defeat of U.S. imperialism. For this reason, it is currently the target of the most vicious U.S. counterrevolutionary attacks.

At the IADC, the U.S. trains high-ranking military officers from Latin America in its program of counter-insurgency warfare. Trained in torture and terror, tied to the U.S. military and the CIA, its graduates are responsible for the overthrow of progressive and democratic governments throughout Latin America and for the establishment of fascist military regimes that oppress the masses of people. The IADC serves to keep Latin America as the backyard of Yankee imperialism and the grave-yard of millions.

The people of El Salvador, under the leadership of the FMLN/FDR, are fighting to end the oppression. Their righteous struggle for peace, self-determination, and economic and social justice is a beacon for the peoples of Latin America and the world who have seen their lives, labor and resources sacrificed for the enrichment of U.S. imperialism and its multinational corporations.

The U.S. response is to use all the techniques of counterinsurgency taught at the IADC. Green Berets fight directly in El Salvador while thousands of Salvadorean government troops train at Ft. Bragg and Ft. Benning, hundreds of millions of dollars of military aid is given to the junta, and massive "war games" are conducted by U.S. troops throughout the region. The CIA has hundreds of agents in Central America and is training and supplying thousands of mercenaries and ex-members of Somoza's National Guard who are currently invading Nicaragua. The U.S. is openly transforming Honduras into a garrison state to implement U.S. military strategy in the region. Facing military defeat in El Salvador, the U.S. is implementing "rural pacification" programs that will result in the deaths of tens of thousands, the forced displacement of hundreds of thousands of campesinos into barbed-wire enclosed strategic hamlets, and the destruction of the land.

Faced with a people's war, the U.S. attempts to kill the people. This is full-scale counterinsurgency war, and we must actively oppose it.

This is not the policy of just one bad administration. It is the reality of U.S. imperialist control in the Third World. It is the result of a system based on maximizing profit for relatively few throughout the world and within its own borders. Caught in a political and economic crisis of its own making, faced with the growing struggles of people throughout the world for national liberation and socialism, the response of the U.S. is war, fascism and genocide.

The courage, sacrifice and determination of the people of El Salvador is an inspiration to oppressed people throughout the world. Our action is part of the growing worldwide solidarity with that struggle.

We inside the U.S. are in the belly of the beast. Solidarity is growing, but alongside our protest we must build an active resistance to the U.S. war machine. The growing militarization of our society means that the military is everywhere—

and vulnerable to our action. Recruiting stations dot neighborhoods, ROTC functions on campuses, factories produce the weapons, military bases train the men. Resistance is not only an act of solidarity—it is the basis for our own revolutionary movement.

El Salvador will win, Guatemala will win, the people of Latin America and the Caribbean will be free, U.S. imperialism will be defeated.

COMMANDANTE ANA MARIA (MELINDA ANAYA MONTES) ESTA PRESENTE!
VICTORY TO THE FMLN/FDR!
SOLIDARITY WITH THE PEOPLES OF CENTRAL AMERICA!
BUILD A REVOLUTIONARY RESISTANCE MOVEMENT!
FIGHT U.S. IMPERIALISM!
DEFEND THE NICARAGUAN REVOLUTION!

ARMED RESISTANCE UNIT

COMMUNIQUE NO. 2

AUGUST 17, 1983

Tonight we attacked the computer operations complex at the Washington Navy Yard. We have acted in solidarity with the revolutionary struggles of the peoples of Central America and the Caribbean. We hope that this act of proletarian internationalism is just one of a growing number by anti-imperialists in this country determined to show that there will be no blockade between the struggle of oppressed people around the world and those here inside the U.S. borders.

The U.S. government wants war. It is planning for it and planning on it. There is massive U.S. involvement in El Salvador; there are 6000 marines in Honduras poised to attack Nicaragua while a de facto naval boycott surrounds its coasts; U.S. warships threaten to violate Libyan waters and U.S. aircraft its airspace; the U.S. is overseeing military partition of Lebanon.

The computer complex at the Washington NavyYard is used to train high-ranking officers at the Naval War College. They simulate massive naval battles, practicing how to sacrifice the lives of millions–perhaps hundreds of millions–for the interest of the U.S. ruling class. The computers are part of the technology of death that the U.S. government employs to try to defeat the struggles of people around the world for national liberation, for socialism and for peace. U.S. finance, mining and industrial capitalists have hundreds of billions of dollars invested in the exploitation of Latin American land and labor, and use the government's military might to protect their profit.

We have acted tonight to contribute to the building of a resistance movement in this country that will rob the U.S. government of the stable home base it so desperately needs. This is a lesson from the Vietnam War that we can apply now. Our movement can organize the soldiers and sailors not to fight, the military's recruiting efforts can be blocked, and the technology can be sabotaged. The government wants the political debate in the country to go on between Republicans and Democrats over how to maintain imperialist control; our movement can be a progressive and anti-imperialist alternative that challenges that control.

Our action is a call directed to all who support the peoples of Latin America and oppose U.S. aggression to embrace the struggle for independence and socialism. for Puerto Rico. Since 1898, the U.S. military occupation of the island to maintain it as a colony has been and is the most direct form of imperialist aggression against the nations of this hemisphere.

The U.S. confronted by what Reagan has the arrogance to call "the fire in our backyard" is committed to turning Puerto Rico into a military garrison to wage war against progressive movements in all of Latin America. Massive U.S./NATO exercises devastate Vieques; Ramey Air Force Base and Ft. Buchanan Army Base are being reopened; the U.S. counterinsurgency training center for the hemisphere will soon be moved from Panama to Puerto Rico.

The revolutionary Puerto Rican Independence Movement will transform these U.S. plans into their opposite and bring the fire of Latin American revolution to the front yard and the very heart of the U.S. empire. Can those of us who know the true role of Kissinger and the CIA in Chile, the current reality of counterrevolution in Nicaragua and counterinsurgency in El Salvador, withhold our support from those forces building the national liberation struggles of the Puerto Rican people? Alongside our demands in support of Nicaragua and El Salvador, we fight for the independence of Puerto Rico. We extend our solidarity to the FALN and the revolutionary clandestine organizations fighting in Puerto Rico. We join with people around the world in demanding the freedom of William Morales, the unconditional release of the 11 Puerto Rican POWs held in U.S. prisons, and the freedom of all Puerto Rican political prisoners and grand jury resisters.

The U.S. efforts to return to the days of gunboat diplomacy will fail. Oppressed and exploited people around the world learned an invaluable lesson from the heroic struggle of the Vietnamese people against U.S. imperialism. The imperialist war machine can be defeated through a protracted resistance and growing armed struggle. It is the time for progressive North Americans to renounce the empire and take our own first steps down the long road to revolution and a new socialist world. It is the only path that can bring peace, end fascist violence, and promote the full development of humanity.

DEFEND THE NICARAGUAN REVOLUTION !
VICTORY TO THE FMLN/FDR!
INDEPENDENCE AND SOCIALISM FOR PUERTO RICO!
BUILD A REVOLUTIONARY RESISTANCE MOVEMENT!
FIGHT U.S. IMPERIALISM!

ARMED RESISTANCE UNIT

COMMUNIQUE NO. 3

THE U.S. CAPITOL BOMBING

NOVEMBER 7, 1983

Tonight we bombed the U.S. Capitol building. We attacked the U.S. government to retaliate against imperialist aggression that has sent the marines, the CIA and the army to invade sovereign nations, to trample and lay waste to the lives and rights of the peoples of Grenada, Lebanon, El Salvador, and Nicaragua, to carry out imperi-

alism's need to dominate, oppress, and exploit. Every act of the U.S. military – directed by the White House and Congress – has been nothing less than an outright attack on the fundamental right of nations to self-determination, peace and freedom. These acts have been carried out with cynical disregard for life as well as for truth. Reagan calls progress and revolution "terrorism" and tries to portray the true terrorism of imperialist invasion as "democracy" and "freedom." Only a government arrogant enough to believe that its economic and political needs should dominate the whole world can call the invasion of Grenada a "rescue operation," the invasion of Lebanon a "peace-keeping mission," the fascist rulers of El Salvador "democracy's friends," and the contras "freedom fighters." The Reagan lie that the invasion of Grenada prevented a "Cuban takeover" is nothing less than a pretext for eliminating a Black socialist nation in the Caribbean. Last year, in a dress rehearsal called "Ocean Venture," the U.S. armed forces practiced the Grenadian invasion on the island of Vieques, Puerto Rico. The vicious attack on the socialist nation of Cuba – which has provided a consistent, revolutionary example of proletarian internationalism – and the attempt to discredit and destroy the People's Revolutionary Army and the New Jewel Movement of the Grenadian people, show the extent to which the U.S. will go in order to control and dominate Latin America, Central America, and the Caribbean, and to try to defeat socialism in the region. With the collusion of the press, the U.S. government is building anti-communism to justify these attacks and further military aggression to resolve its own internal economic and political problems.

We are acting in solidarity with all those leading the fight against U.S. imperialism–the peoples of Grenada, Lebanon, Palestine, El Salvador, and Nicaragua–who are confronting direct U.S. aggression, and those, like the people of Chile and the Philippines, who are struggling to free their nations from U.S. puppet regimes. They are all paying a tremendous price for freedom, and we commit ourselves to fight with the same seriousness for the same goals–self-determination for oppressed nations, the total defeat of imperialism, and the building of a socialist world.

Our action also carries a message to the anti-imperialist movement here, that we need to resist and fight as people all over the world are doing–with principle, consistency and determination. We join with all the people across the U.S., and the millions throughout the world, who condemn U.S. imperialist aggression. Our solidarity with the liberation struggles under attack by U.S. imperialism must be uncompromising, militant, and unwavering in supporting the right of those nations to self-determination. We cannot fall into the trap of debating which wing of the government has the right to declare war, or which politician might be less blatant in his racism and anti-communism, nor can we be fooled by those bourgeois politicians who claim to be sympathetic to Third World nations–and who would more 'humanely' exploit those nations in the interest of U.S. imperialism. The enemy is the imperialist system. Electoral politics and pacifism are paths that have been tried many times, and that have failed. To follow those paths now will only weaken and undermine the movement and defeat our attempts to organize greater numbers of people to resist.

Our action carries a message to the U.S. imperialist ruling class: we purposely aimed our attack at the institutions of imperialist rule rather than at individual members of the ruling class and government. We did not choose to kill any of them at this time. But their lives are not sacred, and their hands are stained with the blood of millions. Let it be as clear to the people of this country as it is to the rest of the people of the world that the U.S. ruling class are war criminals, and they will be held accountable for their crimes.

33 years ago almost to the day, Oscar Collazo and Griselio Torresola, two Puerto Rican Nationalists fighting for Independence for Puerto Rico, attacked

another part of imperialist power—the Commander-in-Chief, the President of the U.S. Their action was one of the first in which the oppressed brought the war back to the doorsteps of the oppressor. We salute them and all those Puerto Rican, Mexican, New Afrikan, Native American and North American freedom fighters who have been killed or captured in the struggle. To them also, our action carries a message—our commitment to carry on the struggle.

U.S. MILITARY OUT OF GRENADA, LEBANON AND CENTRAL AMERICA!
DEFEND THE GRENADIAN AND NICARAGUAN REVOLUTIONS!
VICTORY TO THE FMLN/FDR!
SUPPORT THE LEBANESE NATIONAL MOVEMENT AND THE P.L.O.!
FIGHT U.S. IMPERIALISM!
BUILD A REVOLUTIONARY RESISTANCE MOVEMENT!



APRIL 4, 1984

Tonight we struck against the "Israeli" military by bombing the New York headquarters of Israel Aircraft Industry (IAI).

36 years ago this month, Menachim Begin led the forces of the Irgun in a massacre of 250 Palestinian men, women and children at Deir Yassin. Genocide literally paved the way for the establishment of the zionist state a month later. 36 years later, Begin is a respected elder statesman and his fascist Herut party controls the "Israeli" government.

Today, the joint U.S./"Israeli" vision of a "greater Israel" and a totally dominated Middle East has faltered against the steadfast resistance of the Palestinian and Lebanese peoples. The Camp David accords, the imperialist/zionist blueprint for control of the region, has been dealt a serious blow by the progressive forces in Lebanon. "Israel" has found that the guerrilla forces of the Lebanese and Palestinian people not only resisted their war machine during the 1982 invasion of Lebanon, but continue to resist in occupied Lebanon, the West Bank, and in occupied Palestine. We act tonight in solidarity with those courageous fighters whose goal is the liberation of their peoples.

IAI is a key part of the "Israeli" war machine and is run directly by the "Israeli" government. They customize and maintain the U.S.-supplied F15 and F16 jets that were used in the massive civilian bombing of Beirut in 1982. IAI produces the Kfir fighter, the Dabar and Davora patrol boats, and almost every major weapons system used by the "Israeli" military. The U.S. Congress and Reagan Administration have just given "Israel" $550 million to have IAI develop and produce a line of "Israeli"-made jet fighters. It is the first time the U.S. has directly funded another country's ability to become militarily self-sufficient. "Israel", like South Africa, will then be immune from the impact of possible international sanctions.

IAI plays a central role in the arming of fascist governments around the world. When domestic and international pressure forced the U.S. to cut off arms to Somoza in Nicaragua and to the military dictatorship in Guatemala in the late 1970's, "Israel" stepped in with patrol boats and aircraft produced by IAI. When South Africa needs jet fighters, the U.S. ships fighters to "Israel" where IAI makes them combat ready and transfers them to South Africa. The history of IAI is a damning indictment of the growing reactionary violence of two settler regimes – the U.S. and "Israel".

Our movement needs to be clear on the nature of zionism and move to oppose it.

ZIONISM IS RACISM. The essence of zionism is settler colonialism, with its theft of the land, genocide of Palestinian and Arab people, and blatant white supremacy. This was exposed at Deir Yassin, at Beirut, at the Palestinian refugee camps of Sabra and Shatila. The official state terrorism is paralleled by the rise of unofficial death squads of settler/soldiers responsible for the recent attacks on Palestinians at Bir Zeit University and throughout the West Bank. TNT, the "Israeli" counterpart of the U.S.-based Jewish Defense League, is as much a death squad as any in El Salvador or Guatemala. Because zionism is based in white supremacy, zionists actively build racism toward Third World people in this country as well. There is perhaps no better example than Ed Koch, the mayor of New York, whose virulent hatred of Palestinian and Arab people is matched only by his racism toward Black and Latin people.

ZIONISM IS AN INTERNATIONAL MOVEMENT BASED IN THE U.S. The world zionist movement has innumerable organizational forms that maintain "Israel's" existence through a flow of colonists, a massive transfer of money, and an intensive propaganda campaign. The zionist movement tries to obscure the true nature of the "Israeli" state by invoking the horrors of a holocaust perpetrated by European fascists and through racist characterizations of Palestinian and Arab people. The avid zionism of anti-semites like Jerry Falwell, Richard Nixon, and Ronald Reagan make it clear that zionism is a matter of politics and power, not religion.

"ISRAEL" IS PART OF THE U.S. IMPERIALIST SYSTEM. The U.S. and "Israel" openly admit their strategic unity. It is a unity based in imperialist domination of the Middle East and a common goal of destroying the progressive forces in the region. Any differences are tactical. When "Israel" could not sustain the occupation of the whole of Lebanon, the U.S. moved in and allowed "Israel" to withdraw. Now that the U.S. has been forced to retreat, "Israel" will move to partition the country and maintain the fascist Phalange party in power. The new "Israeli" fighter, the massive U.S. military aid given as grants and not loans, and the involvement of IAI and the "Israeli" military with the U.S. Rapid Deployment Force are the sweeteners in the agreement for "Israel" to once again extend its military role in the region.

There is an answer to the "problem" of the Middle East. The solution lies in the establishment of a democratic and secular Lebanon; it lies in the establishment of a democratic and secular Palestinian state as called for by the PLO. It is the anti-imperialist solution supported by progressive forces around the world. Only racism and implicit or explicit collaboration with zionism has allowed the anti-imperialist movement here to say little and do less as the U.S. Navy bombarded Beirut or Congress voted to finance further "Israeli" military aggression.

The imperialist warmakers, whether U.S. or "Israeli", should not feel comfortable in this country or anywhere in the world. The recent exemplary action of the Red Brigades in assassinating Leamon Hunt, U.S. guarantor of Camp David in the

Sinai, made it clear that Europe is not safe for the warmakers. We hope our action tonight will contribute to the building of a movement here that will combat zionism as an integral part of our struggle to defeat U.S. imperialism.

If we want to end imperialist war, we must be prepared to sacrifice and to fight. It is a bitter self-deception to believe any politician can bring peace when the U.S. ruling class wants war. We need to demand more of ourselves. We can draw great strength from the Lebanese and Palestinian people. In 1982, it appeared that the Lebanese National Movement and the PLO had been destroyed in the rubble of Beirut. Now, through determined struggle under the most difficult conditions, the defeats of 1982 are being transformed into the current victories of the Lebanese National Movement and the consolidation of the revolutionary forces within the PLO. Armed struggle and mass resistance are powerful weapons in the hands of the oppressed. We, too, need to take them up.

VICTORY TO THE LEBANESE PEOPLE!
LONG LIVE THE LEBANESE NATIONAL MOVEMENT!
VICTORY TO THE PALESTINIAN PEOPLE!
LONG LIVE THE PLO!
BUILD THE INTERNATIONAL GUERRILLA FRONT AGAINST IMPERIALISM!
BUILD A REVOLUTIONARY RESISTANCE MOVEMENT!
DEATH TO IMPERIALISM AND ZIONISM!



APRIL 20, 1984

We dedicate this action to Carroll Ishee, North American anti-imperialist who died fighting alongside the Farabundo Marti National Liberation Front of El Salvador. His dedication, his willingness to take up arms as an ally of the Salvadorean people is an example for our entire struggle. To honor the memory of Carroll Ishee is to pick up his gun, build a militant resistance, and struggle to defeat U.S. imperialism on every front.

COMPAÑERO CARLOS ESTA PRESENTE

Tonight, while the U.S. military prepares for Ocean Venture '84, we attacked the Officer's Club at the Washington Navy Yard. We take this action as part of our ongoing campaign of resistance against the U.S. imperialists, to bring the war home to the warmakers. We act in solidarity with the sovereign revolutionary nation of Nicaragua, the national liberation struggle of the Salvadorean people led by the FMLN/FDR, the revolutionary struggle for independence and socialism for Puerto Rico, and all the just struggles for self-determination of the peoples of the Caribbean and Latin America.

Here, at the Washington Navy Yard, high-ranking officers helped to plan Ocean Venture. They meet at the Officer's Club to relax and swap stories and dream of careers to be made by invading

Grenada, shelling Lebanon, and blockading Nicaragua. Genocide is a ladder to success for these men. By their own actions, they make themselves the enemy of the people of the world and the target of revolutionary forces. Whether in Central America, the Middle East, or parts of Europe, the U.S. military is being attacked. They hide behind barricades or stay miles offshore in their ships. They return to the U.S. to relax and recuperate and be adulated by a reactionary government and increasingly militaristic society. We need to rob them of the security of a home base and make them know they are the enemy wherever they go. Their officers' club is gone—let them hide in their homes.

Ocean Venture '84 is the largest of an ongoing series of U.S. war games. The military will bring together 33,000 of its troops and will practice amphibious assaults and bombing attacks against Vieques, Puerto Rico—once again making the direct colony of Puerto Rico the U.S. military's training ground. Ocean Venture amasses U.S. troops and weapons in the Caribbean, training and orienting its troops to the region's terrain and climate. In 1982, Ocean Venture was a trial run for the invasion of Grenada. Now, as this war "game" begins, the Reagan administration is openly discussing its plans to invade Central America. The purpose of Ocean Venture '84 could hardly be more clear. The imperialist strategy of counterinsurgency and covert war has not been enough to halt the inexorable drive toward freedom and liberation in the region, so the groundwork is being laid for a more direct and protracted commitment of U.S. troops. Honduras has been turned into a garrison state; the CIA committed an act of war by mining Nicaragua's harbors; U.S. advisors fly military assault missions against the revolutionary forces in El Salvador; and the U.S. government, accustomed to dominating other nations, does not even hesitate to abrogate international law and intervene against the right of nations to self-determination.

For years, the inhabitants of the Puerto Rican islands of Culebra and Vieques have struggled against U.S. naval attacks on their islands — attacks that pockmark these islands with bomb craters, threaten to destroy the fishing industry, and force the inhabitants out of their homes. Determined struggles on Culebra in the 60's drove the navy out; then Vieques became the new target of these genocidal "games." In 1979, Comrade Angel Rodriguez Cristobal, Puerto Rican revolutionary and leading member of La Liga Socialista Puertorriqueña, was arrested demonstrating with the people of Vieques against the U.S. Navy; on November 11, 1979, he was assassinated by the U.S. government while imprisoned in Tallahassee, Florida. In honoring his memory, we commit ourselves to continuing to fight in solidarity with the struggle for Puerto Rico's independence and socialism. We express our support for the Puerto Rican armed clandestine movement and Puerto Rican political prisoners and prisoners of war.

The U.S. has hesitated to deploy its ground troops in Central America because they remember that U.S. troops were defeated by people's war in Viet Nam, and because they need a more consolidated base of support at home for imperialist war. But they have taken the first step towards increased intervention by invading Grenada in the face of world condemnation. Now the U.S. is escalating its aggression against Nicaragua and El Salvador. The peoples of Central America are enacting the revolutionary anti-imperialist strategy of 2, 3, many Viet Nams, and they will deliver the next strategic defeat to U.S. imperialism and neo-colonialism—in its own "backyard."

At a point when we most need a movement that will fight and resist the escalating U.S. war machine, our movement is weakened by reformism and electoral politics. To build an effective resistance, we will have to fight and disrupt the U.S. war machine with heightened militancy in every arena of struggle. To defeat this system and build a new society, many more of us will need to take up arms as did Comrade Carroll Ishee — within the borders of the U.S. as well as around the world.

VIVA NICARAGUA LIBRE! VICTORY TO THE FMLN/FDR!
INDEPENDENCE AND SOCIALISM FOR PUERTO RICO!
BUILD THE INTERNATIONAL GUERRILLA FRONT AGAINST IMPERIALISM!
BUILD A REVOLUTIONARY RESISTANCE MOVEMENT!
FREE ALL POLITICAL PRISONERS AND POWS!



SEPTEMBER 26, 1984

We bombed the South African consulate in New York City to expose and stop part of the workings of the fascist South African government in this country.

We act in solidarity with the hundreds of thousands of African people fighting in Sebokeng, Sharpeville, Soweto, and Evaton for education, decent housing, trade union rights, and an end to the degradation of apartheid laws. They go into the streets to fight white settler colonialism knowing that thousands have been murdered by the police over the past twenty years, but drawing courage rather than fear from the memory of Steven Biko and the martyrs of Sharpeville and Soweto. The cries of *IZWE LETHU* and *AMANDLA* make it clear that the destiny of Azania/South Africa lies in national liberation and national independence.

We extend our full support to the African National Congress (ANC) and the Pan-Africanist Congress of Azania (PAC), the organizations leading the struggle for national liberation. For years they have labored under the most repressive conditions to organize the masses, initiate the armed struggle, and internationally isolate the South African regime.

Now Botha and Reagan are coordinating efforts to strengthen the South African government by furthering its military control of Southern Africa, heightening internal repression, and breaking through its international isolation to bring it directly into the inner circle of imperialist allies. That is the purpose of "constructive engagement."

The first stage was the military, economic, and political destabilization of Angola, Mozambique, and Lesotho. Mozambique and Angola were "convinced" to sign reactionary accords that undermine support for the true representatives of the African people in the region: the ANC, the PAC, and the South West African People's Organization (SWAPO) of Namibia. With these in hand, Botha took off for a tour of the most reactionary leaders of Europe: Thatcher, Kohl, and the Pope. The real situation is that South Africa never totally withdrew from Angola, over 100,000 troops remain in Namibia, and South Africa just staged the most massive war games ever held by their military.

Stage 2 of the imperialist strategy is the new constitution and parliament. It was never a serious effort at reform or cooptation of the Indian and so-called "colored" masses—the Afrikaners themselves knew it would be overwhelmingly rejected. It was only a very small fig leaf designed for international, not internal, consumption; it will likely be used to justify a high-level trip by Botha or his representative to the

U.S. after the U.S. elections. To insure that the masses knew that nothing had changed, Botha arrested mass leaders, murdered at least 50 African people in the streets in the space of three weeks and banned all meetings critical of the government.

It was this entire system and the strategy of constructive engagement that was rejected by the African masses. The uprising over the past month should send a clear message to progressive countries and people around the world: nothing has changed and the need to isolate and attack the white settler regime has only grown.

Our attack tonight is in response to this call for heightened solidarity. But a much more massive, militant, and more consistent response must come from our movement. Historically this has only come from the Black community—from the Garvey movement of the 20's, to Malcolm X's trips to Africa in the late 60's and 70's, to the Black Liberation Army's attack on the sponsors of the South African rugby tour in 1981. There has been no commensurate response from the progressive white community. This failure is rooted, at least in part, in the racism and white supremacy of this country which shapes the consciousness with which white people respond to the struggles of African people everywhere.

One form this racism takes is to regard South Africa as unique—a throwback to slavery. It's not. It is the modern crystallization of hundreds of years of capitalist exploitation and white (European) world supremacy.

The theft of land from the African people may have been completed over a hundred years ago, but the people's lives and country's resources are distorted to the very modern purpose of capitalist profit and white privilege. And the profit does not just remain in South Africa—it fills the coffers in London and New York as well. The "homelands" and African townships contain millions and millions of Africans who are not allowed to work so that wages remain low in the mines and factories, while at the same time all the fertile land remains in the hands of white-owned, large scale commercial agriculture. Poverty and starvation are planned into the South African economy and only the victory of African liberation will be able to transform its enormous natural wealth and productive capacity into decent living conditions for the masses of people. A free Azania/South Africa can be integrated into a Pan-African strategy for development that will break the stranglehold the imperialist system has had on the continent for a hundred years. The U.S. ruling class opposes such a future: the current situation is in its economic, military, and political interest. Different administrations may have different tactics, but there is always one goal: to keep South Africa and all of Africa as an integral and profitable part of the imperialist system.

Another reason that our movement has not responded as it should to the struggle in Azania/South Africa is that it forces us to look closely at our society—also the modern product of white settler colonialism and capitalist development. It has a somewhat different development than South Africa, but it too contains both oppressed nations and an oppressor nation. The land was taken from Native Americans, Mexicans and Puerto Ricans and much of the industrial and agricultural wealth is based on the labor of Black people brought here as slaves from Africa. While this country is different from South Africa in that there are white working class people here who are exploited by capital, both societies have a system of white supremacy that affects everyone. The U.S. ruling class tries to guarantee itself enormous wealth, power, and privilege by giving the masses of white people here a litttle of each. In return, they expect class collaboration rather than class struggle, white supremacy and national chauvinism rather than proletarian internationalism, support for war and repression rather than struggle for peace and justice. Too often it has worked, and the ruling class successfully forges a mass base of support for repression of the struggles for human rights and self-determination of oppressed peoples here and

abroad. That consensus needs to be smashed if white people here are to share fully with working people around the world in the struggle to build a non-oppressive and non-exploitative socialist future.

We support the many people and organizations who have built solidarity with the people of Azania/South Africa over the years. It is time to escalate the struggle for divestiture by the universities, municipalities, unions and corporations. It is time to increase material aid to national liberation movements. It is time for all of us to follow the lead of the comrades from the United Freedom Front, who have made it clear over the past two years that it won't be "business as usual" for the corporations and banks that profit from the white settler regime in South Africa. It is time that we all take on building a revolutionary resistance movement that can strike real blows against a common enemy and become an internal front in the world struggle to defeat imperialism and white supremacy.

VICTORY TO THE PEOPLE OF AZANIA/SOUTH AFRICA!
VICTORY TO SWAPO!
VICTORY TO AFRICAN LIBERATION WORLDWIDE!
DOWN WITH WHITE SETTLER COLONIALISM!
DEFEAT U.S. IMPERIALISM!
FREE ALL POLITICAL PRISONERS AND PRISONERS OF WAR – ROBBEN ISLAND TO MARION!
BUILD A REVOLUTIONARY RESISTANCE MOVEMENT!



FEBRUARY, 1985

REMEMBER MALCOLM X
FEBRUARY 21, 1965

Tonight we attacked the Patrolman's Benevolent Association to support the demand of Black communities across the country to ***STOP KILLER COPS.***

Right now in New York City we are experiencing a white supremacist offensive. Bernhard Goetz shoots 4 Black youths, becomes a white folk hero, lauded by Koch, and exonerated by D.A. Morgenthau. 10,000 armed racists demonstrated their support for the killer of a 66 year old Black grandmother and tried to intimidate those who have fought to bring him to justice.

Phil Caruso is right when he says that Steven Sullivan was just doing his job. His job–their job– is to control oppressed peoples, using violence or the threat of violence. Malcom X, the Black Panther Party, the Black Liberation Army, named and fought the police for what they are: imperialism's occupying army in the Black community.

Why do cops kill? Why do heavily armed shotgun carrying, bulletproof-vested men shoot down 10 year old Clifford Glover or 66 year old Eleanor Bumpurs?

Because they're racist and put no value on Third World people's lives.

Because some of them are outfront fascists, and love the sense of power and know they will get away with it.

Because they're afraid. Not fear of Eleanor Bumpur's knife or Clifford Glover's Afro pick, but the kind of fear that the slaveholders and their overseers had of a slave rebellion. The fear that the oppressor has of the righteous anger of the oppressed. The fear that some day they will be brought to justice.

The cops are the frontline enforcers of a system of colonization of Black, Puerto Rican, Mexicano-Chicano, and Native American peoples. They are backed by that system. The PBA is the organizational and ideological leadership within the NYPD. They provide the funds and the legal defense of killer cops; they work hand in hand with Koch to mobilize racist hysteria and consolidate a base of support among white people. Overwhelmingly they are protected by the DAs and the courts and have been indicted on minor charges only when the pressure by Third World communities is intense and unceasing. The evidence against them is distorted and destroyed by Medical Examiner Elliot Gross who was originally brought in by Koch to cover up Arthur Miller's murder.

Police power is part of imperialist violence – violence against Third World people – which will continue to rise as imperialism's crisis deepens. What can we expect from U.S. imperialism in Central America but more violence, when Reagan calls the contras "freedom fighters" and his "brothers"? The months and years of protest by Black people against the South African consulates in the U.S. wouldn't be necessary if the U.S. didn't fully back the violent white colonialist South African government. Within the borders of the U.S., Black people–on whose labor U.S. imperialism was built–have been completely written off. There is no longer even the pretense that the system will offer Black youth a chance to grow up to an education, a job, even a home. The programs of pacification have ended. In 1985, the U.S. government's main program of 'social welfare' is to cut back the minimum wage for Black teenagers. To the imperialist state, Black people's lives are expendable.

The struggle against killer cops and police terror is a struggle against the naked brutality and inhumanity of a system that deprives Third World people of the most basic, fundamental human rights. When "democratic america" systematically denies human rights to Black people, they have the right to fight for human rights, as Malcolm X said, "by any means necessary." When the police, the courts, the politicians don't protect but instead attack Black people, then Black people have the right to organize their communities for self-defense. Black communities organized for self-defense is the only way white supremacist violence like that of the klan and the cops has ever been held in check.

The struggle against killer cops is not a struggle against the excesses of this system but against its fundamental nature. It's a struggle against colonialist domination and national oppression, against imperialism and white supremacy. The only way that will end is through a struggle for power: the struggle of oppressed nations for self-determination and national liberation. Black people have led the struggle for human rights for years–in the courts, in the schools, and in the streets. They have also led by developing the struggle of the New Afrikan/Afro-American Nation for land and independence–the only way that killer cops will really be brought to justice, police terror against Black people ended, and the right to survive, grow and prosper as a nation be won.

Every struggle for human rights and self-determination by New Afrikan/Afro-American, Native American, Puerto Rican, Mexicano/Chicano peoples–every confrontation with U.S. imperialism–has meant dealing with the police as the frontline

of reaction. Before the army, before the National Guard was called out, the cops were there with dogs and cattle prods in Birmingham. Their purpose was to stop the march of Black people for freedom. When the Black Panther Party organized people to defend their homes and their children and to begin waging a struggle for power, police SWAT teams were formed and opened fire on Panther headquarters throughout the U.S. The imperialist strategy is to terrorize the masses through police brutality and killer cops, to threaten those who protest with imprisonment or physical attack, and to imprison or assassinate the conscious leadership of the national liberation struggle. This is why Martin Luther King, Malcolm X, and Fred Hampton were assassinated. This is why hundreds of Black/New Afrikan Prisoners of War and Political Prisoners—40 combatants of the Black Liberation Army alone—remain imprisoned in U.S. jails. This is why 500 police agents of the NYPD/FBI Joint Terrorist Task Force arrested 8 New Afrikan revolutionaries in October 1984. The New York 8 Against Fascist Terrorism are a part of the development of a full revolutionary strategy for self-determination and socialism.

Progressive white people have to face the fact that, overwhelmingly, the masses of white people have gladly played their role in this strategy. How else can we explain the massive outpouring of support for Bernhard Goetz—even among supposedly liberal white people? Instead of supporting the Black community's demand to ***STOP KILLER COPS***, and of recognizing the police as our enemy as well, our movements have too often turned to the police for protection—against rape, against the klan, for security at demonstrations and picket lines. We in the oppressor nation have a decision to make about whether to continue to rely on the police, or whether to join with Third World people in fighting the police as our enemy.

The struggle against killer cops is one of the main ways that masses of Third World people are fighting and challenging the very nature of the system. When white people take up this struggle, it is a real step towards changing our relationship to the system and becoming a part of the fight for power. Fighting white supremacy is the only basis on which an alliance can be built with the national liberation struggles which are leading and advancing the struggle against imperialism. Supporting the just demands for human rights, self-defense and self-determination and making these demands our own is the way that we can challenge the degradation and brutality of the system. If our movement will take on this struggle, we can begin to build effective revolutionary resistance.

Fifteen years ago, our movement fought the cops to stop imperialism's war against the Vietnamese people and in support of the Civil Rights and Black Power movements. Today we are going to have to do the same if we want to help stop imperialism—whether it's in Central America, South Africa, Lebanon, or within its own borders. If we are not willing to fight the police, then we'll be letting the state define what is an acceptable level of protest for our movement.

As revolutionaries in the oppressor nation, we choose to struggle for power rather than to beg for change. We hope our action tonight will aid the struggle that is being waged in the Black community against killer cops. We have learned much from this struggle about who the enemy is and what it will take to defeat it. We are glad to be able to do some damage to the white supremacist pigs in the PBA, and we hope our action helps to build an anti-imperialist resistance movement that fights in support of national liberation struggles, upholds the right of self-determination, and organizes itself as an effective force to help to ***STOP KILLER COPS.***

With this action against the PBA, we send a message of solidarity and support to those heroic enemies of all U.S. police forces, the POW's and Political Prisoners of the New Afrikan/Afro-American National Liberation Struggle, of the Puerto Rican Independence Movement, of the Native American and Mexicano/Chicano Liberation Struggles, and of the North American anti-imperialist movement.

FIGHT WHITE SUPREMACY—STOP KILLER COPS!

HUMAN RIGHTS, SELF-DEFENSE AND SELF-DETERMINATION FOR THE NEW AFRIKAN/AFRO-AMERICAN NATION! FOR THE LIBERATION OF ALL OPPRESSED NATIONS! FREE ALL POLITICAL PRISONERS AND PRISONERS OF WAR! DEFEAT U.S. IMPERIALISM! BUILD A REVOLUTIONARY RESISTANCE MOVEMENT!

We dedicate this action to Don Juan Antonio Corretjer, great Puerto Rican patriot, whose revolutionary character, commitment and clarity inspire us. He lives wherever oppressed and exploited people fight for freedom against U.S. imperialism! ¡DON JUAN ANTONIO CORRETJER ESTA PRESENTE!

Mann der Bourgeoisie

WoZ.7.3.86

Olof Palme, bis vor kurzem Ministerpräsident, bekam nach seinem Tod Ehrungen von fast allen Seiten. «Ein Mann, der Mitgefühl zu einem Markenzeichen der schwedischen Politik machte», liess Reagan verlauten. Sein Pazifismus sei aus der aktiven Gegnerschaft zum Krieg der USA in Vietnam/Indochina erwachsen, meinte die Nachrichtenagentur Tass in Moskau. Schweden, vermeintliches Neutrum in der europäischen Landschaft, schien abseits zu stehen, wenn es um die grosse Politik ging. Doch das nur vordergründig: die schwedische Waffenindustrie profitiert vom Export ihrer technisch attraktiven Systeme (z.B. Saab). Das Problem mit der Asylvergabe und der Aufnahme von Verfolgten wurde nicht erst in letzter Zeit offenbar. Peter Weiss über Schwedens Politik im 2. Weltkrieg: «Hinter dem Argument, dem auch radikale Politiker zustimmten, dass die wichtigste Aufgabe die Bewahrung der Neutralität sei, verschanzte sich alles, was Blut gerochen hatte und eintrat für die Propagierung des Kampfes gegen das Artfremde und als revolutionär Verdächtige.» Schon damals warens die Sozialdemokraten... Schweden könnte ein Land der Zuflucht sein. Dieser Perspektive widersetzen sich die bestimmten Kreise auch heute, damals lieferten sie Verfolgte an die NS-Faschisten aus oder inhaftierten sie. KurdInnen, PalästinenserInnen sowie LibanesInnen sind heute die Abgewiesenen. Datenkarteien, Sammelwut und statistische Schleppnetze gehören zum traurigen Alltag. Palmes Schweden, das schon 1976 die BesetzerInnen der deutschen Botschaft in Stockholm an die BRD auslieferte, wo sie Folter und – im Fall von Siegfried Hausner – der Tod erwartete. Bereits der zwangsweise Abtransport aus einem Krankenhaus in Stockholm war für den verletzten Genossen nach der Aussage eines schwedischen Arztes «das reine Todesurteil». Auch die Misshandlungen nach der Festnahme durch die schwedische Polizei bei allen Mitgliedern des Kommandos – «Mitgefühl» und «Pazifismus»? Der Angriff gegen das Kommando, das die Freilassung von 26 politischen Gefangenen in der BRD zu erreichen versuchte – «Vorbild für Sozialdemokraten», so jedenfalls titelte die «taz». Palme war, unter anderem, auch stellvertretender Vorsitzender der «Sozialistischen Internationale» (SI). Also jenem Spektrum von Kräften, die nach dem «dritten Weg» suchen, als die «weltweit zukunftsreiche Alternative», als die Brandt sie sieht. Auch in dieser Funktion, die Palme jahrelang innehatte, war er sehr aktiv. Neben Brandt, Kreisky aus Österreich (die drei bildeten ein Gespann), Gonzales aus Spanien, Soares aus Portugal, Mitterand und Altmatador Schmidt und Shimon Peres aus Israel. Alles Männer mit konkreter Vergangenheit und wenig Zukunft. Mit starker Lippe manchmal, die sich in der Praxis als leere Phrasen herausstellten. In Schweden zwischen 1976 und 1982 in die parlamentarische Opposition versetzt, werkelte er in der Nord-Süd-Kommission, die so abenteuerlich wie folgenlos blieb. Nord-Süd, wo die SI als «neutrale Kraft» im Vermitteln geübt war. Das war auch die Absage an die Befreiungsbewegung FMLN in El Salvador, deren diplomatischer Teil MDR mit Hilfe der SI abgekoppelt werden sollte. Nord-Süd, das ist der Versuch der Disziplinierung Nicaraguas, wie es kürzlich Allroundman Wischnewski klarmachte. Das läuft von der SI bereits seit 1982 aktiv gegen den Prozess der Befreiung in Zentralamerika. Palmes Name steht auch – mit Kreisky und Gonzales – dafür, im Nahen Osten zu desorientieren. Nicht nur als erfolgloser «Vermittler» im Golfkrieg im Auftrag der UN, sondern im besonderen als Förderer der inzwischen vollends abgedrifteten Arafat-Linie, die diese «Linken» mit Israel versöhnen wollten Shimon Peres ist – trotz Ausschlussantrag beim Treff der Si in Basel 1982 – immer noch Mitglied. Eine Verurteilung Israels durch Palme wie der USA während des Vietnamkriegs war nie zu hören, trotz der offenbaren Agression und Liquidation der arabischen Völker. Palme: «Wir versuchen ja immer Gewalt zu vermeiden, auch Gewalt von seitens des Staates...», und wenn es nicht opportun war, schwieg er. Da ist nichts zu holen, was Wert hat. Das ist die Taktik der Sozialdemokratie, sich an die Spitze der Proteste zu setzen, wenn sie eine Basis im Volk haben, sie abzuwürgen und sich so die Bedingungen zur programmatischen Übernahme imperialistischer Politik und ihrer Ziele zu verschaffen. Sie stösst in die Erfahrung, dass Spontaneität und Revolte integrierbar sind, wenn sie nicht radikal und klassenbewusst organisiert sind.

Agathe Bieri

Generalplan des CIA in Spanien aufgedeckt

GEHEIM NR.1-1986

von Enrique Barrueco*

Er ist bekannt als hart, einer der Männer des CIA, mit der stärksten Schlagseite nach rechts. Er ist der Interventionspolitik der USA in anderen Ländern zugeneigt, die in Verteidigung „des nationalen Interesses, definiert durch Begriffe der Macht",weltweit durchgeführt wurde. Leonard D. Therry, offiziell einer unter 68 Diplomaten der Botschaft der USA in Madrid, ist der höchste Verantwortliche des CIA in Spanien. Als Leiter des Operationsstützpunktes leitet er das, was „der geheime bewaffnete Arm der USA" genannt worden ist.

Zu seinem Leidwesen verbleibt er in der kleinen Geschichte des CIA in Spanien als der Verantwortliche einer Operation, die zum ersten Mal die Ausweisung eines ihrer Operationsoffiziere zur Folge hatte, des Zweiten Sekretärs **Dennis E. McMahän**, eines Spionageexperten, der in Moskau tätig war und des Mitglieds der *Nationalen Sicherheitsagentur*(National Security Agency), **John F. Massey**, eingeschrieben im Luftwaffenstützpunkt von *Torrejon de Ardoz*. Diese Episode in den Aktivitäten des CIA, geleitet von **Therry**, die zum Ziel hatte, die Kommunikationsverbindungen zwischen den höchsten spanischen Autoritäten, der Regierung, des Staates und den Entscheidungszentren in den Griff zu bekommen, führte nicht nur unter den Männern des CIA zu der *„notwendigen Sanktion des Verlassens des Territoriums"*, um in den Worten des spanischen Außenministers **Fernando Morán** zu sprechen, sondern rief auch in der nordamerikanischen Botschaft eine große Spannung zwischen den Karrierediplomaten des *State Departments* und den Spionen von **Therry** hervor.

Ein Teil dieses alten Streites, in dem die Berufsdiplomaten die Männer des CIA anklagen, die reguläre diplomatische Arbeit zu behindern und die Beziehungen zwischen den Ländern zu stören, fand sein Echo in den USA in den Erklärungen Admiral Stansfield Turner, der während der Regierung von Jimmy Carter Direktor des CIA war. Er beschuldigte die „harte Linie" des CIA *„der „Company" mehr Schaden zugefügt zu haben als in irgendeiner anderen Etappe seiner Geschichte"*. Diese Spannung bedeutet ohne Zweifel für **Therry** und die Mehrheit seiner Mannschaft nicht viel mehr als eines von vielen Problemen, die sich seit langer Zeit angestaut haben.

Traditionell haben zwei große Linien im CIA existiert: die der Information, die versucht, alle Anstrengungen der Agentur ausschließlich auf die Beschaffung von Informationen für die Vereinigten Staaten auszurichten und die der Operationen, die entschieden zu direkten Eingriffen in die Politik anderer Länder neigt und versucht, das Handlungsklima zu verändern und Regime auszutauschen, wenn es nötig erscheint. Diese Politik entspricht der Ideologie des Staatsstreiches — aber für den Export.

Reguläre und unvereinbare Bewegungen

Der gegenwärtige Direktor des CIA, **William Casey**, hat alle diejenigen Offiziere gefördert, die für ihre diesbezügliche Eignung bekannt waren. In der Biographie von **Therry** gibt es ein Element, das, wie nahestehende Personen meinen, von entscheidender Bedeutung für seinen Charakter ist. Als er 1971 nach Uruguay kam, war gerade die Entführung und Ermordung des Operationsoffiziers des CIA **Dan Mitrione** zuende gegangen, eines Experten für Polizeitraining im Bereich der Foltertechnik und Aufstandsbekämpfung. **Mitrione**, der unter dem Deckmantel eines Landwirtschaftstechnikers arbeitete, wurde 1970 durch die *Nationale Befreiungsbewegung Tupamaros* entführt.

Der Tod von **Mitrione**, für dessen Exekution sich der Spanier **Antonio Mas**, der kürzlich nach 15 Jahren Haft in Montevideo freigelassen wurde, verantwortlich erklärte, hatte einen Vernichtungsfeldzug gegen die *Tupamaros* zur Folge. **Therry** nahm an seiner Entwicklung teil in Zusammenarbeit mit dem Repressionsapparat des Landes, das sich im Verlaufe dieser Aktion den Beinamen „Folterkammer Lateinamerikas" verdiente. Die Männer des CIA, die das miterlebten, werden von ihrer eigenen Organisation als „Stoßtrupp" des Hauses bezeichnet.

Die Spionagemannschaft Therry's

Es scheint üblich zu sein, daß im Durchschnitt 15 CIA-Beamte als fester Stab und mit diplomatischer Tarnung in Madrid arbeiten. Unter ihnen befinden sich sowohl solche, die bereits unter dem alten Chef **Richard Kinsman** arbeiteten wie andere, die unter der Leitung von Therry in die Madrider Zentrale eingegliedert wurden. Zur ersten Gruppe gehören **Dennis Graham Lamb (48 Jahre alt)**, **Herman Wesley Odom (41)** und **Paul Graham Nyhus (47)**. Später kamen u. a. hinzu: **Richard Para**, **Norman M. Descoteaux (49)**, **John W. Mertz** und **Edward John Bash Jr.**, die nicht einmal ein Jahr in Spanien sind.

Unter ihnen trägt **P. G. Nyhus** die höchste Verantwortung. Er ist stellvertretender Chef der CIA-Station. Er kontrolliert inhaltlich die Arbeit jedes einzelnen seiner Leute. Sie alle haben langjährige Erfahrungen in verdeckten Operationen in Südamerika. Jeder steht unter dem harten Druck seines unmittelbaren Chefs. Sie sollen ein Netz von Agenten aufbauen, das es ermöglicht, sowohl Informationen zu beschaffen als auch dort Einfluß zu nehmen, wo es angebracht erscheint. Sie selbst haben keine große Macht. Jede Operation soll über Mittelsmänner stattfinden, die von ihnen geführt werden. Je besser diese Mittelsmänner postiert sind, desto effizienter ist die Arbeit des CIA-Beamten.

Gegenwärtig konzentriert sich das Interesse der CIA-Männer auf ein zusätzliches Gebiet: das Studium aller Gruppen, die ein Risiko für die nordamerikanischen Zentren in Spanien bedeuten könnten. Die detaillierte Analyse islamischer Organisationen und ihrer Ableger sind von vitalem Interesse für den CIA.

Zu der besonderen Aufmerksamkeit gegenüber Nachrichten, die sich auf das Referendum Spaniens zur Mitgliedschaft in der *NATO* beziehen, kommt ein neuer Faktor hinzu: das Unternehmen *EUREKA*, die französische Initiative zur Entwicklung europäischer Technologie, die vom französischen Staatspräsident Francois Mitterand als Alternative zum „Krieg der Sterne" der USA vorgelegt wurde. Bis zu Mitterand's Vorschlag war SDI das einzige Aufgabengebiet von Interesse für die multi-nationalen Elektronikkonzerne.

Die Alternative *EUREKA*, die auch die Spanier in zwei Lager spaltet, bietet daher Grund zur Besorgnis für die Wirtschaftspläne der USA.

Das Sondieren der politisachen und psychischen Persönlichkeits-

* Dieser Artikel des spanischen Journalisten Enrique Barrueco für Geheim basiert auf einer zweiteiligen Artikelserie, die im Juni/Juli 1985 von ihm in Zusammenarbeit mit anderen spanischen Kollegen für das spanische Magazin interviu geschrieben wurde.

strukturen von Funktionsträgern in Wirtschaft und Politik gehört zur Routinearbeit der US-Spione. Geheimdienstquellen signalisieren, daß in den letzten Monaten im Zusammenhang mit der bereits zu Beginn erwähnten Ausweisung der zwei CIA-Spione und dem damit verbundenen Alarm für die Sicherheit US-amerikanischer Einrichtungen die Männer des CIA ihr Erscheinen reduziert haben, einschließlich der Reduzierung ihrer früher so offenen und regelmäßigen Kontakte mit Angehörigen der spanischen Geheimdienste.

Das ist die Stunde für Agenten mit besonderer Tarnung. Von den meisten von ihnen kennt nicht einmal der Chef des CIA-Stützpunktes in Spanien die Identität, sondern er erhält die ausgewerteten Informationen, die ihm direkt aus dem Hauptquartier in Langley (USA) oder aus der BRD geschickt werden. Alle diese Anzeichen weisen auf eine interne Reorganisation einschließlich der Einschleusung neuer Spione hin.

Die CIA-Spione

Leonard O. Therry
ist Chef des Operationsstützpunktes des CIA in Spanien. Er wurde am 27.6.1937 geboren. Er kam im August 1984 nach Madrid, um **Richard Kinsman** als Leiter der CIA-Station abzulösen. Seine Tarnfunktion ist die des 1. Sekretärs der US-Botschaft. Seine Spionagetätigkeit hatte ihn bereits nach Quito (Ecuador, 1969-1971) geführt, wo er unter der Tarnung eines wirtschafts- und handelspolitischen Beamten tätig war. Außerdem war er in:
- Montevideo, Uruguay, 1971 — ? Tarnung: politischer Beamter der US-Botschaft
Tegucigalpa, Honduras, ca. Jan. 1978 — ?, Chef des dortigen CIA-Stützpunktes, Tarnung: Angehöriger der US-Botschaft
(Ehefrau: Barbara)

Paul Graham Nyhus
ist stellvertretender Leiter des CIA in Spanien. Geboren wurde er am 6.6.1938. Ankunft in Spanien im August 1983. Akkreditiert als Erster Sekretär der Botschaft. Offiziell gehört er zur politischen Abteilung der Botschaft

Dennis David Lamb
ist Operationsoffizier des CIA. 1937 geboren. Tarnung: 2. Sekretär und Vize-Konsul der US-Botschaft. Vorher übte er seine Spionagetätigkeit in der BRD aus. Sympathisch, mit Umgangsformen, als guter Unterhalter bekannt

Richard Para
Operationsoffizier des CIA. In Texas geboren. Tarnung: 3. Sekretär. Spezielle Interessen auf militärischem Gebiet. Spanisch-sprachiger Herkunft.
(Ehefrau: Cora)

Norman M. Descouteaux
ist Operationsoffizier des CIA. Geboren am 15.6.1936. Tarnung: Erster Sekretär
Einsatzgebiete:
— Guayaquil, Ecuador, 1965-67
— Buenos Aires, Argentinien, 1976-79
— Guayaquil, Ecuador, 1973-76
— Kingston, Jamaika, 1976-79
(dort war im übrigen auch kurze Zeit später der spätere Chef der CIA-Station in Spanien, **Richard Kinsman**, 1982-84)
— Algerien, 1979-81 — dort wurde er wegen seiner CIA-Aktivitäten ausgewiesen
(Ehefrau: Judith)

Hermann Wsley Odom Jr.
Operationsoffizier des CIA. Geboren am 27.2.44 in Miami. Kam nach Spanien im August 1983. Seine Tätigkeit in der operativen Leitung der Agency führte ihn u.a. nach Peru, Uruguay, Bolivien, Holland, Chile.
(Ehefrau: Dorothy)

Die Leibgarde des Präsidenten Felipe Gonzales entdeckte die CIA-Spione

Eine kleine und streng ausgewählte Spezialtruppe mit dem besonderen Vertrauen des spanischen Regierungspräsidenten entdeckte die nordamerikanischen Spione, die später ausgewiesen wurden, nachdem sie am 28. Januar bei der ersten Phase einer Operation gegen die spanische Regierung auf frischer Tat ertappt worden waren. Die Aufgabe der enttarnten US-Spione war es gewesen, die Kommunikationsverbindungen zwischen dem spanischen Regierungspräsidenten und den höchsten nationalen Entscheidungsträgern, unter ihnen der „Zarzuela", der Sitz des Staatschefs, anzuzapfen.

Der spanische Gegenschlag fand zu einem Zeitpunkt statt, an dem die spanische Regierung vielfältigem Druck sowohl von der EG als auch aus den USA ausgesetzt war. Er richtete sich gegen eine Operation des CIA-Stützpunktes, die der Erkundung der Entscheidungsmechanismen innerhalb des spanischen Regierungssystems dienen sollte. Es war eine reine Routineoperation. Routine deshalb, weil ein „befreundetes Land" nicht nur keine Risiken für den CIA darstellte, sondern auch, weil die Reaktionen auf die enttarnte Operation so ausreichend gefiltert wurden, daß es so schien, als ob nichts ungewöhnliches vorgefallen sei. Um ein ehrgeiziges Ziel handelte es sich doch, weil die Nordamerikaner eine bestimmte Zurückhaltung des Regierungspräsidenten zu bestimmten wichtigen politischen Fragen entdeckt hatten, die es ihnen geraten erschien, die Konversation des Präsidenten direkt mitzuhören und Mitschnitte der Ausübung der spanischen Regierungsgewalt anzufertigen.

Die ersten nordamerikanischen Annäherungsversuche, die mit einer Sorglosigkeit unternommen wurden, die für die Arbeit des CIA in Spanien immer ausgereicht hatte, wurde routinemäßig von den spanischen Sicherheitsoffizieren an den Präsidentenpalast in Moncloa und an das Präsidialbüro weitergeleitet. Diese gaben jedoch die Anweisung heraus, jede Beobachtung der US-Spione einzustellen. Die Gelegenheit war günstig. Das Präsidialamt leitete die eingegangenen Informationen mit größter Vorsicht an eine Sondergruppe weiter.

Diese Sondertruppe ist in keiner offiziellen Behörde oder Institution zu finden, da sie aus Polizisten und Geheimdienstleuten besteht, die nach dem Kriterium ihrer Vertrauenswürdigkeit von Felipe Gonzales persönlich ausgesucht wurden. Das war die einzige Möglichkeit, den CIA beobachten zu lassen, ohne daß der CIA davon erfuhr. Daher gab es auch keine Vorwarnungen: am 28. Januar 1985 wurden die US-„Diplomaten" **Dennis MacMahan** und **John F. Massey** festgenommen, als sie gerade die Antennen des Präsidentenpalastes von Moncloa aus 400 Metern Enfernung — zu Füßen des Museums für Denkmalschutz — fotografierten. Die Filmaufnahmen wurden der *Guardia Civil* übergeben, die den Ort des Geschehens umstellt und die Nordamerikaner auf frischer Tat ertappt hatte.

MacMahan und **Massey** wurden zu dem für diesen Bezirk zuständigen *Guardia Civil*-Posten gebracht und ihr Filmmaterial beschlagnahmt: eine Kamera der Marke Canon mit Teleobjektiv und ein Film Kodak Tri-X-20 schwarz/weiß. Die diensthabenden Beamten stellten für die „fotobegeisterten Diplomaten" eine Quittung über das beschlagnahmte Material aus und das Filmmaterial wurde in einem Labor entwickelt, das dem Büro von Felipe Gonzales angeschlossen ist. Im Ergebnis sah man sechs Aufnahmen des Anten-

nenturms des Präsidentenpalastes, alle aus der gleichen Perspektive aufgenommen.

Der nächste Schritt war es, den Botschafter der USA, Thomas Enders, telefonisch davon zu unterrichten, daß *„zwei nordamerikanische Staatsbürger versucht hatten, den Präsidentenpalast auszuspionieren.“ „Sind Sie sicher, daß es sich um US-Bürger handelt?“* fragte der Diplomat mit ernster Stimme. *„Wir sind uns nicht nur dessen sicher“*, hieß es aus der Moncloa, *„sondern wir wissen darüberhinaus, daß die beiden Herren ihre Angestellten und Angehörige des diplomatischen Corps der Botschaft sind.“*

Nachdem der Nachrichtendienst *CESID* und das spanische Außenministerium über die Angelegenheit ins Bild gesetzt worden waren, war die Ausweisung der Spione beschlossene Sache. Eine gezielte Indiskretion spielte der Presse die Informationen zu und der Präsident Felipe Gonzales unterstrich ihre Bedeutung: *„In ihrem Kern bezieht sich die Nachricht auf etwas, was tatsächlich vorgefallen ist“*, bestätigte der Präsident am 16. Februar auf einer Pressekonferenz mit dem italienischen Präsidenten Bettino Craxi. Die zwei US-Agenten wurden ausgewiesen, um mit den Worten des spanischen Präsidenten zu sprechen, *„weil sie Handlungen begangen haben, die mit ihrem diplomatischen Status unvereinbar sind.“* Auf diese Weise wurde zum ersten Mal in Spanien die Existenz des schmutzigen Spiels des CIA zur Kenntnis genommen.

Spezialisten für Funktechnik, von der spanischen Zeitschrift *Interviu* befragt, erklärten, daß die Fotos von der Sende-Empfangsanlage des spanischen Präsidentenpalastes durchaus einen Sinn haben, wenn man sich in das Kommunikationsnetz einschalten will. Anhand der Fotos in Verbindung mit den geographischen Koordinaten ihres Standortes und der Ausrichtung der Parabolantennen, läßt sich ermitteln, mit welchen anderen Systemen die Kommunikationsanlagen verbunden sind, etwa mit dem Zaruelo-Palast oder mit militärischen Einrichtungen. Diesem ersten Operationsabschnitt, bei dem die Spione festgenommen wurden, folgt ein zweiter — in diesem Fall vereitelter —, bei dem das Kommunikationssystem angezapft wird.

Mit einem, durchaus legalen, Spektralanalysegerät (in einem Wert von ca. 17.000 DM) kann dann die Sendefrequenz bestimmt werden. Anschließend wird mit einem sogenannten *Scanner*, einem Multi-Frequenzempfänger, die Funkverbindung abgehört und aufgenommen. Die beiden letzten Phasen brauchen nicht in der Nähe des anzuzapfenden Objektes durchgeführt werden, sondern können von sicherem Gebiet aus unternommen werden, z.B. von der Funkstation von *Santos de la Humoza* oder dem Luftwaffenstützpunkt *Torrejon de Ardoz*.

Trotz der Mauer des Schweigens, die die Identitäten des 2. Sekretärs der US-Botschaft **John F. Massey** sowie eines Zivilangehörigen des Luftwaffenstützpunktes *Torrejon de Ardoz* schützen sollte, war es möglich, die hohe Qualifikation der beiden Spione mit Diplomatentarnung festzustellen.

MacMahan ist ein erfahrener Operationsoffizier des CIA, der drei Jahre in der UdSSR tätig war. Nach mindestens sechs- bis siebenjähriger intensiver Ausbildung wurde er mit perfekten Russisch-Kenntnissen „in die Kälte“ zur US-Botschaft in Moskau geschickt. Moskau genießt beim CIA den Ruf, ein harter und schwieriger Posten zu sein. **MacMahan** kam mit seiner Frau **Janneth** Mitte 1982 nach Madrid. Er gehört dem militärischen Geheimdienst an, ohne daß es ganz klar ist, welche Funktion er dort ausübt, obwohl seine Fähigkeiten im Ent- und Verschlüsseln darauf schließen lassen, daß er für die *National Security Agency (NSA)* arbeitet, einer Organisation, die sich ausschließlich mit dem Entschlüsseln des Funkverkehrs aus aller Welt beschäftigt. Diese Zusammenarbeit verschiedener Spezialisten zeigt eine typische Arbeitsweise: Der Operationsoffizier bereitet das Operationsgebiet vor, der Techniker an seiner Seite führt dann die Arbeit aus. Die Mission wäre mit der Entschlüsselung der aufgefangenen Funkmitteilungen abgeschlossen sein. Es sollte nicht klappen — jedenfalls diesmal nicht ...

Den spanischen Geheimdiensten nahestehende Kreise betonen, daß sie im allgemeinen über die Aktivitäten des CIA Bescheid wissen. Dies liegt an den ausgezeichneten Beziehungen der spanischen Geheimdienste zum CIA.

Diesen Quellen zufolge markiert die Ausweisung der zwei US-Spione in ihrem politischen Kontext die Verteidigung der spanischen Unabhängigkeit gegen den unerträglichen internationalen Druck, der auf das Land ausgeübt wird.

1.500 Agenten in Spanien

Der CIA hat in Spanien ca. 1.500 Agenten, die in verschiedenen Tätigkeitsstufen aktiv sind: von hauptamtlicher bis zur gelegentlichen Arbeit. **Richard Kinsman**, bis vor kurzem 1. Sekretär der US-Botschaft, war Operationsleiter des CIA in Spanien.

Immer kam er pünktlich in die Botschaft und trug stets seine blauen Anzüge, von denen er unterschiedliche Modelle in verschiedenen Farbabstufungen besitzt und von denen er sich weder im Sommer noch im Winter trennen kann.

Nach Spanien kam er in Begleitung seiner Frau im Juli 1982. Madrid war die vorläufige Endstation seiner langen Wanderschaft, bevor er später in ein bequemeres Büro in Washington übersiedeln würde. Mit seinen 48 Jahren, seiner unverwechselbaren Haarsträhne, die von der Mitte des Kopfes bis zum rechten Ohr reicht, der untersetzten Figur, seiner Körpergröße von 1,80 m und seinem runden Gesicht könnte **Richard Kinsman** — zwei Jahre lang 1. Sekretär der US-Botschaft in Madrid — für einen der vielen ausländischen Diplomaten gehalten werden, die in Spanien akkreditiert sind.

Dennoch, ein winziges Detail verwandelt ihn in den für Macht und Einfluß entscheidenden Mann der Organisation, die er im Geheimen repräsentiert: Er war bis vor kurzem Chef des Operationsstützpunktes (*Chief of Station, COS*), der Dirigent des Orchesters, das in den letzten Jahren für einen ausgedehnten Spionagering in Spanien verantwortlich war und das vom 7. Stockwerk der US-Botschaft aus kontrolliert wurde.

Einer seiner früheren Arbeitsplätze war Kingston in Jamaica, wo ein Staatsstreich und ein Scheinattentat seine destabilisierende Tätigkeit kennzeichneten. In Madrid löste er in der US-Botschaft an der *Calle Serrano* **Ronald Edward Estes** ab, der sich bereits ausreichend kompromittiert hatte. **Kinsman** hatte zuvor in Kingston (Jamaica) **Dean J. Almy** abgelöst, der zwei Jahre jünger, ein guter Kenner der geheimen Geschichte Spaniens war, wo er vier Jahre operativ tätig gewesen war.

Kinsman hatte ausgezeichnete Referenzen, bevor er für einen so guten Posten wie den in Madrid vorgeschlagen wurde. Die Verbindungen mit den spanischen Behörden waren einfach und gut geölt. Kurz, eine Arbeit, die gut geeignet war, den Außendienst zu beenden und sich einen Stuhl in der CIA-Zentrale in *Langley* zu sichern.

In Madrid trat er nicht sonderlich in Erscheinung. 1983 wurde er bei der Stier-Corrida beim Fest von *San Isidro* gesehen. An seiner Seite befand sich, als sachkundiger Führer, **Rafael Vera**, Direktor des Staatssicherheitsdienstes und heute Unterstaatssekretär des spanischen Innenministeriums. Anscheinend ging es bei diesem Treffen, neben den üblichen Kontakten, auch um die Ausbildung der spanischen Polizei. **Rafael Vera** jedenfalls verweigerte jede Stellungnahme zu Kontakten mit **Kinsman**, dementiert jedoch energisch, je mit diesem über die Polizeiausbildung gesprochen zu haben.

Die Männer des Mr. K.

Einer der Mitarbeiter von **Kinsman**, den dieser bei seiner Ankunft in Madrid bereits vorfand, war **John J. La Mazza**. Er war dort als 1. Sekretär getarnt. Auch er verließ kürzlich Spanien mit seiner Frau und unbekanntem Ziel. **La Mazza** versuchte, in Spanien eine

gelbe Gewerkschaft auszubauen, die der *UGT*- der sozialdemokratisch orientierten — und den *Arbeiterkommissionen (Comisiones Obreras)* — der sozialistisch orientierten Gewerkschaft — das Wasser abgraben sollte.

Zu **Kinsman's** Truppe gehörte auch der 1. Sekretär der US-Botschaft **Harry E. Cole**, der zusammen mit seiner Frau **Marcia** die Hälfte der Aufenthaltsdauer eines CIA-Beamten in Spanien verbracht hatte.

Berechnungen spanischer Geheimdienstkreise gehen von ca. 1.500 CIA-Mitarbeitern aus, mit denen der CIA in unserem Land rechnen kann. Gelegenheits- oder ständig arbeitende Agenten, mehr noch die in öffentliche und private Institutionen eingeschleusten — das ist die Schattenarmee, die der CIA nutzt, um sich einen täglich neuen Überblick über die „neuralgischen Punkte" in Spanien zu machen.

Die alte Garde des Büros

Innerhalb des CIA-Komplexes gibt es eine Reihe von fast schon klassischen Namen des CIA in Spanien. Wir nennen hier nur einige wenige, vielleicht nicht einmal die bedeutendsten, aber ausreichend, um die Arbeitsweise einer Organisation wie des CIA zu verstehen.

Da gibt es **Jon R. Thomas** mit seiner diplomatischen Tarnung als Dritter Sekretär und Vizekonsul. Er unterhält intime Kontakte mit einem inzwischen pensionierten Polizeioffizier. Dieser ist der wichtigste Kanal für Waffenschiebereien an rechte Extremisten. Eine Anlaufstelle dieses Waffenschieberrings befand sich zwischen Ende 1975 und Anfang 1976 in *Paseo de Extremadura*, von wo der Schmuggelweg von Belgien nach Madrid organisiert wurde.

Ohne diplomatische Tarnung arbeiteten Offiziere des CIA wie **Joseph Said Cybulski, Norman L. Spinney, Martin I. Johnson** oder **Charles M. Murphy.** Außerdem beehrte uns der Sabotageexperte **Donals L. Kear** mit seiner Anwesenheit, der bereits in der US-Kolonie außerhalb von Santiago de Chile bekannt war, von wo aus der Putsch gegen Salvador Allende organisiert wurde.

Ein anderer Agent, dessen gegenwärtiger Aufenthalt mir bekannt ist, war ein Journalist, der in einer Zeitung Barcelonas unter dem Pseudonym **Miguel Airol** veröffentlichte. Dieser Name ist ein einfaches Kryptonym des Nachnamens von **Victor Hugo Miguel Bruni Loria,** der 1930 in Buenos Aires geboren wurde. Dieser arbeitete auch für den Sender *Radio National des Espana* in Rom. Dort gehörte **Loria** alias **Airol** zu einem „geheimen Nest", von wo aus der italienische Terrorismus organisiert wurde. Dieses „Nest" war die Presseagentur *Oltremare*, die vom *Militärischen Informationsdienst Italiens (SID)*, einer italienischen Abwehreinrichtung, finanziert wurde. Diese Spionageabwehr unterstützte über einige Militärs, die später verhaftet und verurteilt wurden, eine rechtsextrme Destabilisierungsstrategie mit dem Ziel, einen Wechsel in der italienischen Regierung herbeizuführen. Sowohl in der italienischen Presse wie auch in später erschienenen Berichten taucht als einer der Schlüsselfiguren des CIA in Italien über den Zeitraum von achtzehn Jahren hinweg der heutige ordentliche Professor für Wirtschaftsrecht an der juristischen Fakultät der *Universität Complutense*, **Evilio Verdera,** auf. Es ist nicht bekannt, ob er heute noch Beziehungen zum CIA unterhält. Er jedenfalls behauptet, sein ganzes Leben *„nur zwischen Büchern und Lehre"* verbracht zu haben.

Ein Namen von besonderer Brillianz ist der von **Alberto César Augusto Rodriguez Gallego,** dem derzeitigen Direktor der *Berlitz*-Sprachschule in Madrid. Er wurde 1922 in Havanna (Cuba) geboren und genoß später in den USA eine Ausbildung als Rechtsanwalt. Neben so vielen gut gewahrten Geheimnissen, die sich aus seiner langen Tätigkeit in Madrid ergeben, befindet sich auch ein ganz besonderes: es ist einer der Schlüssel zur Wahrheit über die Ermordung von J. F. Kennedy.

Es ist inzwischen hinreichend bekanntgeworden, daß die „Gemeinschaft der US-Geheimdienste" nach der Ermordung des Präsidenten um jeden Preis die Verbreitung der Tatsache zu verhindern suchte, daß die Schüsse von drei (!) Scharfschützen abgegeben wurden.

Zur Vernebelung wurde Cuba mit dem Tod des Präsidenten in Verbindung gebracht. Der Bericht der *Warren*-Untersuchungskommission bezeichnete später **Lee Harvey Oswald** als *„einzigen Mörder"* des US-Präsidenten J.F. Kennedy. Präsident Lyndon B. Johnson bestätigte in seinen Memoiren *(The Vantage Point)* eine tödliche Beziehung zwischen Fidel Castro und Kennedy.

Um diese Version abzusichern, hatte **Oswald** am 27. September 1963, also genau 56 Tage vor der Ermordung Kennedys, das kubanische Konsulat in Mexico besucht. Die cubanische Regierung stellte dazu fest, daß **Oswald** ein 1957 oder '58 angeworbener Agent des CIA sei, der in die UdSSR eingeschleust werden sollte. Zwei Wochen nach seinem Antrag in Mexico lehnte es Kuba ab, **Oswald** ein Transit-Visum über Havanna in die UdSSR auszustellen.

Zwischen 1961 und 1972 gab es gegenüber dem bereits erwähnten kubanischen Konsulat in Mexico einen Spähposten des CIA, dessen Aufgabe es war, jede Person zu fotografieren, die das Konsulat betrat oder verließ. Der Direktor des CIA-Stützpunktes war eben jener **Rodriguez Gallego.** Als die *Warren*-Untersuchungskommission die Fotos anforderte, bekam sie vom CIA das Foto eines stiernackigen Mannes, der keinerlei Ähnlichkeit mit **Oswald** hatte. Damit war der Skandal perfekt.

Warum? Niemand wußte es ... Ein Irrtum, ein Versuch, Zeit zu gewinnen, ein Durcheinander zu erzeugen? Sicher ist, daß die Fotos von **Oswald** nie auftauchten und daß der Chef des CIA-Stützpunktes, **Gallego,** wissen müßte warum. Er, der heute unter einer bekannten Adresse in Madrid lebt, könnte uns sagen, daß nie Fotos von **Oswald** gemacht wurden, da der CIA nie seine eigenen Leute fotografiert. **Gallego** kannte diese Regel.

1972 wurde er nach Spanien geschickt. Sein Name ist bei Militär- und Polizeikreisen, die mit Geheimdiensttätigkeiten zu tun haben, bestens bekannt. **Rodriguez Gallego** dementierte aber auf Anfrage jede Verbindung mit dem CIA.

Schwerer zu enttarnen sind Agenten mit „voller Tarnung" *(deep cover agents)*. Einer von ihnen, von den derzeitigen spanischen Geheimdiensten unbemerkt arbeitend, ist der Repräsentant der *Continental Illinois National Bank and Trust Company of Chicago* in Spanien. Diese Bank hatte keinen eigenen Sitz in den siebziger Jahren, als **Erik Jurgensen** ihr Direktor war. Sie nutzten daher einen Teil eines Stockwerkes im Haus der *Banco Atlantico*, den ihnen diese zur Verfügung stellte. **Jurgensen** war in Spanien als Kontraktvermittler für Konzerne wie *Ford* oder *General Motors* tätig. Er spielte eine bedeutende Rolle in jener Zeit, als die spanische Polizei noch folterte. Er selbst bewegte sich in hohen und höchsten Wirtschaftskreisen, was ihm eine hervorragende Tarnung gab. Er unterhielt auch Kontakte zu in der Franco-Zeit illegal arbeitenden Gewerkschaften, um an Informationen über die Arbeiterbewegung zu gelangen. **Jurgensen** hat inzwischen Spanien verlassen, seine Mannschaft arbeitet jedoch fast unverändert weiter.

Im allgemeinen sind die multinationalen Konzerne ein bequemes Versteck für US-Spione. Unter ihnen befindet sich auch der durch seine Rolle in Chile bekannt gewordene *ITT (International Telphone and Telegraph) Trust.*

Männer „made in USA"

Dem *North American Congress on Latin America (NACLA)* zufolge wurden zwischen 1970 und 1975 (während der Franco-Diktatur also) alleine 8.536 spanische Militärangehörige in der US-Zone am Panamakanal ausgebildet. Sowie 1.136 an anderen Orten. Das ist eine der Erklärungen dafür, warum der spanische Geheimdienst, zusammengefaßt im *Obersten Informationszentrum für Verteidigung (CESID)* ein Haus mit gläsernen Wänden für den CIA und andere US-Geheimdienste ist. Die Mehrheit seiner Mitarbeiter

bekam ihre Erfahrungen „made in USA" entweder unmittelbar über eine Ausbildung in den USA oder mittelbar über ihre Vorgesetzten.

Wegen der engen Beziehungen zwischen *CESID* und dem CIA ist der spanische Geheimdienst ein erstrangiger Kollaborateur mit seinen nordamerikanischen „Vettern". Trotz der Verdunkelungspolitik der *CESID*, der nicht einmal — wie andere westeuropäische Geheimdienste — eine offizielle Adresse hat, ist festzustellen, daß unter ihrem gegenwärtigen Direktor, **Genral Emilio Alonso Manglano** (seit 1981), ein bemerkenswerter zahlenmäßiger Anstieg von *Guardia Civil*-Beamten in dem sonst vom Militär beherrschten Bereich zu verzeichnen ist. Der Grund hierfür liegt bei einer der Schlüsselfiguren in Spaniens Spionage: **Andrés Cassinello.**

Casinello, derzeit Generalstabschef der *Guardia Civil*, kürzlich vom Oberst zum Brigadegeneral befördert, ist ein Paradebeispiel für die Ausbildung in den USA. Seine Karriere in den Geheimdiensten Francos gründete sich auf seiner Ausbildung im Zentrum für Spezialkriegsführung (eine Umschreibung für Anti-Guerilla-Kampf) in *Fort Bragg/North Carolina USA*. Dieses Zentrum ist an die *Schule für Militärhilfe J.F. Kennedy* angegliedert und eine klassische Ausbildungsstätte für Militärs lateinamerikanischer Diktatoren im Dunstkreis Washingtons. Entsprechend ihren Statuten folgt diese Schule der Lehre *„des psychologischen und unkonvetionellen Krieges"*. Wie bekannt ist, erhielt **Cassinello** dort das Diplom der Kurse für *„Stabsoffiziere der Aufstandsbekämpfung und Spezialkriegsführung"* sowie *„operative Aufstandsbekämpfung"*. Nach seiner Rückkehr nach Spanien veröffentlichte **Cassinello** seine in den USA gewonnenen Erkenntnisse in Handbüchern, deren Herausgabe ihm unterstand. Unter anderem erarbeitete er ein Buch *„Operationen der Guerilla und der Contra-Guerilla"*, einem Werk, das keinen Hehl daraus macht, worum es geht.

In ihm ist die Rede von den *„spanischen Roten"* und ein ganzes Kapitel beschäftigt sich mit dem *„Symptomfeld kommunistischer Subversion"*. Es ist unterteilt in *„verschiedene Phasen"* und berücksichtigt *„die von den Nachrichtendiensten und der Regierung zu unternehmenden Aktionen in jeder dieser Phasen"*. Dieses Handbuch der Repressionen wurde 1966 von der *Compania Bibliográphica Espanola SA*. veröffentlicht, deren Verwaltungsrat der Divisionsgeneral **Lacalle Larraga** vorstand.

Andrés Cassinello war in den siebziger Jahren immer eine Schlüsselfigur der spanischen Nachrichtendienste. Seit seiner Gründung im März 1972 gehört er dem *Zentralen Dokumentationdienst (SECED)* an, einer Behörde, die von dem berüchtigten Polizeichef Francos, **Luis Carrero Blanco**, gegründet wurde und dem Regierungspräsidenten zugeordnet war. **Cassinello** war ihr letzter Direktor von 1976 bis November 1977, als, zumindest dem Namen nach, die Nachrichtendienste der Franco-Zeit umstrukturiert wurden. In dieser Zeit nahm **Cassinello** eine weitere Gelegenheit wahr, seine nordamerikanischen Lehren in Druckform zu veröffentlichen. *„Subversion und ihre Bekämpfung im heutigen Spanien"* ist ein Handbuch gegen die demokratischen Bestrebungen, die sich nach dem Tode Francos entwickelten. Bei dieser Veröffentlichung verbarg sich der Autor hinter dem Pseudonym **Carlos I. Yuste**, unter dem das Buch von der *SECED* unter die Leute gebracht wurde. Von allen Militärs, die ihre Ausbildung in den USA erhielten, war **Cassinello** wegen der Posten, die er in Spanien bekleidete, einer der wichtigsten Leute seiner Lehrer in *Fort Bragg*.

Der ehemalige CIA-Agent **Victor Marchetti** beschreibt Fort Bragg in seinem Buch *„The CIA and the Cult of Intelligence"* als den Ort, wo die *„Lehre der paramilitärischen Techniken auf das Niveau der Perfektion"* gehoben wird. Bevor **Cassinello** die Leitung des Generalstabs der *Guardia Civil* übernahm, war er Direktor des *Nachrichtendienstes der Guardia Civil (SIGC)* und ließ ohne Flekken die Anklage der Ultra-Rechten hinter sich, er sei der mögliche Urheber des *Atocha*-Attentates. Bei diesem Anschlag wurden kurz nach dem Tode Francos die Redaktionsbüros der Linken gesprengt und 16 Personen getötet. Es war in der Direktion der *SECED* ausgeheckt worden. Zur Verteidigung und Reinwaschung **Cassinellos** wurde eine regelrechte Propagandakampagne gestartet.

Es blieb jedoch der üble Nachgeschmack von antidemokratischen Aktivitäten spanischer Geheimdienstler und ihrer nordamerikanischen Hintermänner ...

Naming Names

von Michael Opperskalski

Geheime CIA-Operationen finden nicht im luftleeren Raum statt. Sie benötigen ein dicht gewobenes organisatorisches Netz, das das jeweilige Zielgebiet bis in alle Bereiche bedeckt. Wie die schwarze Spinne sitzt in diesem Netz die jeweilige CIA-Station, die in der entsprechenden US-Botschaft untergebracht ist. Unter der Tarnung und der diplomatischen Immunität einer Botschaft oder eines Konsulates lassen sich für den CIA am sichersten und günstigsten jene organisatorischen, technischen und personellen Voraussetzungen schaffen, ohne die CIA-Aktivitäten in dem betroffenen Land unmöglich sind.

An diesen CIA-Diplomaten hängen ungezählte Spitzel, Spione, Agenten, Ausbilder und Spezialisten. Diese arbeiten, eingeschleust oder angeworben, in Parteien, Verbänden, Studentenorganisationen, Gewerkschaften, in den Medien, in militärischen und Regierungsstellen und im wirtschaftlichen Bereich des jeweiligen Landes. Sie können jedoch auch in US-amerikanischen Firmen, Institutionen und Organisationen — staatlichen wie nicht staatlichen — untergebracht sein. Zudem benutzt der CIA US-Touristen, Austauschstudenten und -schüler, ja sogar Priester und Wissenschaftler, um an benötigte Informationen zu gelangen oder Geheimaktionen vorzubereiten.

Nicht nur Botschaften und Konsulate dienen dem US-Geheimdienst als Tarnung, sondern vor allem auch militärische Einrichtungen. Dies trifft vor allen Dingen auf strategisch wichtige Länder zu, so zum Beispiel Panama oder die Bundesrepublik Deutschland. Überall dort, wo der CIA Militärstützpunkte in dieser Weise benutzt, beherbergen diese Stützpunkte umfangreiches technisches Gerät, das in Botschaften und Konsulaten nicht untergebracht werden kann. So befinden sich dort für die ganze Region bedeutende technische Abteilungen des CIA, die das Rückgrat für die Arbeit der Agenten sind. Beispielsweise wurde ein für Geheimaktionen im Iran gefälschter bundesrepublikanischer Paß in der technischen Station des CIA in Frankfurt hergestellt. Diese Militärstützpunkte bieten zudem dem CIA die Möglichkeit, Agenten einem Spezialtrainung zu unterziehen.

Die Schlüsselfiguren in der Infrastruktur des CIA, zumindest für den operativen Bereich, sind die sogenannten Stationschefs (Chiefs of Station — COS). Die Stationschefs sind gewöhnlich in den diplomatischen Apparat einer US-Botschaft eingefügt, und sie sind dafür verantwortlich, die Infrastruktur des CIA im jeweiligen Land aufrechtzuerhalten oder aufzubauen und sie zu nutzen. Normalerweise liefert das US-Außenminmisterium die Tarnstories für das CIA-Personal und den COS. So kann sich hinter einem Ersten Sekretär einer Botsachaft oder einem in ihr Verantwortlichen für ökonomische Angelegenheiten ein knallharte Mann des Geheimdienstes verbergen. In vielen Ländern findet man das CIA-Personal in der „Politischen Abteilung" der US-Botschaft. In Staaten mit sehr starker US-Präsenz kann zusätzliches Personal mit Leitungsfunktion, die sogenannten Stützpunkt-Chefs (Chiefs of Base — COB), in US-Konsulaten und/oder militärischen Einrichtungen eingesetzt werden.

Diejenigen CIA-Leute, die diplomatisch getarnt wurden, sind

relativ leicht herauszufinden. Quellen hierfür sind die öffentlich zugänglichen, jedoch in den siebziger Jahren eingestellten Listen wie das *Biographic Register*, die *Foreign Service List* oder die vom jeweiligen Land veröffentlichten Listen mit dort akkreditierten US-Botschaftsangehörigen. Weitere Informationen erhält man zudem durch beispielsweise exotisch aussehende Schlösser an Bürotüren, einem Krankenversicherungssystem, das sich von dem für die normalen Angehörigen des Auswärtigen Dienstes unterscheidet (mit leicht zugänglichen Beitragslisten), durch interne Telefonverzeichnisse oder durch Berichte über auffälliges Verhalten von diesen US-„Diplomaten". Es benötigt nur eine Unmenge an Geduld und Akribie, um alle diese Daten auszuwerten, sie zu analysieren und so den Agenten auf die Spur zu kommen.

In einigen für die US-Strategie besonders wichtigen Ländern kann sogar der Botschafter ein CIA-Mann werden, vor allem dann, wenn sich eine explosive politische Situation zusammenzubrauen scheint. Der ehemalige CIA-Direktor Richard Helms wurde in den von Krisen geschüttelten Iran entsandt, um das Yankee-Eisen aus dem Revolutionsfeuer zu reißen.

Organisatorische Grundlage der US-Außenpolitik, der offenen wie der geheimen, ist das *Country-Team*-Konzept. Das *Country Team* ist die für das jeweilige Land zuständige, in der US-Botschaft stationierte Arbeitgruppe. Dem *Country Team*, dem nach außen hin der Botschafter vorsitzt, gehören die höchstrangigen Diplomaten einschließlich des COS an. Es ist seine Aufgabe, die aus Washington kommenden außenpolitischen Vorstellungen die sehr oft allgemein gehalten sind — zu konkretisieren, sie umzusetzen und Washington Bericht zu erstatten. Die Rolle des CIA bei all dem ist die, Instrument des geheimdienstlichen Bereiches in der Außepolitik zu sein.

Folgende CIA-Agenten arbeiten als US-„Diplomaten" getarnt:

Warren Navarre J.
Stationen: 9-79 Montevideo
9-81 San José (Politische Abteilung)

Laurel E. McGraw
Stationen: 7-81 Guatemala (Politische Abteilung)

Michael McGinnis
Stationen: 5-62 Santo Domingo (Politische Abteilung)
11-70 Buenos Aires (Politische Abteilung)
9-77 Rom (Botschaft)
5-81 Kingston (1. Sekretär der Botschaft, Chef der CIA-Station)

Allen D. Kobliska
Stationen: 60-62 Seoul (Telekommunikationsoffizier)
63-66 Nicoasia (Telekommunikation)
8-67 bis
8-70 Mailand (Telekommunikation)
10-75 bis
10-78 San José (Telekommunikation)
12-78 bis
9-81 Lima (Telekommunikation)
9-81 Rom (Telekommunikation)

Kenneth H. Knight
Stationen: 3-79 bis
5-81 San José (Telekommunikation)
6-82 Rabat (Telekommunikation

Bobby Harris
Stationen: 65 Teheran
11-71 Manila (Angestellter der Politischen Abteilung)
1-81 bis
10-82 Kingston (2. Sekretär der Politischen Abteilung)

Jimmy Dunn
Stationen: 69 Teheran
8-71 Helsinki (Telekommunikation)
2-77 bis
8-80 Yaounde (Telekommunikation)
9-80 bis
10-81 Tel Aviv (Telekommunikation)
12-81 Kingston

William D. Barret
Stationen: 8-78 bis
6-81 San José (Konsular-Abteilung der US-Botschaft)
6-81 Paris (3. Sekretär)

Robert Y. Austin
Stationen: 6-74 San José (Politische Abteilung)
6-76 bis
8-79 Panama (Politische Abteilung)
9-79 bis
6-81 La Paz (Wirtschafts-Abteilung)
8-81 Paris (2. Sekretär der Politischen Abteilung)

Diolinda S. Armijo
Stationen: 68-70 Quito
70-72 Santo Domingo
7-78 bis
10-79 San José
10-81 Madrid

David R. Altman
Stationen: 7-67 Seoul (Telekommunikation)
6-74 Stockholm (Telekommunikation)
9-78 bis
7-79 Washington
3-79 bis
6-81 Georgetown (Telekommunikation)
9-81 Jidda (Telekommunikation)

Die Namen folgender britischer Agenten wurden der britischen Zeitschrift *Lobster* entnommen:

Aspin, Leslie
MI 6-Agent. Als Schmuggler im Nahen Osten tätig. War außerdem bei der Rekrutierung von Söldnern für den Kampf in Angola beteiligt.

Barker, Royd
MI 5-Agent. 1984 Direktor der Operations-Abteilung A1

Benham, Michael Kent
Geboren: 20.9.44
Stationen: 163 Außenministerium
67 Rawalpindi
70 Quito
76 Tripolis (3. Sekretär und Vize-Konsul, ausgewiesen 1980)
80 Nairobi

Jedes Abo stärkt Geheim

Geheim bekommt keine Spenden von großen Konzernen und Gelder von Geheimdiensten lehnt Geheim prinzipiell ab.
Geheim wird zunächst drei- bis viermal im Jahr erscheinen und kontinuierlich über antidemokratische Praktiken der Geheimdienste berichten. Berichte über Verfassungsschutzschnüffeleien haben in Geheim genauso ihren Platz wie Enthüllungen über den CIA. Und Geheim setzt das fort, was in den USA verboten wurde, das Naming Names, d. h. die Enttarnung von unter diplomatischem Schutz arbeitenden CIA-Agenten. Geheim ist also unbequem und benötigt die Unterstützung seiner Leser. Jedes Abonnement stärkt die Arbeit von Geheim!

Die Gebühren für ein Jahresabo betragen:
Normalabo: **45 DM**
Abo für Organisationen, Institutionen, Presse etc. **65 DM**
Förderabo: **ab 90 DM**
Spenden sind natürlich höchst willkommen!

Die Abogebühren sind im Voraus fällig. Bestellt wird so: Bestellzettel ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Geheim, Lütticher Straße 14, 5000 Köln 1. Verrechnungsscheck beifügen oder den Betrag über weisen auf das Konto von Geheim, Stadtsparkasse Köln, Konto-Nr. 12092177, BLZ 370 501 98. Die Auslieferung erfolgt erst nach Eingang der Abo-Gebühren.
Das Abonnement kann innerhalb einer Woche schriftlich bei der Redaktion widerrufen werden. Wird es nicht spätestens zwei Monate vor Ablauf der Abo-Zeit gekündigt, so verlängert sich das Abo um ein Jahr.

Ja, ich bestelle Geheim zunächst für ein Jahr, und zwar als

O Förderabo zum Preis von mind. .... 90 DM
O Organisationsabo zum Preis von .... 65 DM
O Normalabo zum Preis von .... 45 DM

Einen Verrechnungsscheck in Höhe von .... DM lege ich bei. Die Abo-Gebühren in Höhe von .... DM habe ich auf das Konto von Geheim, Stadtsparkasse Köln, Konto-Nr. 12092177, BLZ 370 501 98 überwiesen.

Bitte schicken Sie ein kostenloses Probeexemplar von Geheim an folgende Anschrift:

Einzelpreis: 7,50 DM

Bitte ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
GEHEIM, Lütticher Str. 14, 5000 Köln 1

Inhalt

"MAXI-MAXI" UNITS
Bureau of Prisons Isolates Political Prisoners

Insurgent
Vol.1 nr.2

The u.s. government is making plans to hold many of its most militant and revolutionary political prisoners in special "maximum-maximum" security units, to isolate them from the general prison population, from the community and from one another. The prisons of the United States now hold well over 100 political prisoners and prisoners of war from the New Afrikan/ Black Liberation Movement, the Puerto Rican Independence Movement, the Mexicano movement, the Native American struggle; from among white Northamerican revolutionaries; from the Sanctuary movement and the anti-nuclear Plowshares protesters.

These maxi-maxi units are being built within the federal prison at Lexington, Kentucky; within the New York state prison at Walkill; and maybe in other places of which we are not aware. They are all modeled on the federal penitentiary at Marion, Illinois which for years has held political prisoners and POWs under the most barbaric conditions of isolation and brutality. Marion is the model as well for special political prisons in West Germany and throughout Europe and Great Britain.

Marion was built in the sixties as the only "Level 6" prison in the federal prison system (federal prison security is rated from 1 - 6). Since 1983, Marion has been on a complete lockdown, following the killing of two guards. After the guards were killed, a special squad of officers recruited from among the most brutal at every prison in the federal system was rushed to Marion, where for days they carried out a campaign of humiliation, beatings and torture. Since that time, the lock down has continued. All prisoners are in their cells 23 hours a day with few personal belongings, denied all work and educational programs, fed cold and inedible food in their cells, and denied all contact visits. Random beatings and forced rectal searches are common.

The U.S. Bureau of Prisons also tried unsuccessfully to set up such a unit at Davis Hall within Alderson prison for women in West Virginia. Puerto Rican POWs Haydee Torres and Lucy Rodriguez were held in the unit for several months, until a massive protest led by the independence movement forced the unit to close. Haydee and Lucy were held in cells separated from one another and from all other prisoners. The furniture in their cells was bolted down; the windows were translucent glass through which it was impossible to make out figures or shapes. Each cell had a speaker which could broadcast or be used to eavesdrop on their activities. When the cell doors were closed they kept out all sound and light. After weeks of protest, Haydee and Lucy were allowed to spend some time together each day. They exercised in a special yard, separated from other prisoners. They were allowed visits only from their attorneys and family.

Davis Hall put into practice some of the techniques used in the German prisons against political prisoners, including techniques of "sensory deprivation." Scientific research -- some of it done in Nazi Germany, some by the CIA -- has shown that people need contact with other people and sensory stimulation to stay oriented. Light, sounds, smells are what tell us what's going on: what time it is, what the weather's like, etc. When someone is housed in a cell that shuts out all normal input, the government hopes that they will lose their bearings, go insane and even commit suicide. At the very least, it is hoped that they will renounce their political principles -- go to their jailers and offer to do anything to be released from their terrible conditions.

This is what the West German government tried in the mid-70s against a group of political prisoners from the Red Army Fraction, especially against Ulrike Meinhof, one of the

leaders of the armed clandestine movement there. Psychiatrists and jailers collaborated to drive her crazy; when after months in a sensory deprivation "white cell" she had refused to renounce her revolutionary beliefs, the West German government murdered her, and later killed three other prisoners (Jan Karl Raaspe, Andreas Baader and Gudrun Enslinn), and tried to publicize the murders as suicide. The revolutionary movement exposed that these were cold-blooded executions carried out when isolation torture could not force the prisoners to renounce their political identities.

These are the kinds of conditions that the u.s. government hopes to establish across the board for political prisoners and POWs in this country. They are building the special unit at Lexington to hold 16 women in the basement of a high security building, totally separated from the rest of the prison. When prisoners at Lexington have asked the guards what the new unit is for, they are told it's for "the women terrorists."

A similar unit is being built in New York State to hold political prisoners. There are numerous political prisoners from the Black Liberation Movement and, in particular, the Black Liberation Army, in the New York state system. Many of them, including Herman Bell and Basheer Hameed, have been put in segregation pending their expected transfer to the Walkill unit. Recently, captured freedom fighter Judy Clark was sentenced to two years in segregation (see the article below). There may well be other such units being built in other state or federal facilities. TV news reports several months ago referred to the possibility of high security federal prisons being built in Montana or Alaska.

In November, captured resistance fighter Susan Rosenberg sued the federal Bureau of Prisons to prevent her designation to the Chicago Metropolitan Correctional Center, and to expose the special punitive treatment of political prisoners in u.s. prisons. Susan presented extensive evidence, including affidavits from Ohio 7 comrade Raymond Levasseur and attorney Judith Holmes, legal adviser to POWs Haydee Torres and Lucy Rodriguez, detailing the discriminatory and brutal treatment meted out to captured revolutionaries. POWs and political prisoners have often been sent to MCCs to serve their sentences. MCCs are short-term facilities with no real educational, work or recreational programs. They're designed for pre-trial prisoners -- people come and go, and long-term political prisoners can more easily be isolated from the rest of the population.

In the course of the hearings, the government revealed that, in fact, Susan is due to be sent to the new Lexington unit, which will open in a few months. Randy Brachman, an MCC administrator and counterinsurgency agent, testified that Bureau of Prisons Director Norman Carlson had taken a "personal interest" in Susan's situation, and this interest was the basis for her special designation. It was also revealed that the judge and prosecutor in her New Jersey case, in which she and her comrade Tim Blunk were convicted of possession of weapons and explosives and sentenced to the maximum of 58 years, had colluded with the Bureau of Prisons to arrange Susan's high-security designation.

Federal Judge Peter Leisure dismissed Susan's suit and fully backed the government's strategy to harass and give out special treatment to political prisoners. He ruled that there is no "first amendment right to preach armed revolution within prison walls" -- in other words, that revolutionaries have no rights in jail and that political prisoners can and should be treated differently from other prisoners.

For years, political prisoners in u.s. jails have been subjected to inhumane conditions -- from the San Quentin Adjustment Center where George Jackson was killed, to the behavior modification units at Marion. The government has understood that although they can imprison revolutionaries, they can't break their spirit of resistance. Third World revolutionaries in prsion have been a source of inspiration and ideological leadership for their movements; now, a number of white Northamerican revolutionary combatants and activists have joined them in fighting for the rights of political prisoners. The response of the counterinsurgency experts in the Justice Department has been to develop the science of intimidation, brutality and torture to a higher level with the institution of maxi-maxi political prisons.

Advances in technology in non-ionizing electro-magnetic radiation (EMR) present immediate and critical dangers to health and human rights. There are very clear indications that they are being used to the detriment of international peace and security, and are threatening fundamental freedoms, the dignity of the person and social progress. (1)

Research in the area of EMR reads like an anti-personnel manual in covert operations on how to condition, control behavior, disrupt health or destabilize.

The following are illustrations pointing to potential or actual use of EMR for behavior modification or in anti-personnel systems. Similar health risks may follow from environmental exposure.

1. Jose Delgado (a researcher who has been CIA funded and is known for implantation of stereotaxic electrodes in the brains of prisoners and mental patients to control their behavior) now uses electro-magnetic fields <u>without direct brain contract</u> to manipulate behavior. Fields as low as 1/50 the strength of the earth's magnetic field (a fuorescent light would expose one to more intense bombardment) have a profound effect when the signals are tuned to precise frequencies. (2)

He can cause fighting fish and other animals to become pacified. Extreme behavioral changes set in within an hour in monkeys kept under minute precise frequencies that could not be sensed with the hand, seen or felt. Under the influence of the differing fields they bacame hyperactive, began to sleep or were manipulated like toys. (3)

He also discovered that chick embroyos can be grossly deformed by infintesimal amounts of energy. He was so concerned about the spector of genetic mutation that he went home to check the electric appliances in his kitchen. (4)

With the very same extremely low frequency (ELF) magnetic fields at a certain frequency and power intensity, cats could be made to purr, lay down or roll over. Pregnant animals exposed to the same fields gave birth to offspring who exhibited drastic degradation of intelligence later in life. (5)

Scientist Alan Frey conducted experiments where rats who were accustomed to fight viciously when their tails were pinched, accepted the pinching with relative passivity when irradiated with pulsed microwaves in the ultra-high frequency television range at the very low power density of one milliwatt per square centimeter. (6) Peak human resonant frequency lies right in the middle of the VHF television range. (7)

2. Scientist Ross Adey (close personal friend of Delgado) cooperates with the CIA designing exotic energies to control behavior. (8) (9) He has intensively studied the "windowing effect": certain results are produced at some frequencies and power levels, but not at others interspersed between the effective ones. (10) Certain amplitude windows are highly psycho-active, and higher or lower levels are not gated or resonated by the mind. (11) The assumption that greater than natural intensities enhance an effect, as with ionizing radiation, is not valid. In fact, the lower the power, the greater the effect, provided an effect was present to begin with. (12) Energies lower that the earth's magnetic field, and lower that human EEG itself can have a profound behavioral effect if windowed or

Advances in technology in non-ionizing electro-magnetic radiation (EMR) present immediate and critical dangers to health and human rights.

gated properly. (13)

3. Human perception may be a direct result of primarily electrical, then chemical activity of the brain. Non-linear electro-magnetic field (EMF) phenomena can control essential chemical processes in living cells and directly interact with neuronal synaptic function. (14) EMR is perceived as "direct information" if amplitudes, frequencies, waveforms are within a certain range (windowed to resonate with the brain), thereby making it possible to alter psychological states, and to transmit suggestions and commands directly into the brain. (15) Molecular vibrations caused by a stimulating extracellular electromagnetic field are non-linear, and take the form of solition waves which, it is felt, propagate along the cell membrane. (16) Severe and subtle alterations in thought and behavior can be predictively produced, rendering theories as to the physics of how they are produced of interest only in so far as they can be exploited to attain more complete control of behavior, and of how control of behavior can be prevented. Normally, it would be difficult to determine whether perception has been altered. (17)

There is a large body of information on electro-magentic fields, frequencies, waveforms, modulations and other parameters (especially on ELF) and their effects (18), but some precise technical data, and predictive application modals are difficult to obtain: they are held in confidence by scientists (19), or in secret by intelligence agencies.

4. A scientist in Los Angeles, California, used a pocket sized extremely low frequency (ELF) transmitter, and at power levels of under 100 milliwatts drastically altered the moods of unsuspecting persons -- he abandoned experiments after dramatic proof, due to ethical considerations. (20)

5. Shielding EMR in its psycho-active frequencies is virtually impossible. (21)

6. EMR and magnetic signals can be broadcast to any part of the world and be re-radiated by power lines, water pipe grids, power supply grids or telephone lines at any frequency desired, which then modulates all of the other frequencies within the waveguide. I.e. properly transmitted by a transmitter of relatively low power, they "piggy-back" to any pre-existing radio frequency power source and produce disturbances in the ionosphere at any frequency desired. (22) This can be accomplished upon individual dwellings or whole geographical areas. To escape detection, "window effects", by-products, or what seem to be by-products of communications systems based on UHF, VHF or microwaves (or a combination) can be used. Research suggests that the best way to get an ELF signal (which can be highly psycho-active) into an animal is to make it a pulse modulation of a high frequency radio signal. (23) EMR pollution can be modulated to brain wave frequencies to create confusion and other desired effects.

Stepan Rednip, an American reporter living in England, claimed to have seen CIA documents proving the existence of a program called program called Operation Pique, which included bouncing radio signals off the ionosphere to affect mental functions of people in selected areas, including Eastern European nuclear installations. (24)

7. In a large percentage of persons, brain waves become "locked in phase"

or entrained to pulsed EMR that is tuned to the same frequencies as brain waves, similar to a baby breathing in the same rhythm as its mother. (25) E.g. if a field is pulsing at the same rhythm as alpha, a natural rhythm associated with relaxation, the brain will start to produce more alpha. ELF fields are at or near brain wave frequencies. (26) Some ELF fields tend to produce symptoms of confusion, extended reaction time, hemispheric EEG desynchronization and other vegetative disturbances, making these useful supplemental anti-personnel weapons or tools for operative conditioning. (27) Some properties of ELF magnetic phenomena, rather than related psycho-active modalities, make it a viable choice to manipulate the behavior of groups. (28)

8. Microwaves pulsed at specific rates can be heard. Audiograms, i.e. analogs of the word's sound vibrations, can be made. Applications for anti-personnel use and covert operations designed to confuse, drive a target "crazy" with voices, to deliver indetectable instructions to a programmed assassin, or to invoke ideas or thought associations keyed to electro-magnetically induced effects (feelings, moods or other sophisticated effects) are obvious. (29) Female voices can be replicated ("a voice within") and keyed to EMR induced feelings. Audiograms or voice prints can be made to sound distinctive (e.g. like a particular political leader, etc.)

The CIA funded work at University of California, Los Angeles, to develop microwave broadcasting equipment which could carry human voices into victims heads for the purpose of inducing hypnosis at a distance. (30) In 1974, the CIA funded experiments by J.F. Schnapitz to investigate conveying the spoken word of the hypnotist by electro-magnetic energy directly to the subconscious parts of the human brain -- i.e. without employing any technical devices for receiving or transcoding the messages. As a preliminary test of the concept, he recorded brain waves induced by certain drugs, then modulated them onto a microwave beam and fed them back to an undrugged person's brain to see if the same states of consciousness could be produced by the beam alone. (31)

His main protocal consisted of four experiments. First, subjects were given a test in which they would know some of the answers, but not all. Later, while in hypnoid states they were irradiated with "information beams" suggesting answers for questions they had left blank, amnesia for some they had answered correctly, and memory falsification for other correct ones.

The second experiment was the remote implanting of hypnotic suggestions for simple acts, like leaving the lab to buy some particular item, which were to be triggered by a suggested time, spoken word or sight. He anticipated that they would rationalize their behavior and consider it to be undertaken out of their own free will.

The third test consisted of administering personality tests, then different responses to certain questions would be repeatedly suggested through microwave audio-modulation. (32)

The fourth test was to induce a standard hypnotic trance by means of microwave beams alone.

Information about these experiments was released under the U.S. Freedom of

Information Act, and the results haven't been made public. Probably scientists were far enough ahead of this research plan, so that it was quite tame enough to release.

9. The same sophisticated microwave equipment that is used for remote eavesdropping can also be used to project behavior modifying EMR. (33) This kind of equipment is used against many target groups in the Third World. (See note 34.)

Recordings of victims can be made with remote eavesdropping equipment, then using subliminal high frequency sound, the key ideas played back with the feeling supplied by behavior modifying EMR. Aversion to ideas can be created in this way, as well as acquiesence, with (simplistically) unpleasant or pleasant feelings, or with more sopisticated EMR effects or combinations of effects, evoking "instinctual" replications of "doubt", or the idea of risk, threat of loss or of injury. Temporary "paranoia" can be remotely induced by frequencies that electronically jam the synaptic connections of the brain. (35) EMR can be virtually indetectable if "windowed" at low frequencies, used sporadically or as signals to trigger memory of feelings that have been conditioned or implanted by remote hypnosis. (36) Confusion is also easy to induce and can be linked to ideas. (37)

Sophisticated subliminal audio may be difficult to trace, as there are so many channels (38), and work may be done in the sleep of the victim. After initial conditioning, audio can be used more sparingly, as memory, once neuro-linguistically programmed, i.e. programmed with ideas or words linked to feeling, will supply on signal the topic that was injected in the past. (39) A distinctive electro-magnetically induced feeling or sound, or the first few letters of a word can each be used to cause recall of a thought, the same as a signal in hypnosis. This would be aimed primarily, however, at upsetting the proper functioning of security forces, or at attitudes or the decision making process in political thought. Once signals have been made, they can be used on any topic (e.g. this feeling always signifies something that is "good", supportive, the way to success; or this is aversion and failure, etc., like classical Pavlovian or operant conditioning.)

Remote signalling of strong aversion, preference or indifference to affect behavior change is a valuable and covetted tool for use in politically sensitive areas. (40)

With remote signals there is lessened risk of detection, because even if they could be monitered by security forces, it would be difficult to attribute them to conditioning techniques. The idea of mind control, if it happens to surface at all, can be linked to aversion or to an electro-magnetically induced feeling that it is harmless, i.e. a feeling without the appropriate instinctual response to so dangerous an intrusion, like the cat that would purr and roll over in the experiment referred to in #1, above. Instincts are adjusted. Probably at times, the idea has been invoked or "injected" for the purpose of causing it to be rejected as ineffective, and to cause this estimation to be held as an opinion. Whole contingencies can be programmed in a like manner, to defeat the inclination to take effective action on any issue. Much experimentation on

manipulating against natural instincts with remote hypnosis and conditioning, and on the behavioral effects of EMR has taken place in years gone by and continues. (41)

Memory (if robbing perceptions and clarity of thought isn't enough) can be remotely electro-magnetically smudged or destroyed. (42) As well, events can be made to seem to have happened later than they really occurred.

High frequency subliminals aren't so subliminal to some (43); there are varying degrees of awareness. (44) Simplistically, to mask cognisable distractions or instructions emanating from thin air, a comfortable feeling induced by EMR would tend to adjust perceptions enough so that the manifestation in thought would tend to be of something familar or non-threatening. Also, audio personifications of the mainstay EM induced feelings can be used. I.e. subliminal audio characters that are mental anchors, linked concurrently to feeling induced by psycho-active EMR. This would insure more that the feelings would be associated with our sphere of activities and not with a behavior modification system. During the course of thought one tends to think of what peers, political allies and friends, and perceived foes or threats might think. Ideas or personifications of these can be made -- "good and bad forces", threats and allies, a religious leader in the area, one's girlfriend, family, one's effective security forces who understand the dangers that a man is exposed to, advice from a "special one" on which one is to rely (after a subliminal threat) who ensures "success" (with a better feeling.)

Names can be used from intelligence files, as can particular information, such as assessments of weaknesses or predilections. Schisms or factionalism can be created or fed. E.g. a bad feeling, subliminal threat or aversion induced by EMR can be exploited by having it linked to thought of a person or idea that influencer wants to defeat. The same technique can be used for "good feelings". A system of threats and promises can be built in this fashion. Strong emotions such as anger or annoyance can be made to be associated with a "threat over there". Many illusions and tricks can be played with perceptions. A "crazy" or sickened feeling or weakness may be electro-magnetically imposed and caused to be related to an idea, group or leadership of groups, and this can be done habitually. After the idea to be modified is invoked, the artificial EMR feeling substitutes for the natural instinctual feeling that one would have on the subject, and this reflects as changed thought. The idea of "the best that one can do" in a given situation can be invoked, then undermined with EMR "overlay". What was positive becomes negative or a matter of disinterest.

Covert influence can be had on isolated issues, or standard conditioning patterns can be inculcated for use at a later time to disrupt decision making processes, security precautions or evaluation of prospects for success. One's predilection or tendency toward solution of a problem would be the idea linked to a "better feeling" (signal) after remote operant conditioning with a series of sophisticated EMR signals that induce aversion and other feelings.

When work is done "breaking in" a new victim, it is probably done at night. There is research to supporting the concept of twilight-state hypersuggestibility, when there is a loosening of reality-oriented frame of reference and of critical faculties. In a light sleep or drowsy, one may be as suggestible as when in a hypnotic trance. (45)

There are also EMR frequencies that induce suggestibility, and ELF frequencies that can cause EEG patterns similar to "meditative" states, "relaxed alertness", "alert focussing", as well as to desynchronize EEG between left and right brain hemispheres, productive of confusion. There are tricks based in hypnosis to cause one brain hemisphere to predominate, thus enhancing uptake of a certain kind of message, while blocking rational understanding. (46) The basic pattern, including threats and promises would be inculcated, with personifications of the main EMR feelings, especially aversi aversion and reliance. Basically, signals would be instilled. A comfortable feeling with the idea of trust would be made. There have dramatic results on the theory of preconscious conditioning with the much studied subliminal "mommy and I are one". (47)

What might be to one a noticable or racous and disturbing intrusion of, for instance, three days could probably be pawned off as some sort of "passing episode" (perhaps as heightened awareness of one's standing in relation to "forces!!") After a severe disturbance there would be a lessened tendency to s spring to action when the same thing is repeated again and again, only more subtley. (48) Probably much work has been done to determine how far can be gone without awareness of a system being used, and if there is awareness, how to avoid the instinctual reation to take action. Experiments in the lab would probably include exposing a subject to persistent threats, while using EMR and various subliminals and noting EEG response and other indicators. Technology to remotely measure EEG probably exists and is used in the field.

Intelligence has had a great interest in substances that increase susceptibility to conditioning or hypnosis. (49) There may be biologicals that create a permanent state of susceptibility, i.e. that increase synaptic input and that can be used in small quantities, inhaled or used to contaminate food or water. In this context, the CIA when writing of maintaining an offensive capability in manipulation of human behavior, and of testing substances to facilitate that goal, admitted attempting to set up testing programs overseas on indigenous subjects. (50)

10. Subjective awareness means that we relate feelings and moods to our sphere of activities, so that operant conditioning may be affected upon us, and logic patterns based, to put it simplistically, on "good" and "bad" feelings or which have been elicited by EM systems. These will tend to be attributed by our perceptions to those around us and to our pursuits (i.e. we will feel that anger, disgust or confusion can not be divorced from a specific object.) This tendency can be exploited. Furthermore, discriminative or critical awareness and creativity can be reduced by remote EMR, so that lower emotions and feeling, or confusion will more likely become part of the calculus of thought and the basis of decision making. (51)

On the possibility of winning compromise: first a strong thought association or mental anchor would be made of the goal with a good feeling, to which there would be little resistance. When the anchor is set, it would be invoked and then a "bad" EMR feeling tone would be used to erode or undermine it. The good thought association will become a matter of disinterest, frustration or other negative aversion. (See note 52) One could be habituated fro a long time to form strong thought

associations of success or one's "best prospects" with both EM and subliminal audio, and then the bundle of prospects can be undermined or eroded, thus affecting self image in relation to success. Sophisticated patterns can be devised using this method, and routines designed to use over and over again to influence decision making processes.

A system to slow the progress of target groups can be made. Positive thoughts about the most progressive or desirable course of action can be invoked (some of this can be done in the sleep of the victim) and then smudged with EM feeling tone that conjures frustration, an "instinctual" replication of doubt or a general bad feeling. In other words, EM induced feelings are "overlaid" so that thought on a subject changes. This can further be exploited by attributing the bad feelings imposed by EMR to persons or groups, e.g. persons in other factions could cause one's failure, the Soviets really aren't such good friends, etc.

A skeleton system or computer system of EMR could be used that would impress a pattern of feeling tones such as "success/failure" and "rely on this compromise", etc., with special work to be done later to include particular ideas and names in the positive and negative parts.

For a system, all one need do is study the EMR's effect, in terms of its manifestation in thought and apply it. Such research has been going on for years, both in the laboratory and in the field. (53) Of course the object of any such system is to limit intelligence, create acceptence in the wishes of the influencer, and to have one accept the injury as the norm, without awareness of the damage being done, or accepting the intrusion as harmless if one happens to become aware.

The result of such a system is the perpetuation of thought patterns that will be mirrored in our endeavors, health, security measures, etc., limiting options in each. Weakness, confusion or acquiesence would be keyed to "well-being": that's the inevitable intelligence defeating logic of mind control and hiding a system. Ideas linked to feeling tone is the gist of this type of system.

If one can control instincts (feeling) and concurrently link thought, a particular idea, or the name of a person to it, one can easily influence political processes, and perceptions of the seriousness of the threat of the intrusion. Reputation and the face or image of leaders can be debased. Security can be breached by making a safe or positive feeling in the face of danger and a rejection of natural instincts.

To illustrate how effective remote EM change of emotions and instincts can be: in one of Delgado's experiments, a mother giving continuous care to her baby suddenly pushed her infant away whenever a signal was given . (54) Even in the political realm, without knowledge of the sopisticated parameters of covert influence, such a radical incongruous response as this, even if habitual, would probably not easily be attributed to mind control.

The physical basis of thought has been discovered. Investigations with human subjects have identified the brain structures critical for the formation of new classes of memories. The majority of intellectual and emotional characteristics is either learned or modified through life experience. Neural pathways involved in

learning and the cellular change that makes behavior modification possible have been discovered. (55) Neurolinguistic programming, which is highly effective and the basis of both hypnosis and conditioning can be done with electro-magnetically induced feeling. Neurolinguistic programming means that anchor thought associations are attached to feelings and are the basis of learning and behavior. (56)

The neurolinguistic code of language is being broken. (57) Words can be read through EEG patterns. (59) Over nine years ago, a mind reading machine was developed. It could recognize a limited number of words by monitering a person's silent thoughts through EEG patterns. (60) Brain mapping is highly developed. (61) These advances can easily be used for manipulative and invasive purposes, if in the wrong hands. (62)

Sophisticated impressions can be elicited electro-magnetically. Microwaves can be modulated precisely and can be used remotely to selectively enhance conditioned responses by shaping them with rhythmic variations in amplitude (height) corresponding to EEG frequencies. (63) Approach/avoidance conditioning can be achieved for any action simply be remotely stimulating the pleasure and pain centers in an animal's or human's limbic system. (64) Libido may be affected and linked to thought (it may be that disinterest can be caused this way) Monitering of evoked EEG potentials followed by using microwave and other radio frequency broadcasts designed to produce certain moods or thoughts, poses a serious threat. (65)

11. Adey's calcium outflow windows can be used to interfere with the functioning of the entire brain and is one of the bases of "confusion weaponry." (66) In one secret CIA experiment, a scientist was reportedly set up with invitations to the conferences to give the same presentation at each. The first one went fine, but at the last two he was irradiated with ELF waves, to induce Adey's calcium efflux, and he became confused and ineffective. (67) Using other frequencies reaction time can be significantly delayed. (68)

12. General impaired resistance and subliminal stress, which is a major predisposing factor toward disease, can be easily induced for covert anti-personnel use in order to erode an enemy. (69) It can also easily be disguised as part of a communications system.

13. Scientist Allen Frey discovered that certain pulsed microwave beams incre the permeability of the blood-brain barrier. This can be used as a supplemental weapon to enhance the effects of drugs, bacteria or poisens. (70)

14. A significant relationship has been shown between psychiatric disturbance as reflected in hospital admissions and the intensity of natural magnetic fields, proving a significant relationship between external fields and behavior. (71) Consider that the earth is blanketed with communication systems that upset its electro-magnetic balance.

15. EMR can increase susceptibility to cancer. It has been shown to hasten i induction and spread. (72)

16. Circadian rhythms are thrown off at signals lower that the earth's magnetic field. (73)

17. Artificial excitation by ELF can include sensations of de-ja vu; depersonalization or vertigo; prominent vestibular sensations, such as moving up or down; auditory sensations where hearing is equated with knowing; and, increased feeling of meaningfulness in general. (74)

18. A group at the Naval Aerospace Medical Research Laboratory in the U.S.A. has a continuing contract to find EMR beams effective against human tissues to disrupt various metabolic functions. (75)

19. Scientist Dietrich Beischer found a 50% rise in triglycerides in nine out of ten human subjects from a one day exposure to a magnetic field as would be produced by the ELF antenna during a preliminary study for the Navy's Project Sanguine (a submarine communications system.) (76)

20. Weather can be easily modified with EMR, making it feasible to induce catastrophic climate change over a target country to destabilize. (77)

Notes

1. A subsequent report will treat in more detail parameters and extent of experimentation, and indications of use, and key them to applicable international human rights, weapons and environmental accords.

2. Kathleen McAuliffe, The Mind Fields, OMNI (Omni Publications, New York, N.Y. February, 1985) pg.41

3. Ibid. pg.42

4. Ibid. pg.s 42 & 96

5. Independent Scientific Network, ISN News, Reproductive Hazards From Video Display Terminals (Planatary Association for Clean Energy, Ottawa, Canada, 1985) pg.s 1-3

6. Paul Brodeur, The Zapping of America (Dell Publishing, New York, N.Y., 1976) pg.295

7. Robert O. Becker, The Body Electric: Electromagnetism and the Foundation of Life (William Morrow and Co., Inc., 1985) pg.312

8. Walter Bowart and Richard Sutton, Invisible Third World War, FREEDOM, Vol.17, No.s 12 and 13 (Church of Scientology, Los Angeles, California, 1985) pg.15

9. Ross Adey wrote the original World Health Organization Environmental Criteria report of ELF. His colleague Asher Sheppard who has whitewashed on the biological impact of magnetic fields for both government and industry, was Rapporteur for the final draft. See Becker, op. cit. pg.283 for background on Sheppard.

10. Becker. op. cit., pg.312

11. Robert C. Beck, Instrumentation for Detecting, Recording, and Analyzing Natural and Man Made ELF Signals and Human Brainwaves (available from the author, 1538 Cassil Place, Los Angeles, California) 1978

Beck has been a consultant to the Navy's Office of Surface Weapons. He has designed and built extremely sensitive magnetometers for the Navy. He is also a consultant to Sondia Corporation and a Senior Staff Scientist at Eyring Research Institute.

12. Eldon Byrd, Implications of Non-Linear Interactions in Biological Systems, ARCHAEUS, Vol.1, No.1 (Archaeus Project, Minneapolis, Minnesota, 1984)

Byrd works for the U.S. Naval Surface Weapons Center and has had contracts to develop electro-magnetic devices for behavior modification for clandestine operations, hostage removal, and so on. See McAuliffe, op. cit. pg.104 for a short account of Byrd's work in this area.

13. McAuliffe, op. cit. pg.42

14. Byrd, op. cit. pg.2

15. Dr. Stephan Possony, Scientific Advances Hold Dramatic Prospects for Psy-Strat, Defense and Foreign Affairs, July, 1983 (Washington, D.C.) pg.34
Possony was a psychological warfare specialist during World War II. He is on the board of directors of several CIA "front" groups, including American Security Council. He was a member of the American Chilean Council, which is registered as a foreign representative of the Chilean Junta. He was also a member of Mankind Research Unlimited, Inc., a U.S. Navy and probably CIA funded group of scientists who studied electro-magnetic forms of disruption and mind control. In the article he poses the question of direct brain control through the use of low frequency waves whenin fact, he was well-versed in the technology for years prior to writing the article.

16. Byrd, op. cit. pg.3

17. Bill Bise, A Magnetic Pacer - Environmental Electro-magnetic Counter Pollution Measure,(Pacific Northwest Center for the Study of Non-Ionizing Radiation, Inc., San Leandro, California) pg. 2

18. See Sources on ELF, ELF-Modulated Microwaves, and Microwaves as They Affect Living Systems, a data base of 1,600 references. (Planatary Association for Clean Energy, Ottawa, Canada, Spring, 1985) There is a 6,000 entry bibliography available on the same subject from the group, as well.

19. Robert C. Beck, Extremely Low Frequency Magnetic Fields and EEG Entrainment, Psychic Observer, Vol. XXXVIII, No. 2 (National Spiritual Science Center, Washington, D.C.) pg.144
Beck is also mentioned in Becker's book, op. cit., as a U.S. DOD consultant. See note 11, above.

20. Ibid. pg.140

21. Ibid. pg.137

22. Ibid. pg.137
In McAuliffe's article, op. cit., pg.42, she mentions that long wavelengths in roughly the same range as power line waves, at 1/50 the strength of the earth's magnetic field are the ones that Delgado used to produce profound behavioral effects.

23. Becker, op. cit. pg.324

24. Ibid. pg.324

25. McAuliffe, op. cit. pg.44

26. Beck, op. cit. pg.138 (note 19, above)

27. Ibid. pg.137

28. Ibid. pg.144

29. Becker, op. cit. pg.319

30. Bowart, op. cit., pg.15 (Vol.13, note 8, above)
See Becker, op. cit. pg.319, and Brodeur, op. cit. pg.295 for an account of a 1973 experiment by Dr. Joseph Sharp of Walter Reed Army Institute of Research, where Dr. Sharp was able to recognize spoken words delivered to him via a pulsed microwave transmission modulated as an audiogram.

31. Becker. op. cit. pg.319

32. Schapitz also prehypnotized some subjects into talking in their sleep so that the microwave programmer could gear commands to thoughts already in the brain.

33. Human Rights and Scientific and Technological Developments (United Nations, New York, 1982) pg.5 There are auditory surveillance devices based on projected microwaves. The same technology could also pulse EMR at behavior altering frequencies.

34. Initially, there was confusion over whether the reported microwave bombardment of the American Embassy in Moscow was to activate bugging devices or whether the composite of several frequencies was for some other purpose. Officals at the State Department said that the signal never amounted to more than 18 microwatts, significantly lower than the power densities allowed by the U.S. Shwann standard set for the general population. However, there was an unusually high number of illnesses among workers or residents of the compound. Embassy residents were found to have a white-blood-cell count 40% higher than normal; U.S. Ambassodor Walter Stoessel was reported as telling his staff that the microwaves could cause leukemia, skin cancer, cataracts, and various forms of emotional illness. According to National Security Advisor Zbigniew

Brzezhinski, U.S. embassy personnel in Moscow suffer the highest cancer rate in the world.

Microwave eavesdropping equipment is used for surveillance against many target groups in the Third World. The CIA studied the effects of the microwaves, keeping the knowledge of the signal secret from the embassy for 12 years. The results of Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) experiments is still classified as Top Secret, but from recent duplicate studies it was found that microwaves cause profound effects on the central nervous system and alter behavior predictably. Project Pandora was the name of the study.

35. Ron McRae, Mind Wars. (St. Martin's Press, 1984) pg.48
U.S. Congressman Charlie Rose was reported by McRae to have submitted to a test of the device and to have thought that it worked.

36. Byrd, op. cit. pg.4 on "windowing" at extremely low levels.

37. Beck op. cit. pg137 (note 19, above); Becker, op. cit. pg.318

38. E.V. Uteush, Research on the Psychophysiological Peculiarities of the Operator (Foreign Technical Division Translation, USAF, Dayton, Ohio, U.S.A.) 1970

39. Walter Bowart, Operation Mind Control (Dell, New York, N.Y., 1978) pg.263 on remote hypnosis and signals in hypnosis.

40. Techniques for remote operant and aversion conditioning were studied very thoroughly during MKULTRA and made operational during subsequent phases of research. See Bowart, op. cit. (note 39, above)

Consider that remote EM signals can easily be used to make aversive feelings (there are many research studies on this) and also to make feelings of "reward". They can be linked to thought through high frequency sound. Consider also, the more sophisticated effects, such as shaping brainwaves to replicate certain psychological states that has been accomplished through remote EM means.

41. Mind Control Papers, Vol.I (Church of Scientology, Los Angeles, California, 1980); Becker, op. cit. pg.320; Brodeur, op. cit. pg.293; and, Bowart, op. cit. (note 39, above)

The CIA has explored virtually every aspect of mind control: hypnosis, narco-hypnosis, electronic brain stimulation, behavioral effects of ultra-sound, microwave, and low frequency sound, aversive and other behavior modification therapies. There research has spanned over 40 years and continues today. See also, Bowart, op. cit. (note 8, above)

Through the years of experimentation, the effects of electro-magnetic radiation on behavior was studied. However, this aspect did not surface in the mainstream media when revelations of the illegal CIA experimentation into mind control were disclosed. Parameters of the most effective techniques, including effects of EMR are undoubtedly strictly classified.

Delgado was reported to have said years ago, that the CIA and other intelligence agencies were investigating controlling the behavior of a foreign leader through remote "artificial instrumentation means."

Probably extremely efficient means to control behavior are held by intelligence agencies and used in programs. Para-military or guerilla groups are most likely targetted, with rubrics such as "terrorism" felt to justify large scale programs. The U.S. State Department includes a wide range of groups under this heading. Others felt to be a security risk can also conveniently be targetted.

They have also studied telepathic phenomenon and employed it. U.S, intelligence has funded research into telepathy for use in spying at Stanford Research Center for many years, with what is reported to be outstanding results. American Washington Post Columnist Jack Anderson has written many stories about military exploitation of para-normal phenomena and psychic spying. Accounts of psychics disclosing the contents of mentally viewed locked filing cabinets seem to render conventional security precautions obsolete. There are also reports of psychics working in cooperation with, or for the U.S. government on programs against "international terrorism".

42. Bowart, op. cit. (note 39, above)

43. Subliminal Communication Technology (U.S. Government Printing Office, Washington D.C., 1984) pg.239

44. A CIA funded report, Novel Biophysical Information Transfer Mechanisms (NBIT), 1976, which explores the biophysics of parapsychological processes, including human sensitivity to magnetic fields, mentions that psychics from some perspective

might decode or access patterns in broadcasts of psycho-active EMR.

45. Subliminal Communication Technology, op. cit. pg.32

46. Hypnotists sometimes use strobes flashing at alpha frequencies to induce trance; Beck, op. cit.(note 11, above)pg.7; and Sublim. Commun. Tech.op. cit. pg.42

47. Subliminal Communication Technology, op. cit. pg.s 129 on the powerful effect on behavior modification of preconscious conditioning. Also, see the works of scientist Lloyd H. Silverman.

48. It would be extremely important when work is initially done on a new victim to insure that action isn't taken against intelligence agencies responsible. It also seems likely that it would occur to persons in high risk security situations that behavior modification techniques exist and might be attempted. Probably during inital remote hypnosis, strong identification with positive goals or things to which one would have little resistance are made. Perhaps this idea is linked to the idea that "bad forces" lose in the end. In case there is awareness that mind control is being used, a weakened feeling, but comfortable feeling might be impressed with EMR concurrent with the idea that "bad forces" lose in the end, causing an under-estimation of what it takes to defeat a threat or intrusion. If there is awareness that a system is being used, this technique might reflect in thought as the idea that mind control is only effective against weak persons; if there is no awareness of a system, it might reflect in our estimation of another problem we face in our activities. It may be that subliminals are used causing doubt on aspects of the system that it is felt are most vulnerable to discovery. It may also be that current literature that would point to use of a system is analysed by agencies responsible and periodically subliminally debunked.

49. Bowart, op. cit. (note 39, above) pg.111

50. Glen L. Roberts, Overview of Behavior Modification Technology and Bioeffects of ELF, Full Disclosure, No.5, Aug.-Sept.,1985 (Capital Information Association, Ann Arbor, Michigan) pg.27 for copy of Deputy Director Richard Helms memo.

51. Becker, op. cit. pg.s 285, 287, 318

52. Initially, work may be done setting anchors to something one likes, e.g. to some groups there would be little resistance to the idea that the Soviets are helpful to one's cause or help in security matters. After this thought association is set, the idea can be invoked and undermined or used in other ways.

53. Eldon Byrd (see note 12, above) has said in a conversation with the author the EMR conditioning is possible: his office of "Non-Lethal Weapons" at the U.S. Naval Surface Weapons Center has investigated the feasibility and parameters of covert influence through use of EMR. He said that pulsed microwaves have been used on the Palestine Liberation Organization. He did not say whether the purpose was to make them ill or weakened, or to condition them. His disclosure is just the tip of the iceburg. He is a friend of Delgado, Adey and other scientists involved in current sophisticated research of EMR for behavior modification, including scientists who work for Mossad (Israeli intelligence.)

It may be that electro-magnetic thought control is part of a comman arsenal of psychological warfare that is being waged in parts of the Third World. The U.S. admits using intensive psychological methods in some areas. Technical know-how concerning remote covert influence, including electro-magnetic effects, have been held for years. There have been suspicious limited disclosures in the press that seem designed to give the impression that the U.S. has only a beginning or theoretical interest in EMR. Project Pandora, during which the effects of pulsed microwave on behavior was studied, was conducted many years ago. Results of the experiments are still, for the most part, classified Top Secret. Expertise in conventional psychological warfare is probably currently supplemented with behavior modifying EMR.

54. Becker, op. cit. pg.320

55. Oversight Review of the Five-Year Outlook Report on Science and Technology (U.S. Government Printing Office, Washington, D.C., 1985)

56. See John Grinder and Richard Bandler's books on neuro-linguistic programming (Real People Press, Utah)

57. Subliminal Communication Technology, op. cit. pg.121

59. Ibid. pg.121

60. Bowart, op. cit. (note 39, above) pg.258

61. Oversight Review of the Five Year Outlook on Science and Technology, op. cit. pg.230

62. Subliminal Communication Technology, op. cit. pg.109, on the concern over subliminal perception and correlated brain waves being used for invasive and manipulative purposes from Dr. Howard Shevrin, Ph.D, University Hospital, University of Michigan.

63. Becker, op. cit. pg.319

64. Ibid. pg.320

65. Ibid. pg.320
Many years ago there was a U.S. government contract to develop technology to remotely moniter EEG. I am not certain as to the current state of the art with regard to this. The proposed Anti-Violence Center at University of California was interested in predicting violent episodes through use of EEG as an indicator. There was a whole line of researchers studying this sort of thing with a tendency to think of violence as a mental aberration. It may be that victims of mind control have their EEG's monitered to insure that they are under control or complacent, and that they don't have a sick or violent realization of the system used.

66. Ibid. pg.s 287 and 318

67. Ibid. pg.322

68. J.R. Hamer, Effects of Low Level, Low Frequency Electric Fields on Human Reaction Time, Commun. in Behav. Biol., 2, pg.s 217-222, 1968; and for subsequent work Becker, op. cit. pg.287

69. Becker, op. cit. pg.s 276-278 and 327

70. Ibid. pg.318

71. Ibid. pg.276; and Becker, Geomagnetic Parameters and Psychiatric Hospital Admissions, Nature, Vol.200, Nov.16,1963

72. Becker, op. cit. pg.299

73. Ibid. pg.312

74. Report of the Mufon Conference, PACE Newsletter (date mislaid, 1982 (Planatary Association of Clean Energy, Ottawa, Canada)

75. Becker, op. cit. pg.319

76. Ibid. pg.290

77. Ibid. Pg.326

De jacht op informanten

KRI MAART '86

Het kleine handwerk van de Binnenlandse Veiligheidsdienst wordt sinds jaar en dag verricht door de politie. In elk korps zijn enkele rechercheurs speciaal belast met het verzamelen en natrekken van inlichtingen die voor de BVD interessant kunnen zijn. Dat ook het zogenaamde 'spotten' en 'runnen' van informanten, het traceren en aanwerven van burger-verspieders, tot de politie-inlichtingentaak wordt gerekend is minder bekend. Een voorbeeld van een (mislukte) run-poging in Nijmegen.

Keert de galante agent uit de wervingsadvertenties van jaren geleden weer terug? Aan hem, of op zijn minst een moderne variant, moet de 25-jarige Arnhemse die in oktober vorig jaar – nog wel met haar bepaald niet kleine hond – stond te liften in Arnhem met bestemming Nijmegen, ongetwijfeld hebben gedacht toen een auto voor haar stopte en degene die haar aansprak een politieman in burger bleek.

Als aktievoerster was ze hem wel eens tegengekomen bij akties. "Je komt hier nooit weg met die hond," zei hij, informeerde naar haar reisdoel en overlegde even met de man achter het stuur: "Ik wil je wel wegbrengen." Verbouwereerd stapte de Arnhemse in.

Nog voordat ze de stad uit waren kreeg ze te horen: "Je hebt toen een valse naam opgegeven." Ze herinnerde zich op dat moment weer haar eerste ontmoeting met de politieman: een jaar daarvoor betrapte hij haar bij het plakken van affiches. Hij was vriendelijk geweest, nam haar niet mee naar het buro en inderdaad had ze een valse naam opgegeven. Een maandje later was ze hem opnieuw tegengekomen bij een demonstratie rond een Arnhems kongresgebouw waar de CDA-top vergaderde over de anti-diskriminatiewet. Daar was hij onopvallend aanwezig, in burger, en maakte hij weer een praatje met haar. Ook toen het Arnhemse arrestatieteam, de *Groep Bijzondere Opdrachten*, aantrad om gewoontegetrouw de demonstratie uit elkaar te slaan, had Van Es – zo heet de politieman – zich afzijdig gehouden.

In de auto begon hij wat plaagstootjes te geven over haar adres: "Ik heb je daar en daar uit een huis zien komen." Toen ze aangaf geen zin te hebben in dat soort gevis, ging het gesprek op losse toon over op politieseries op de televisie en de vooroordelen van politievoerders en aktievoerders over elkaar. Nog steeds verbaasd stapte zij in Nijmegen uit en reed de auto met de twee politiemensen naar Arnhem terug. Haar niet al te positieve beeld van de politie leek aan herziening toe.

Twee weken later kwam er een verklaring voor deze onverwachte hoffelijkheid.

Een verontrust telefoontje uit Limburg van haar vader hielp haar uit de droom. Hij was die dag op zijn werk uit een vergadering gebeld door iemand die zich aandiende als de heer Van Es van de Arnhemse politie. De politieman wilde met hem een vertrouwelijk gesprek per telefoon over zijn dochter. De vader schrok zich een bult en belde na afloop van zijn vergadering onmiddellijk terug naar het Arnhemse politieburo waar men hem doorverbond met Van Es.

De politieman begon verkennend: hij wilde weten wat voor iemand zijn dochter was; ze leek hem wel aardig. Hij kende haar van akties, zei hij, bijvoorbeeld die CDA-aktie. Daarbij, voegde hij er tussen neus en lippen aan toe om te polsen hoe vader over het een en ander dacht, was ook nog proletarisch gewinkeld. Zoiets slaat wel in bij een vader. Die begon meteen zijn dochter te verdedigen en zei zeker te weten dat zij nooit aan zulke dingen zou meedoen. Natuurlijk had iedereen het recht om te demonstreren, vervolgde Van Es, maar zoiets als in de Amsterdamse Staatsliedenbuurt kon toch echt niet. Maar, stelde de politieman geruststellend, dochter behoorde beslist niet tot de harde kern. En toen kwam het er eindelijk uit: of vader dacht of dochterlief genegen zou zijn een gesprek met hem, Van Es, te voeren. Wat voor gesprek dan? Het uitwisselen van meningen en zo, antwoordde Van Es zich op de vlakte houdend. Maar vader was niet zo geschrokken dat hij niet onmiddellijk begreep uit welke hoek de wind waaide. Als u een gesprek met mijn dochter wil, is ze daar zeker niet te beroerd voor, antwoordde hij. Maar als u inlichtingen van haar wil, dan ziet ze dat zeker niet zitten en dat zou ik ook een rotstreek vinden, stelde hij zeer beslist.

Van Es reageerde ontwijkend. De vader zei zijn dochter te zullen opbellen. Oh, dat moest hij echt niet doen, vond Van Es die begreep dat het misliep. Vader kondigde aan toch te bellen. Als de politieman niets te verbergen had, was er toch niets tegen een telefoontje met zijn dochter? Daarmee was het telefoongesprek ten einde.

Twee dagen later, op 1 november, kwam de dochter in Arnhem Van Es opnieuw tegen bij een demonstratie tegen het kruisrakettenbesluit van de Nederlandse regering. Hij ontweek haar blikken.

Binnen elk Nederlands politiekorps

werken mensen die zich speciaal bezighouden met het verzamelen van informatie over de (politieke) aktiviteiten van hun medeburgers. Meestal bestaat daarvoor een aparte afdeling, de (Plaatselijke) Inlichtingen Dienst (PID). Zo'n PID werkt niet alleen voor het eigen korps maar is ook het verlengstuk op plaatselijk nivo van de Binnenlandse Veiligheids Dienst (BVD) in Den Haag.

BVD en PID's hebben vooral belangstelling voor de politieke aktiviteiten van links. In het verleden waren dat met name radikaal-linkse partijen zoals de CPN en de PSP en bijvoorbeeld ook de studentenbeweging. Sinds de opbloei van allerlei nieuwe aktiegroepen en aktiebewegingen die zich wat minder langs de gebaande politieke kanalen bewegen, zoals het anti-kernenergie- en anti-kernwapenprotest, de kraakbeweging, radikale vrouwengroepen en het anti-militarisme, mogen ook die zich in een groeiende belangstelling van de inlichtingendiensten verheugen.

In veel politiekorpsen vallen de PID's rechtstreeks onder de hoofdkommissaris. De Arnhemse PID is gekombineerd met de Vreemdelingendienst van de Arnhemse politie en valt onder het hoofd van de Justitiële Dienst. Een van de belangrijkste informatiebronnen voor een PID vormen informanten uit de politieke groepen en organisaties zelf. Die worden door PID-ers aangeworven om in zo'n klub rond te kijken en informatie door te spelen aan een – meestal vaste – PID-kontaktpersoon. De PID zoekt daarvoor geen mensen uit die middenin zo'n groep zitten, maar juist mensen die wat meer aan de zijlijn staan en toch voldoende bij de klub horen om te kunnen opereren zonder argwaan te wekken.

Wat dat betreft bevat de Arnhemse story niets nieuws. Wel illustreert deze benaderingspoging nog eens duidelijk hoe het werven van informanten in zijn werk gaat: eerst worden er wat informele, vriendelijke kontakten gelegd met iemand, hij of zij wordt een beetje 'gematst', vervolgens trekt de politie achter diens rug om personalia en andere gegevens na en dan probeert ze de ouders in te schakelen die worden gepolst in de verwachting dat ze als rechtgeaarde Nederlanders wel willen meewerken aan de werving van hun kinderen voor deze belangrijke taak 'ter bescherming van onze demokratie'.

Wat zegt de heer Van Es er zelf over?

Door bij de Arnhemse politie naar Van Es van de Justitiële Dienst te vragen krijg ik de politieman aan de telefoon. Ik leg hem het verhaal van vader en dochter voor. "Een leugen," reageert hij fel, "ik heb haar nooit gezien of benaderd." Maar als ik nog eens speciaal vraag naar de lift die hij gegeven heeft, geeft hij dat toe: "Dat is het enige wat klopt."

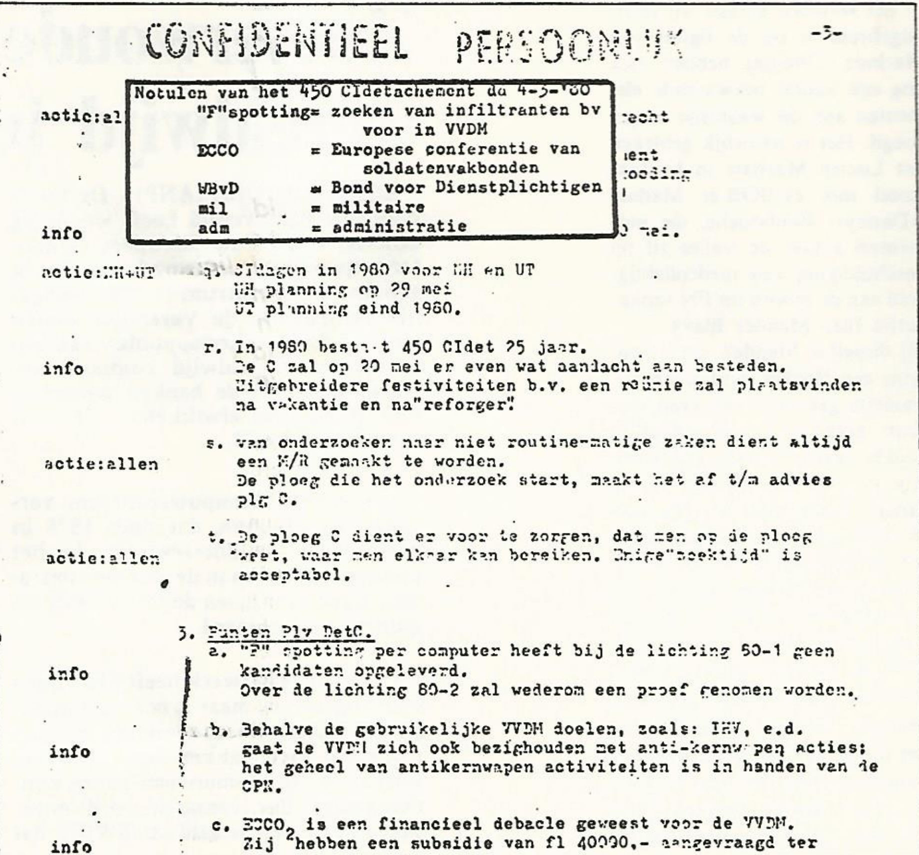
Dat ene Van Es van de Arnhemse politie kontakt heeft gezocht met haar vader, daar weet hij niets van. Maar waarom speciaal aan haar een lift gegeven? Van Es geeft dan ook toe dat hij

haar al eens eerder had gesproken. Gewoon een normaal menselijk kontakt. "Ik heb helemaal geen bedoeling met haar verder gehad. Ik heb haar korrekt en netjes behandeld." Een telefoongesprek met haar vader blijft hij pertinent ontkennen.

Houdt Van Es zich bij de Arnhemse politie bezig met inlichtingenwerk? "Nee, ik zit gewoon bij de recherche. Ik doe algemeen recherchewerk. En daarin is een grote taak weggelegd voor mij. U kunt zich verder in verbinding stellen met het buro voorlichting hier. Ik doe mijn werk en verder niets."

De werving van informanten voor politiek inlichtingenwerk door de politie gaat nog wel eens mis en dan lekt zo'n poging uit. Maar hoe vaak gaat het goed? Mislukt of niet, het houdt altijd in dat de politie ongevraagd en zonder aanleiding wroet in de privé-levens van mensen en hen onder druk zet. Dat vindt de 25-jarige Arnhemse nog niet eens het ergste: "Eigenlijk voel ik me vooral beledigd. Dat ze denken dat ik me voor zoiets zou lenen."

Gerard Legebeke



CONFIDENTIEEL PERSOONLIJK -3-

Notulen van het 450 CIdetachement dd 4-3-'80
"F"spotting= zoeken van infiltranten bv voor in VVDM
ECCO = Europese conferentie van soldatenvakbonden
WBvD = Bond voor Dienstplichtigen
mil = militaire
adm = administratie

actie:al ... recht
... ent ... roeding
info ... 0 mei.

actie:MH+UT q. CIdagen in 1980 voor MH en UT
MH planning op 29 mei
UT planning eind 1980.

info r. In 1980 bestaat 450 CIdet 25 jaar.
De C zal op 20 mei er even wat aandacht aan besteden.
Uitgebreidere festiviteiten b.v. een reünie zal plaatsvinden na vakantie en na"reforger".

actie:allen s. van onderzoeken naar niet routine-matige zaken dient altijd een M/R gemaakt te worden.
De ploeg die het onderzoek start, maakt het af t/m advies plg C.

actie:allen t. De ploeg C dient er voor te zorgen, dat men op de ploeg weet, waar men elkaar kan bereiken. Enige"zoektijd" is acceptabel.

3. Punten Plv DetC.

info a. "F" spotting per computer heeft bij de lichting 80-1 geen kandidaten opgeleverd.
Over de lichting 80-2 zal wederom een proef genomen worden.

info b. Behalve de gebruikelijke VVDM doelen, zoals: IKV, e.d. gaat de VVDM zich ook bezighouden met anti-kernwapen acties; het geheel van antikernwapen activiteiten is in handen van de CPN.

info c. ECCO2 is een financieel debacle geweest voor de VVDM.
Zij hebben een subsidie van fl 40000,- aangevraagd ter

Dokument uit de buit van een Onkruit-aktie tegen de militaire inlichtingendienst CID: het 'spotten' per computer van een komplete lichting dienstplichtigen (punt 3a). Ook de (officieel verboden) belangstelling van de Dienst voor een vredesklub als het IKV blijkt uit deze notulen.

WNP hult zich in nieuwe dekmantels

De Morgen
8-3-1986

BRUSSEL. - De extreemrechtse militie WNP lijkt sinds enige tijd bezig met een reorganisatie, onder nieuwe dekmantels. In augustus '85 dook een nieuwe VZW op 'Les Compagnons du Christ Graal', met ex-WNP-chef Michel Libert als voorzitter. Onlangs werd 'ECCE' opgericht, opnieuw met Libert als direkteur-generaal, die op zijn thuisadres nog een organisatie herbergt die zich 'Lorelei' noemt, en zijn kompaan Robert Barbier als penningmeester.

ALLES wijst erop dat Westland New Post zich aan het reorganiseren is, zonder dat het gerecht zich ooit ernstig zorgen heeft gemaakt over deze extreem-rechtse organisatie die aangetoonde bindingen heeft met het justitie-apparaat.

'ECCE' staat voluit voor 'Europees Consortium - Consortium Européen', waarvan de maatschappelijke zetel ondergebracht is in de rue de l'Aqueduc 19. Bestuurders zijn: Peter De Vaere (voorzitter), Michel Libert (direkteur-generaal), Johan Delodder (sekretaris-generaal en voorzitter van de handelaarscorporatie) en Robert Barbier (penningmeester).

'ECCE' werd onder andere opgericht, aldus de statuten, om de ledenverenigingen, – er is vooral sprake van jeugdorganisaties – te ondersteunen en om een kaderschool op te richten en te animeren. Ook voorzien de statuten ondermeer dat 'ECCE' een groep hulpverleners zal oprichten onder de titel 'La Croix du Secours international'. 'Les Editions du Flambeau' zal de uitgaven verzorgen.

Intussen blijkt in de Vanderschrickstraat 6 nog een andere organisatie te zijn ondergebracht die zich 'Lorelei' noemt. Dit adres blijkt overigens het thuisadres van telexist Michel Libert te zijn.

Recent maakte het weekblad *'Le Vif'* overigens nog melding van het feit dat WNP-leden mekaar regelmatig, als zogenaamde kopers, ontmoeten bij een antiquair die een verkoopzaal heeft op de Grote Zavel te Brussel.

Marbaix

Sinds we in onze editie van 30 augustus '85 de oprichting aankondigden van een andere WNP-VZW 'Les Compagnons du Christ Graal' en aan het licht kwam dat rijkswachter Lucien Marbaix de funktie van penningmeester waarnam, werd aangekondigd dat hij voorwerp zou uitmaken van een tuchtprocedure binnen de rijkswacht en dat hij wellicht zou verwijderd worden uit het korps.

In het verleden gingen wij reeds uitgebreid in op de figuur van Marbaix. Onlangs hebben zich nog een aantal bezwarende elementen aan dit waslijstje toegevoegd. Het is namelijk gebleken dat Lucien Marbaix in kontakt stond met ex-BOB-er Madani «Danny» Bouhouche, die momenteel achter de tralies zit op beschuldiging van medeplichtigheid aan de moord op FN-topkaderlid Juan Mendez Blaya.
Bij diezelfde Mendez werd trouwens een Heckler und Koch-mitraillette gevonden waarvan met grote graad van waarschijnlijkheid bewezen werd dat ze afkomstig is van een diefstal bij de groep Dyane, eind 81. Na deze diefstal werd een toegangskaart tot de gebouwen van de groep Diane gevonden in één van de opengebroken wagens. Een toegangskaart die vermoedelijk door de dieven verloren werd. Veertien dagen daarvóór had Marbaix melding gemaakt van het verlies van een dergelijke toegangskaart, zo meldde gisteren *Le Soir*. Marbaix werd overigens ooit ondervraagd omtrent de redenen waarom hij hulzen merkte die later werden gebruikt door militante neo-nazi's.
De waslijst wordt te lang. Eén ding is intussen duidelijk, Marbaix is nog steeds niet uit het korps verwijderd. Het wordt tijd dat de politieke verantwoordelijke zich realiseert dat moet voorkomen worden dat het rijkswachtkorps wordt besmet door extreemrechtse elementen.

Zoeterwoude knooppunt in wereldwijd bankverkeer

ZOETERWOUDE (ANP) - De internationale bankwereld heeft woensdag officieel een nieuw Europees computercentrum in Zoeterwoude in gebruik genomen. Dit centrum en een soortgelijk centrum in de Verenigde Staten worden de twee knooppunten van een vernieuwd wereldwijd computernetwerk, waarmee de banken onderling hun transacties afwikkelen. Het systeem heet SWIFT.

Het nieuwe computercentrum vervangt het centrum, dat sinds 1976 in gebruik was in Zoeterwoude. In het nieuwe gebouw en in de nieuwe apparatuur werd 15 miljoen dollar (55 miljoen gulden) geïnvesteerd.

Het nieuwe netwerk heeft niet alleen meer capaciteit, maar is ook verfijnder. SWIFT biesdt de aangesloten banken trouwens een pakket van diensten, waaruit de deelnemers een keuze kunnen maken. Per transactie wordt ongeveer een gulden betaald aan SWIFT; dat tarief is de afgelopen jaren nagenoeg gelijk gebleven.

SWIFT exploiteert het netwerk voor 1.946 banken in 58 landen, waaronder de VS en Japan. Per dag worden ongeveer 750.000 „berichten" (financiële verrichtingen) behandeld. De organisatie met een hoofdkantoor in Brussel en telt in totaal 500 werknemers, van wie er ongeveer honderd in Zoeterwoude werken.

SWIFT-topman Bessel Kok zei dat voor de nieuwe investering gekozen is voor Nederland, vanwege de goede telecommunicatie-mogelijkheden die de PTT biedt en vanwege de meertaligheid van het personeel. Voor Zoeterwoude is gekozen wegens de gunstige ligging en omdat SWIFT daar ook begonnen is.

De eerste bestuursvoorzitter van SWIFT, oud ABN-directeur Jan Kraa, verrichtte bij afwezigheid van de door griep gevelde president van De Nederlandsche Bank, Duisenberg, met het inschakelen van een computer de officiële openingshandeling.

VK 30-1-86

GAL

De 'vuile oorlog' tegen Baskenland

13 maart 1986 - De Nieuwe

Op 1 januari 1986 werd Spanje, samen met Portugal, eindelijk lid van de Europese Gemeenschap. En deze week wordt in Spanje het referendum over het lidmaatschap van de NAVO gehouden. Spanje is tien jaar na het einde van de Franco-dictatuur, een 'degelijke' westerse democratie geworden. Dit werd vorig jaar althans op alle mogelijke manieren uitgebazuind.

Bezoeken van premier **Gonzalez** en koning **Juan Carlos** aan verschillende Westeuropese landen konden dit beeld alleen maar bevestigen. Frankrijk en België besloten reeds vroeger dat er geen vuiltje meer aan de lucht was aan het Spaanse firmament: ETA-militanten werden uitgeleverd aan de Spaanse justitie. Die speelde het spelletje dan wel bijzonder slim: in plaats van hen, zoals andere *etarra's*, tot jaren gevangenis te veroordelen, werden ze in voorwaardelijke vrijheid gesteld. Spanje had opnieuw zijn goede trouw bewezen, kon de EG binnen en moest niet uit de NAVO, alhoewel die iets minder kieskeurig is met de uitreiking van democratische brevetten.

Spijtig genoeg blijven er enkele zwarte vlekjes. Natuurlijk gaf Spanje aan de verschillende volkeren binnen de staat nog geen compleet zelfbeschikkingsrecht, maar kom, wie zou daar nu over kunnen struikelen. Welke staat die zichzelf respecteert, ook in de rest van West-Europa, doet dat nu? Zeker Frankrijk of Groot-Brittannië niet.

Tenslotte zou zelfs dat Baskische nationalisme aan het tanen zijn. Het 'ETA-terrorisme' kreeg inderdaad de jongste tijd enkele harde klappen te incasseren. De ontvoering van **Guzman Uribe**, bestuurder van voetbalclub *Atletico Bilbao*, was een regelrecht fiasco. Niet alleen kon de actie bezwaarlijk rekenen op veel sympathie bij de bevolking (men zag immers niet dadelijk in welke mate deze man een vijand van het Baskische volk was), tot overmaat van ramp – voor ETA, wel te verstaan – werd het commando volledig opgerold, en werden belangrijke wapenvoorraden in beslag genomen. Andere ETA-commando's werden gearresteerd. Ook de verklaring van verschillende gevangen oudstrijders van ETA-militar dat zij afzagen van verdere gewapende strijd kon bezwaarlijk als een overwinning voor deze organisatie aanzien worden. Ze werd dan ook met veel genoegen genoteerd door de meerderheidspartijen in het Baskische parlement, de gematigd nationalistische PNV en de socialistische PSOE.

De vlekken op het Spaanse democratische blazoen blijven echter groot. Er is natuurlijk het ronduit racistische optreden van de Spaanse overheid in zijn Afrikaanse gebieden Ceuta en Melilla. Maar het zwaartepunt van de problemen

blijft toch in Baskenland liggen.

GAL

Vooral het optreden van de GAL blijft vragen oproepen. Deze sinistere *'Grupos Antiterroristas de Liberacion'* (Antiterroristische Bevrijdingsgroepen) zijn met een waas van geheimzinnigheid omgeven. Hun acties zijn nochtans duidelijk: met de regelmaat van een klok worden in Frans-Baskenland vluchtelingen vermoord. De manier van optreden is stereotiep: terwijl in het begin voornamelijk bommen in auto's werden geplaatst, worden de slachtoffers nu gewoon op straat naargeschoten, of worden bars onder vuur genomen. Zeer zorgvuldig gaan deze groepen daar niet bij tewerk. Sinds december 1983 hebben ze reeds 27 aanslagen verricht: 9 doden en 16 gewonden waren er het resultaat van. Negen van deze aanslagen waren tegen bars in Frans-Baskenland gericht. In drie gevallen mislukten de aanslagen, en in drie andere gevallen werd de verkeerde persoon aangepakt.

Op 24 december 1985 werd de Fransman **Robert Caplanne** in Biarritz neergekogeld, terwijl hij hoegenaamd niets met Baskische vluchtelingen te maken had. Het zijn natuurlijk dergelijke 'vergissingen' die het meest kwaad bloed zetten bij de niet-Baskische Franse bevolking.

Zelfs als deze groepen toch hun doel treffen, zijn ze niet bijzonder kieskeurig in de keuze van hun slachtoffers: op zaterdag 8 februari 1986 werd de bar *'Batzoki'* te Bayonne overvallen. Zes personen werden gewond: onder hen **Nagore Otegui**, drie jaar oud. Haar voornaamste fout was de dochter te zijn van **Juan Maria Otegui Elizegui**, bijgenaamd **Txato**. Hij was een Baskische vluchteling, die reeds in augustus 1985 door de GAL was vermoord. Over de doelstellingen van deze lugubere moordcommando's bestaan er maar weinig twijfels: door ETA-militanten in Frans-Baskenland aan te vallen, wordt de organisatie in het defensief gedrongen. Veel belangrijker is echter het zaaien van terreur in Frans-Baskenland. Zo wordt het ongenoegen van de Franse bevolking opgewekt, zodat die zelf het vertrek van de slachtoffers, de Baskische vluchtelingen, vragen.

Bovendien wordt deze bevolking nog op andere manieren beïnvloed: in anonieme pamfletten wordt uitgeroepen dat de Fransen er *'ras-le-bol'* van hebben. Het dient gezegd dat de GAL op dit gebied niet te klagen heeft van de Franse socialisten: regelmatig worden Basken door Frankrijk uitgewezen naar alle hoeken van de wereld, zoals de Kaapverdische eilanden, Nicaragua, Argentinië en Ecuador. Maar daarover later meer. Het optreden van de GAL dient dus wonderwel de belangen van de Spaanse Staat.

Overheid medeplichtig

Maar behalve dit parallellisme in het uiteindelijke doel, lijken er toch meer relaties tussen de GAL en Spaanse Staat, of althans bepaalde organismen erin te bestaan. De *'smerige oorlog'* wordt op zijn minst door bepaalde leden van de veiligheidskorpsen met een gunstig oog bekeken. Vooreerst is er natuurlijk het gemak waarmee de GAL-moordenaars na hun acties terug naar de Spaanse staat kunnen terugvluchten, waarbij de **Guardia Civil** nog dikwijls de andere kant opkijkt. Bepaalde politieagenten zijn zelf ook niet vies van een uitstapje naar de andere kant van de Pyreneeën. In december 1985 werden een viertal Spaanse agenten in Hendaye aangehouden. Ze werden beschuldigd van een poging tot ontvoering van een Baskische vluchteling. Ze werden echter merkwaardig vlug vrijgelaten. Eigenaardig genoeg werd rond die periode de Spaanse republikeinse vluchteling, Segundo Marey, die per vergissing door de GAL was ontvoerd, ook vrijgelaten. Des te opmerkelijker was dit, omdat sinds het optreden van de GAL, of van haar even sinistere voorgangers, het BVE *(Batallon Vasco-Espanol)*, ontvoerde personen gewoon verdwenen.

Maar er is meer. Zo bleek dat **Jean Pierre Cherid**, een leider van de GAL die in maart 1985 iets te onvoorzichtig was en met zijn eigen bom de lucht inging, al sinds 1977 een medewerker was van de Spaanse politie. Na een aanslag op de *'bar Hendayais'* vluchtte hij met twee trawanten naar Spanje. Aan de grens werd hij tegengehouden. Vlug gaf **Manuel Ballesteros**, hoogste verantwoordelijke voor de anti-terroristische strijd, bevel ze vrij te laten. Het trio had zelfs erkend dat ze hun instructies hadden ontvangen van de adjunct van commissaris Ballesteros, namelijk inspecteur **Juan Antonio Gonzalez Pacheco**. Vrij opmekelijk is ook wel dat de familieleden van Cherid een eis voor schadeloosstelling hebben ingediend tegen de minister van Binnenlandse Zaken, **Jose Barrionuevo**. Dezelfde Barrionuevo moest op 19 februari 1986 erkennen dat het *'perfect mogelijk'* was dat bepaalde leden van zijn administratie *'in criminele feiten'* betrokken waren.

Ook een ander lid van de GAL, **Ismael Miguel Gutierrez**, die in Barcelona werd opgepakt, was een politie-informant. Hij trok zelfs naar Thailand om inlichtingen te verschaffen over drugtrafiek.

Italiaanse connectie

Banden van de GAL met Europees extreem-rechts zijn gemakkelijker aan te tonen. Cherid was een oud-lid van de OAS. Na de moord op de Herri Batasuna-leider **Santi Brouard** werden de namen van **Stefano delle Chiaie, Alexandra Grocco** en **Carlo Cicuttini** genoemd. Deze hadden alleen een gerechtelijk verleden. Deze Italianen behoorden tot *'Ordine Nuevo'*, die reeds vroeger had samengewerkt met Spaanse geheime diensten: in 1976 werd in Rome rechter **Vittorio Occorsio** vermoord, met *'Marietas'*, mitrailleurs die aangekocht werden door de Spaanse politie. Dezelfde namen waren genoemd als contactpersonen.

Meestal doet de GAL echter een beroep op professionele moordenaars, die gerecruteerd worden in het milieu van Marseille. Terwijl deze banden nog niet noodzakelijk de Spaanse staat in het gedrang brengen, is dit wel het geval voor bepaalde handelingen die direct onder de verantwoordelijkheid van de staat en de veiligheidskorpsen vallen.

Zo lijkt de Guardia Civil soms iets te entoesiast bij het uitschakelen van ETA-commando's.

Bizar vuurgevecht

Op 15 januari werden 3 etarra's gedood in een vuurgevecht nabij Pasajes, op de autoweg tussen Bilbao en Behovia. Natuurlijk werd dit succes met veel gejuich onthaald door de Minister van Binnenlandse Zaken. In ware westernstijl had de Guardia Civil het commando in een hinderlaag gelokt, ze gesommeerd de wapens neer te leggen, waarop de nationalisten het vuur hadden geopend. De politieagenten bleken echter sterker, en de drie vonden de dood.

Deze heroïsche versie werd echter vlug tegengesproken door een rapport van het *Instituto Nacional de Toxicologia*, dat afhangt van het Ministerie van Justitie. Hieruit bleek immers dat één van de militanten, **Bakartxo Arzelus**, door de scherpschutters was neergeschoten vanop een afstand tussen de vijftien en de zeventig centimeter. Dat een vuurgevecht op minder dan één meter afstand een nogal bizar karakter heeft, zal iedereen wel opvallen. De versie van een sommaire executie lijkt meer waarschijnlijk. Het lijkt er dus heel sterk op dat bepaalde leden van de Guardia Civil hun misdadige gedragingen nog niet hebben opgegeven.

Nog altijd wordt er volgens **Amnesty International** gefolterd in de Spaanse politiecommissariaten. Ook de voorzitter van de Spaanse Mensenrechtencommissie, **Jose Antonio Martin Pallin**, is de mening toegedaan dat het gedrag van de veiligheidskorpsen (*Policia Nacional* en *Guardia Civil*), vooral wat betreft het gebruik van vuurwapens en folteringen, helemaal niets veranderd is.

Zabaltza

Deze folteringen kwamen onlangs weer in de actualiteit naar aanleiding van de zaak **Zabaltza**. In november 1985 werd deze Baskische militant door de Guardia Civil opgepakt en opgesloten in de kazerne van Intxaurrondo. Hij werd verdacht van hulpverlening aan ETA: meer bepaald zou hij ze geholpen hebben de Frans-Spaanse grens over te steken. Een dag later, op 26 november, gaf de Guardia Civil, om 20u30 een verklaring uit dat Mikel Zabaltza de Guardia Civil ontvlucht was, toen hij hen een bergplaats van ETA-wapens wou tonen. Dit was gebeurd vlakbij de Bidasca, een riviertje dat toevalligerwijze niet zo heel ver lag van de kazerne van Intxaurrondo. Vrij vreemd was wel dat Zabaltza op het ogenblik dat hij de benen nam op zijn rug geboeid was.

Volgens de Guardia Civil was hij naar alle waarschijnlijkheid de Bidasoa ingesprongen. Spijtig genoeg kon Zabaltza hoegenaamd niet zwemmen, en was het dus niet bijzonder aanvaardbaar dat hij

geboeid de snelstromende Bidasoa was ingesprongen.

Toen Zabaltza's vriendin, **Idoia Ayerbe Iribar**, verklaarde dat zij dacht dat hij gefolterd was, leek men meer en meer de weg op te gaan van Argentijnse toestanden. Ook zij was immers opgepakt door de Guardia Civil in dezelfde nacht. Ook zij verbleef in dezelfde kazerne. Daar had zij hem om 6 uur 's morgens gezien, met de handen op de rug en met een gele plastic zak over het hoofd.

Op 15 december werd dan eindelijk Zabaltza's lijk glevonden, natuurlijk in de Bidasoa. Het resultaat van de autopsie leek de versie van de Guardia Civil helemaal te bevestigen: Zabaltza's longen waren vol water van de Bidasoa, en verder vertoonde hij geen sporen van verdere geweldplegingen... De familie geloofde er echter niet al teveel van, en liet maar meteen de Deense wetsdokter **Karin Helveg Larsen**, een specialiste in Anatomopatologie komen. Bij haar onderzoek werd ze hoegenaamd niet geholpen door de Guardia Civil. Helveg-Larsen was ook helemaal niet tevreden over de kwaliteit van de autopsie. *'Die lag ver beneden Europese normen'*, vond ze. De Spaanse wetsdokters vertelden natuurlijk net het omgekeerde.

Tot zover leek alles min of meer in aanvaardbare perken te kunnen worden gehouden voor de Guardia Civil. In ieder geval is het wel zeer onwaarschijnlijk dat politieagenten zullen vervolgd worden.

Toch blijven twijfels bestaan: zo getuigde ene **Jon Arretxe** dat hij dezelfde nacht als Zabaltza aangehouden was door een twintigtal leden van de Guardia Civil. Ook hij werd opgesloten in de kazerne van Intxaurrondo. Wat wel belangrijk was, was dat hij verklaarde dat de Guardia Civil hem trachtte te verdrinken in een snelstromende rivier. Hij kon echter overleven, en werd nog verder gefolterd.

Daarnaast verklaarde een jager, die de ochtend van Zabaltza's vlucht op de plaats vertoefde waar die de benen zou genomen hebben, dat hij daar geen enkele beweging of patrouille van de Guardia Civil had gezien. Iets wat toch vrij normaal zou geweest zijn als een gevaarlijke terrorist van de ETA net dan hun bewaking was ontsnapt. Ook werd het boek waarin iedere aankomst of vertrek van gevangenen moest worden genoteerd, helemaal niet bijgehouden.

In Baskenland zelf was de reactie tegen dit toch wel zeer verdacht overlijden vrij prompt: een algemene staking werd uitgeroepen. We kunnen er terloops even op wijzen dat deze zaak hier wat minder weerklank kreeg dan die op priester **Popieluszko**. Maar ja, Polen moest ook helemaal niet zo dringend.de Europese gemeenschap binnen.

Zuid-Amerika

Spanje is trouwens niet het enige land waar men het niet bijzonder nauw neemt met de rechten van de arrestant. Zo wees Frankrijk in 1985 twee Basken, **Alfonso Etxegarai en Miguel Angel Aldana** uit naar het Zuid-Amerikaanse Ecuador. Begin januari bestormden een twaalftal politieagenten dan het huis waar ze onder bewaking verbleven. Met geweld werden ze meegevoerd, naar een soort bunker. Daar werden ze natuurlijk glefolterd, voornamelijk met elektriciteit. Dank zij de inlichtingen die van hen konden bemachtigd worden werden een twintigtal personen in Spaans Baskenland opgepakt.

Toen de Baskische parlementairen **Ziluaga** en **Idigoras** deze vluchtelingen gingen bezoeken in hun asieloord, eind februari, werden ook zij aangepakt door de Ecuadoriaanse politie: Idigoras werd zelfs ontvoerd naar een politie-commissariaat. Ook werden een reeks persoonlijke brieven aan de vluchtelingen, en een reeks tijdschriften in beslag genomen, omdat ze 'subversief' waren. Toen de Spaanse ambassadeur om hulp werd verzocht, weigerde hij die: hij verkoos aan de pers te verklaren dat zowel Ziluaga als Idigoras met valse papieren het land waren binnen geraakt.

Eens te meer komt ook **Frankrijk** niet al te proper uit deze zaak: niet alleen weigert dit land het asielrecht aan politieke vluchtelingen, nu garandeert het ook al niet meer dat ze een menswaardige behandeling krijgen.

Meer en meer lijkt het erop dat niet alleen het terrorisme internationale proporties aanneemt: ook het zogenaamde staatsterrorisme en de smerige oorlog wordt geïnternationaliseerd. Spanje foltert niet alleen zelf, maar laat ook folteren door zijn akolieten in de Derde Wereld. (Naar het schijnt waren het de economische belangen van **Uribe Guzman** in Ecuador, meer bepaald in de onderneming TAMOAN, die de Spaanse politie naar dat land brachten.) In alle geval: Spanje is een mooie aanwinst voor demokratisch Europa.

'Komitee 208': CIA aan de macht in Witte Huis

De Morgen
11.3

WASHINGTON - Het Witte Huis heeft in het grootste geheim een regeringswerkgroep in het leven geroepen die toezicht en coördinatie uitoefent op klandestiene en paramilitaire sabotageprojekten in anti-Westerse landen van de Derde Wereld. Dat meldde 'The Washington Post' afgelopen weekend.

DE groep staat bekend onder de naam 'komitee 208'; dat is het nummer van de vergaderzaal in een bijgebouw van het Witte Huis waar de werkgroep vergadert.

De groep is volgens de *Washington Post* het laboratorium bij uitstek waar akties worden uitgedokterd in het kader van de Reagandoktrine die erop gericht is 'vrijheidsstrijders' te steunen in alle ontwikkelingslanden die door Moskou gesteund worden.

In het komitee 208 zetelen vertegenwoordigers van het Witte Huis, van het ministerie van Buitenlandse Zaken, van het Pentagon en van de CIA. De Post wijst er trouwens op dat de huidige CIA-direkteur William Casey een van de grote inspiratoren van de groep is. Het recente ontslag van de nummer twee van de CIA, John Mcmahon, heeft volgens de Post te maken met het feit dat deze niet akkoord ging met de Reagan-politiek in de Derde Wereld: Willam Casey is volgens de Post de CIA-direkteur die na Allen Dulles in de jaren vijftig, het meest zijn stempel drukt op de uitwerking van de Amerikaanse buitenlandse politiek.

De CIA beschikt volgens de krant over een budget van zo'n 25 miljard dollar per jaar om geheime militaire interventies in met het Oostblok bevriende landen te organiseren. Die hulp dient in de eerste plaats om het Afghaans verzet overeind te houden, verder worden anti-kommunistische bewegingen in Indochina gesteund, zal voor miljoenen aan militaire steun gegeven worden aan de Angolese rebellenbeweging UNITA en oefent de CIA druk uit om steun los te krijgen voor de anti-Sandinisten in Nicaragua - en daarnaast meldt de Post CIA-akties tegen Kadhafi tegen de regimes in Ethiopie, Suriname en op het eiland Mauritius. In Tsjaad heeft de CIA Hissène Habré aan de macht geholpen en in Liberia steunt de geheime dienst het militaire bewind van Samuel Doe.

Volgens The Washington Post zijn de "vuile oorlogen" van de CIA langzaam maar zeker de ruggegraat van de Amerikaanse buitenlandse politiek aan het worden die in de komende jaren voor gevolg kan hebben dat de konflikten tussen de twee grote mogendheden op de eerste plaats in de Derde Wereld worden uitgevochten.